

A large wind turbine stands on a grassy hill. The background shows a misty landscape with rolling hills and other wind turbines in the distance. The sky is blue with some clouds. The text 'VIELE GUTE FAKTEN' is overlaid on the image in a large, bold, black font, enclosed in a circular graphic element.

# VIELE GUTE FAKTEN

GESCHÄFTSBERICHT

2023

DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG



**VIELE  
GUTE  
FAKTEN**

## **Wir schaffen Werte für Mensch und Umwelt**

Unsere ökologischen, ökonomischen und sozialen Werte sind eine starke Kraft für die Energiewende. Wir leisten gemeinsam mit unserer Community einen entscheidenden Beitrag zum Schutz des Klimas und für eine lebenswerte Welt für kommende Generationen.

**GESCHÄFTSBERICHT**  
**2023**  
DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG

Folgen Sie uns auch auf



linkedin facebook instagram TikTok

## ALLGEMEINE KENNZAHLEN

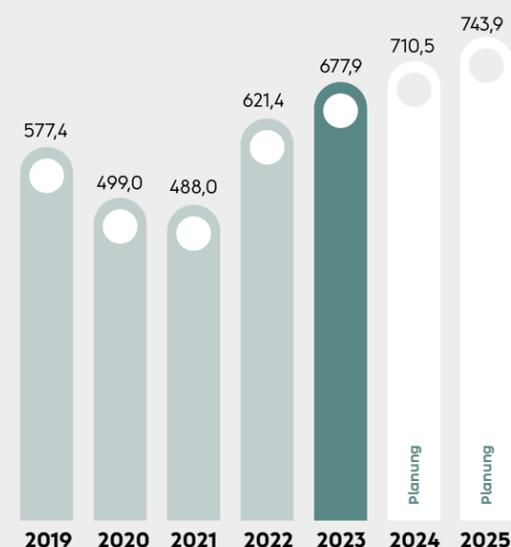
	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Kraftwerke</b>					
Windkraftwerke in Österreich	84	75	88	88	91
Windkraftwerke in Bulgarien	2	2	2	2	2
Sonnenkraftwerk in der Slowakei	1	1	1	1	1
<b>Installierte Leistung</b>					
Österreich (MW)	198,5	180,5	236,1	236,1	252,9
Bulgarien (MW)	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Slowakei (MWp)	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
<b>Stromproduktion (GWh)</b>	577,4	499,0	488,0	621,4	677,9
<b>Versorgbare Haushalte<sup>1)</sup></b>	144.000	125.000	122.000	155.000	169.000
<b>CO<sub>2</sub>-Einsparung (in Tonnen)</b>	312.000	217.000	212.000	310.000	366.000
<b>Mitarbeiter*innen<sup>2)</sup></b>					
Österreich	58	62	73	93	109
International	6	9	9	12	15

1) Basis: Jahresstromverbrauch von 4.000 kWh

2) ohne karenzierte Mitarbeiter\*innen

## PRODUKTION

in GWh



## UMSATZENTWICKLUNG

in Mio.€



## FINANZKENNZAHLEN

	2019	2020	2021	2022	2023
Umsatz (TEUR)	42.895	37.056	42.383	118.803	112.326
Betriebsergebnis (TEUR)	13.479	9.660	14.287	76.724	66.128
Konzernergebnis vor Steuern (TEUR)	10.325	6.455	11.449	73.964	63.083
Konzernergebnis nach Steuern (TEUR)	7.315	4.179	8.744	55.679	47.028
Konzerngewinn je Aktie (EUR)	20,0	11,4	23,9	152,4	128,8
Bilanzsumme (TEUR)	197.894	211.403	249.468	308.360	355.602
Veränderung liquide Mittel (TEUR)	5.465	15.237	-8.871	55.727	32.658
Liquide Mittel per 31.12. (TEUR)	21.046	36.283	27.411	83.138	115.796
Investitionen (TEUR)	6.007	17.249	57.509	12.675	30.660
Eigenkapital (TEUR)	59.050	61.396	68.087	120.810	164.133
Eigenkapitalquote (%)	29,8	29,0	27,3	39,2	46,2
Schuldentilgungsdauer (Jahre)	4,6	5,7	5,9	1,3	1,2
Eigenkapitalrendite (%)	17,5	10,5	16,8	61,2	38,4
Umsatzrendite (%)	24,1	17,4	27,0	62,3	56,2

### Erläuterung zu den Kennzahlen

Alle Kennzahlen in diesem Geschäftsbericht beziehen sich auf die gesamte Windkraft Simonsfeld Gruppe. Die Bemessungsgrundlage für die jährliche Ausschüttung ist an das Einzelergebnis der Windkraft Simonsfeld AG gebunden. Der Jahresabschluss der Windkraft Simonsfeld AG mit der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf unserer Website unter [www.wksimonsfeld.at/investieren/geschaeftsberichte](http://www.wksimonsfeld.at/investieren/geschaeftsberichte) veröffentlicht.



## AKTIENKENNZAHLEN

	2019	2020	2021	2022	2023
Ausgegebene Aktien	365.260	365.260	365.260	365.260	365.260
Aktionär*innen	2.041	2.162	2.304	2.452	2.519
Durchschnittspreis je Aktie (in €)	255,2	351,2	414,2	763,2	618,8
Dividende <sup>1)</sup>	5,0	5,0	6,0	8,0	10,0
Dividendenrendite (in %) <sup>2)</sup>	2,0	1,7	1,9	1,3	2,3 <sup>3)</sup>
Stromproduktion je Aktie (kWh)	1.580	1.366	1.336	1.701	1.856
CO <sub>2</sub> -Einsparung je Aktie (kg)	854	594	581	849	1.002
Versorgbare Haushalte je Aktie	0,40	0,34	0,33	0,42	0,46

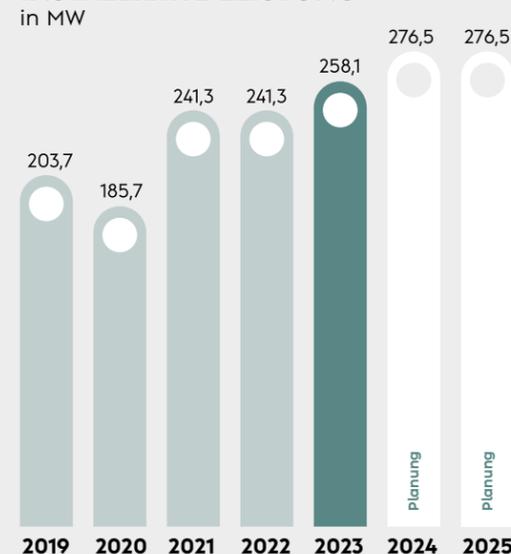
1) in € vor KES; Jahr der Auszahlung

2) bezogen auf durchschnittlichen Aktienpreis jenes Jahres, für das die Dividende ausbezahlt wird

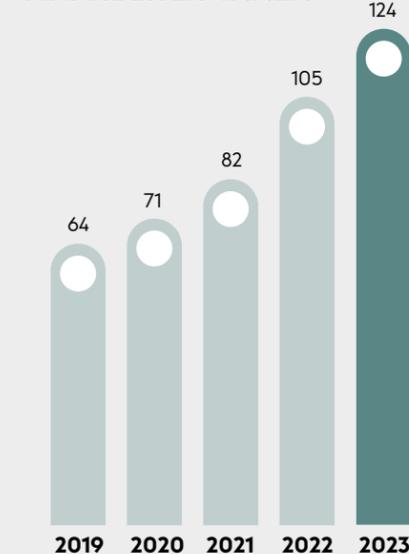
3) auf Basis der 2024 vorgeschlagenen Dividende von 14 €

## INSTALLIERTE LEISTUNG

in MW

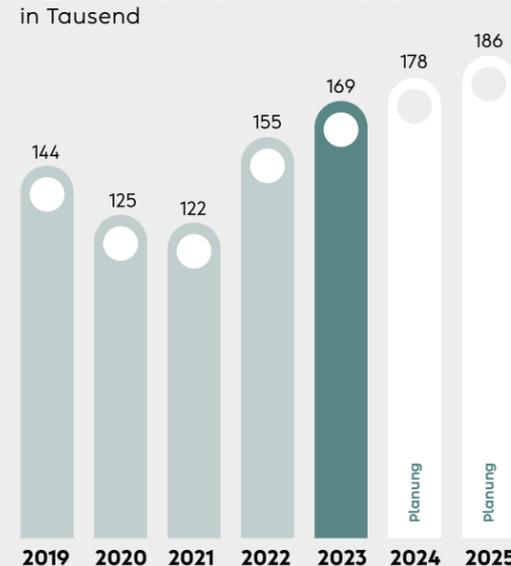


## MITARBEITER\*INNEN

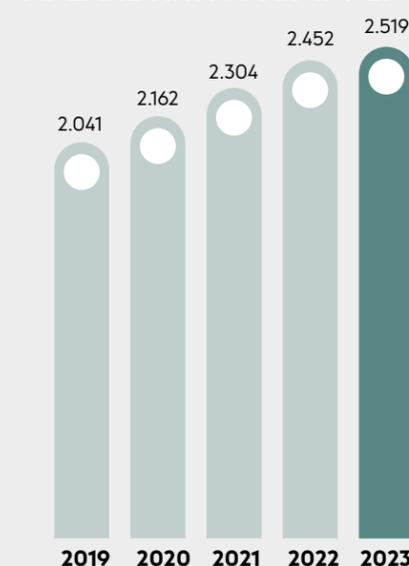


## VERSORGBARE HAUSHALTE<sup>1)</sup>

in Tausend



## ANZAHL AKTIONÄR\*INNEN



1) Stromproduktion entspricht dem durchschnittlichen Jahresstromverbrauch dieser Anzahl österreichischer Haushalte. Basis: 4.000 kWh

# VIELE GUTE FAKTEN



**93**  
Windenergieanlagen



**1**  
Sonnenkraftwerk



**169.000**  
versorgbare Haushalte



**30,7 Mio. €**  
Investitionen in  
Windparks



**366.000**  
Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung<sup>1)</sup>



**2.519**  
Aktionärinnen und  
Aktionäre



**124**  
Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter

1) Quelle: Innovative Energietechnologien in Österreich - Marktentwicklung 2022 und IGW-Berechnung (BMK)

Durch die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien verdrängen wir den entsprechenden Anteil des durchschnittlichen EU-Strommix aus Kohle, Gas und Atom. Wir vermeiden damit CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bei der Stromproduktion aus fossilen Energien entstehen.

## VIEL GUTER INHALT

**01 Starke Zahlen**

**04 Editorial**

**09 Interview mit dem Vorstand**

**14 Unser Unternehmensprofil**  
Unternehmen // Wesentliche Geschäftsbereiche

**15 Unser Geschäftsmodell**

**16 Organe**  
Vorstand und Aufsichtsrat

**18 Standorte und Stromproduktion**  
Stromproduktion // Übersichtskarte

**20 Unternehmensstrategie**  
Unsere Strategie für die Energiewende

**25 Wir leben Verantwortung**  
Nachhaltigkeit als Fundament // Unternehmensführung //  
Umwelt- und Klimaschutz // Gesellschaft und Bildung

**37 Unser Team**  
Wachstum und Entwicklung // Unsere Story // Diversity //  
Performance Management // Benefits

**45 Bürger\*innen-Beteiligung**  
Akte // Aktienhandel // Anleihe // Hauptversammlung // Finanzkalender

**53 Stromproduktion und Energiebewirtschaftung**  
Produktionsergebnis // Windjahr // Strommarkt // Wirtschaftliches Ergebnis //  
Investitionen // PPAs

**63 Projektentwicklung**  
Projekte Windenergie // Sonnenenergie // Projekte International

**73 Technik**  
Technische Verfügbarkeit // Anlagenpark // Nachtkenzeichnung // Cybersicherheit

**78 Bericht des Aufsichtsrats**

**80 Konzernlagebericht**

**92 Konzernbilanz**

**94 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

**95 Komponenten des Eigenkapitals**

**95 Konzern-Kapitalflussrechnung**

**96 Konzernanlagespiegel**

**98 Konzernanhang**

**105 Bestätigungsvermerk**

**107 Unternehmensstruktur**

108 Impressum

## Liebe Aktionärinnen und Aktionäre! Liebe Interessentinnen und Interessenten!

### Viele gute Fakten

Falls Sie sich fragen, warum der Titel unseres Geschäftsberichts 2023 „Viele gute Fakten“ lautet, gibt es darauf viele gute Antworten.

### Neuer Produktionsrekord

Eine Antwort liefert unser ausgezeichnetes Jahresergebnis: Die Windkraft Simonsfeld Gruppe erzielte im Berichtsjahr 2023 einen neuen Rekord bei der Stromproduktion. Rund 678 Mio. kWh an grünem Strom haben unsere Wind- und Sonnenenergieanlagen produziert – das ist eine Steigerung von 9,1 % gegenüber 2022 und entspricht dem jährlichen Strombedarf von 169.000 Haushalten. Damit erzielte unsere Gruppe ein Konzernergebnis nach Steuern von knapp 47 Mio. €.

### Zahlreiche Projekte

Eine weitere Antwort betrifft unsere zahlreichen Projekte: Allein in Österreich haben wir derzeit sechs Windparks in Genehmigungsverfahren, weitere acht stehen kurz vor Einreichung. Über 58 weitere werden derzeit von unseren Projektentwickler\*innen evaluiert und geplant. Bis 2030 wollen wir damit unsere bestehende Produktion verdreifachen. Der Kapitalbedarf dafür ist enorm, wir werden jeden erwirtschafteten Euro brauchen.

### Erweiterung Headquarter

Die dritte Antwort: Mit der Erweiterung unseres Headquartiers in Ernstbrunn werden wir unserem wachsenden Team noch heuer mehr Raum und Möglichkeiten für Zusammenarbeit und Entwicklung geben. Ein weiterer Meilenstein, um unser Engagement für die Energiewende tatkräftig voranzutreiben.

### Klimakrise: Lösungen liegen am Tisch

Entscheidend für unser aller Zukunft ist aber die Antwort auf eine weitere Frage: Wir sehen immer neue Rekordwerte bei der Klimaerhitzung, der Klimawandel und extreme Wetterbedingungen eskalieren immer weiter. Hier

ist die zentrale Frage: Vertrauen wir der Wissenschaft, die das aktuelle Szenario seit Jahrzehnten glaubwürdig vorhergesagt hat? Und die zugleich machbare Lösungsszenarien aufzeigt hat – wie etwa den konsequenten Aus- und Umbau unseres Energiesystems in Richtung Erneuerbare? Die Antwort auf diese Frage können wir nur alle gemeinsam geben, indem wir unser Handeln danach ausrichten.

Zwei historische Wendepunkte stimmen positiv: 158 Staaten sind bei der Weltklimakonferenz (COP28) im Ölstaat Dubai erstmals vollständig der Wissenschaft gefolgt und haben in einer gemeinsamen Erklärung alle Staaten der Erde aufgefordert, möglichst rasch aus fossilen Energien auszusteigen. Und erstmals hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) ein Land (Schweiz) wegen mangelndem Klimaschutz verurteilt – und damit Klimaschutz zum einklagbaren Menschenrecht gemacht. Beides sind richtungsweisende Entscheidungen.

### Wir alle gestalten die Klima- und Energiewende

Es gibt zahlreiche weitere gute Fakten, die Wegweiser für eine erfolgreiche Klima- und Energiewende sind, die uns allen ein gutes Leben auf diesem einzigartigen Planeten sichern. In unserem vorliegenden Geschäftsbericht wollen wir diesen Fakten Raum geben und damit Bewusstsein schaffen für wissenschaftliche Erkenntnisse und für ein positives Zukunftsbild, das wir alle mitgestalten können. Denn nur dann werden die notwendigen Maßnahmen auch breit mitgetragen.

Wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam mit unserem Team, der Bevölkerung und Ihnen als Aktionärin oder Aktionär gestalten zu können.

Mit herzlichen Grüßen,

**Markus Winter**  
Vorstand Technik

**Alexander Hochauer**  
Vorstand Finanz



Vor der Lehmwand im Rohbau der erweiterten Firmenzentrale

VIEL  
GUTE  
ENERGIE





## „Wir wollen bis 2030 unsere Produktion verdreifachen“

Interview mit Markus Winter und Alexander Hochauer

Die Windkraft Simonsfeld ist eine treibende Kraft für die Energiewende. Welche Meilensteine wurden dazu im Jahr 2023 erreicht?

**Markus Winter:** Wir wollen Lösungen im Erneuerbaren-Energie-Sektor umsetzen und den Blick auf die Chancen lenken, die die Energiewende bietet, das ist in der DNA der Windkraft Simonsfeld fest verankert. An dieser Story haben wir 2023 weitergeschrieben: Wir haben in Dürnkrot einen neuen Windpark in Betrieb genommen und konnten im Berichtsjahr unsere Stromproduktion auf einen Rekordwert steigern. In Wilfersdorf gab es den Baustart für unseren nächsten Windpark. Darüber hinaus haben wir so viele Projekte wie noch nie in Bewilligung und in Entwicklung.

**Alexander Hochauer:** Zugleich haben wir ein sehr gutes wirtschaftliches Ergebnis erzielt, das die Basis für diese nächsten Wachstumsschritte schafft. Unser Team konnten wir organisatorisch und personell weiterentwickeln. Die Erweiterung unserer Firmenzentrale ist auf Schiene und wird noch 2024 eröffnet, wir freuen uns schon sehr auf das tolle neue Arbeitsumfeld. Viel gute Energie also für die Energiewende.

Das allgemeine Meinungsklima zum Ausbau erneuerbarer Energien ist in Österreich grundsätzlich sehr gut. Dennoch, so scheint es, war 2023 stark geprägt von Widerständen und der Diskussion über Fake News. Wie ist eure Einschätzung dazu?

**Markus Winter:** Dieser Eindruck täuscht nicht. Einzelne politische Gruppen sind schon seit Längerem im Wahlkampfmodus. Für drängende Probleme wie Energie- und Klimakrise werden einfache Lösungen angeboten, die vor allem darauf abzielen, Veränderungen nicht zuzulassen. Das befeuert dann auch Gegner-Gruppierungen, die zwar nicht sehr groß, aber umso lauter sind. Wissenschaftliche Fakten werden von diesen konsequent geleugnet und stattdessen Fake News gestreut. Faktum ist aber, dass sich ohne nachhaltigen Umbau unseres Energiesystems die Lebensqualität auf unserem Planeten in vielen Bereichen deutlich verschlechtern wird bzw. sich bereits verschlechtert hat. Eine Hauptaussage des jüngsten IPCC-Klimaberichts ist: Die in diesem Jahrzehnt getroffenen Entscheidungen und durchgeführten Maßnahmen werden sich jetzt und für Tausende von Jahren auswirken.

**Alexander Hochauer:** Ja, hier wird Kommunikation bewusst gesteuert, um Klimaschutzmaßnahmen zu verschleppen oder zu verhindern. Es werden Scheinlösungen angeboten, die keinen Impact haben. Wir sehen es als unsere Aufgabe hier mit wissenschaftlichen Fakten Stellung zu beziehen: Die Klimaerhitzung hat im vergangenen Jahr und insbesondere in den letzten Monaten dramatisch zugenommen, eine Hitzerekord folgt auf den nächsten. Sogar die Weltklimakonferenz in Dubai hat in ihrer Abschlusserklärung erstmals fossile Energien als zentrale Ursache der Klimaerhitzung genannt – und zum Ausstieg aufgefordert. Wir werden diese Aussage an ihren Taten messen.

**Das Jahr 2023 war insgesamt geprägt von hoher Inflation, steigenden Zinsen und immer noch hohen Strompreisen. Wie hat dies die Geschäftstätigkeit der Windkraft Simonsfeld beeinflusst?**

**Markus Winter:** Die Strompreise waren mehr als zwei Jahre lang sehr hoch, dies hat zu einer massiven Verteuerung des Lebens und zu hoher Inflation geführt. Bei unseren Windparkprojekten sind die Investitionskosten deutlich angestiegen, weil sich Fremdkapital, Netzgebühren, Infrastrukturbau und Anlagen teilweise massiv verteuert haben. Die Gestehungskosten sind nun deutlich höher, das wird lange nachwirken. Zugleich hat die Politik den Energieproduzenten einen großen Teil der Verantwortung dafür zugeschoben, aber ohne zwischen fossilen und erneuerbaren Produzenten zu unterscheiden. Mit undifferenzierten Maßnahmen wie der Strompreisbremse wird nach dem Gießkannenprinzip agiert.

**Alexander Hochauer:** Um diese zu finanzieren holt man sich über den Energiekostenbeitrag auch Geld bei den Erneuerbaren. Dabei lässt man außer Acht, dass in erster Linie diese Unternehmen den Ausbau erneuerbarer Energie tragen und langfristig für eine sichere und kostengünstige Stromversorgung sorgen können. Hier wird aus kurzfristigem politischem Kalkül die langfristi-

ge Perspektive außer Acht gelassen. Dennoch ist klar: Die hohen Strompreise haben wesentlich zu unserem wirtschaftlichen Ergebnis beigetragen. Wir werden dieses Kapital in den nächsten Jahren für unsere Projekte auch dringend benötigen.

**Das gute Windjahr, hohe Strompreise und neue Kraftwerke haben das Ergebnis der Windkraft Simonsfeld beflügelt. Wie stellen sich Gesamtproduktion und wirtschaftliches Ergebnis konkret im Berichtsjahr dar?**

**Markus Winter:** Die Zahlen sprechen für sich. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe hat mit einer Gesamtproduktion von 678 Mio. kWh ein neues Rekordergebnis erzielt und das Vorjahresergebnis um 9,1 % übertroffen. Wir konnten den Jahresbedarf von 169.000 Haushalten erzeugen, unser Produktionsziel haben wir um 2,2 % übertroffen.

**Alexander Hochauer:** Auch das wirtschaftliche Ergebnis ist ausgezeichnet: Die Windkraft Simonsfeld Gruppe verzeichnete einen Umsatz von 112,3 Mio. € und ein Konzernergebnis nach Steuern von 47 Mio. €. Das Ergebnis stärkt unsere Eigenkapitalausstattung und ist jedenfalls eine sehr gute und auch notwendige Basis für unsere nächsten Ausbauschritte. Jeder Euro fließt in die Energiewende.

**Wie will das Unternehmen in Zukunft die derzeit sinkenden Strompreise abfedern?**

**Markus Winter:** Ausschlaggebend für das Ergebnis 2023 war, dass wir unsere Produktion schon zu einem frühen Zeitpunkt am Markt verkauft haben, als die Handelspreise noch auf hohem Niveau lagen. Auch für 2024 haben wir unsere Produktion bereits größtenteils am Markt abgesichert. Zuletzt sind die Strompreise deutlich gesunken, wir arbeiten daher laufend an Absicherungsstrategien für die Folgejahre. Klar ist, dass die letzten beiden Jahre aus wirtschaftlicher Sicht Ausnahmejahre waren und nicht Maßstab für die Zukunft sein können.

**Welche Strategie verfolgt die Windkraft Simonsfeld bei ihren zukünftigen Projekten? Welche Investitionen sind notwendig?**

**Markus Winter:** Unsere Strategie ist klar und auch ambitioniert: Bis 2030 wollen wir den Strombedarf von 500.000 Haushalten produzieren, das entspricht einer Verdreifachung der bestehenden Produktion. Derzeit befinden sich sechs Projekte in Genehmigung, acht weitere stehen kurz vor UVP-Einreichung und mehr als 58 weitere haben wir aktuell in Planung. Ein beeindruckendes Portfolio.

**Alexander Hochauer:** Das zeigt sich auch in unseren Investitionen: Wir werden in den kommenden Jahren viel Geld in die Energiewende investieren. Für unsere Projekte bis 2030 besteht ein Kapitalbedarf von bis zu einer Milliarde Euro.

**Der Windkraft-Ausbau wird seit Jahren fast ausschließlich vom Osten – von Niederösterreich und dem Burgenland – getragen. Die Windkraft Simonsfeld hat ihren Bürostandort in Salzburg erweitert. Welche realistischen Ziele kann man im Westen erwarten?**

**Markus Winter:** Für uns ist Salzburg das Tor zum Westen. Von hier aus planen wir Projekte in Salzburg, Oberösterreich, Tirol und auch in der Steiermark. In allen diesen Bundesländern gibt es attraktive Standorte und ausreichend Potential für Windkraft. Das politische Klima hat sich auch im Westen verändert: Gemeinden und Bürgermeister\*innen sind heute viel aufgeschlossener, und die Mehrheit der Bevölkerung ist für den Ausbau. Auch Tourismus und Skiliftbetreiber machen sich heute vermehrt Gedanken darüber, wie sie langfristig zu stabilen Strompreisen kommen. Es muss aber klar sein, dass die Ausweisung von Vorrangzonen allein nicht reicht. Die politischen Entscheidungsträger\*innen müssen unmissverständlich signalisieren, dass Windenergie gewollt ist und den Gemeinden und Bürgermeister\*innen Rückhalt bieten.



**Stichwort Dekarbonisierung: Die Industrie forderte im Berichtsjahr nachdrücklich den Ausbau erneuerbarer Energien. Welchen strategischen Ansatz verfolgt die Windkraft Simonsfeld?**

**Markus Winter:** PPAs (Power Purchase Agreements) sind gekommen, um zu bleiben: Mit Anfang 2024 starteten wir PPAs mit der oberösterreichischen Salinen AG und der niederösterreichischen Jungbunzlauer Austria AG – zwei renommierten österreichischen Industriebetrieben. Es

steht außer Frage, dass die Dekarbonisierung von Industrie und Wirtschaft ein entscheidender Hebel für das Erreichen der Klimaziele ist. Zugleich sichert der Ausbau einer unabhängigen regionalen Stromversorgung letztlich auch Produktionsstandorte und Arbeitsplätze in Österreich ab.

Als Windstromproduzent können wir auf Basis von PPAs langfristig stabile und fixe Strompreise anbieten. Ich bin überzeugt: Wir werden in Zukunft definitiv Teile unserer Produktion über Stromlieferverträge an Industriebetriebe vermarkten. Die Nachfrage orientiert sich derzeit aber stark am aktuellen Strompreisniveau, das kann sich als kurzfristig erweisen.

**Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Photovoltaik-Bereich?**

**Markus Winter:** Der Umbau des Energiesystems kann nicht allein auf eine Technologie bauen, daher ist es sinnvoll durch Hybridkraftwerke bzw. den PV-Ausbau das Netz von Windparks doppelt zu nutzen. Hier verfolgen wir entsprechende Projekte in Niederösterreich. In unserer Standortgemeinde Ernstbrunn entwickeln wir derzeit drei PV-Projekte. Ein Grundproblem für den beschleunigten Ausbau ist auch im PV-Bereich, dass selbst bei ausgewiesenen Zonen oft kein ausreichender Netzzugang besteht und eine breite Akzeptanz fehlt.

**Alexander Hochauer:** Der Ausbau von Sonnenenergie ist ein ganz essenzieller Schlüssel für die Energiewende. Ich freue mich schon auf unsere ersten größeren Projekte in unsere Standortgemeinde Ernstbrunn. Wir werden hier auch entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten anbieten.

**Ihre Wachstumsstrategie kann die Windkraft Simonsfeld nur mit einem motivierten und kompetenten Team umsetzen. Gelingt das trotz Arbeitskräftemangel?**

**Alexander Hochauer:** Absolut, es genügt nicht, Strategien und Ziele festzuschreiben. Wir brauchen Menschen, die diese gemeinsam mit uns umsetzen. Wir machen all jenen ein breites, attraktives Angebot, die motiviert die Energiewende gestalten wollen. Das macht sich bezahlt: Wir konnten im Berichtsjahr unser Team gruppenweit um weitere 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärken. Besonders freut mich, dass wir eine außergewöhnlich niedrige Fluktuation haben.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, erweitern wir unsere Lehrlingsoffensive. Wir bieten Assets und Benefits in vielen Bereichen. Unser Team vereint große fachliche mit hoher sozialer Kompetenz: Dies berücksichtigen wir beim Recruiting und haben unser Performance-Management neu aufgesetzt, um die Leistungsbewertung unserer Mitarbeiter\*innen breiter und transparenter zu gestalten. Und nicht zuletzt haben wir eine hervorragende People & Culture Abteilung und einen starken Auftritt nach außen, der uns unterstützt.

**In diesem Zusammenhang erweitert die Windkraft Simonsfeld auch ihr Headquarter in Ernstbrunn, was ist das Besondere an diesem Zubau?**

**Markus Winter:** Wir verwirklichen hier ein Leitprojekt mit einem nachhaltigen Gebäudekonzept nach höchsten ökologischen Standards, das genau zu unserer Philosophie passt. Die Entwicklung wurde von einem internen Nutzerteam begleitet und das Gebäude von Juri Troy Architects geplant.

**Alexander Hochauer:** Wir verfolgen dabei einen ganzheitlichen Ansatz, besonderes Augenmerk liegt auf einer vielfältigen, flexiblen und inspirierenden Arbeitsumgebung, um die Kreativität unseres Teams bestmöglich zu fördern. Bereits im Dezember konnten wir den Rohbau fertigstellen, im vierten Quartal 2024 wird

unser erweitertes Headquarter bezugsfertig sein. Ich bin überzeugt, dass wir hier eine Arbeitswelt für die Zukunft errichten, in der sich unsere Mitarbeiter\*innen bestmöglich motivieren können.

**Welche Projekte verfolgt die Windkraft Simonsfeld Gruppe derzeit international? Welche Herausforderungen gibt es?**

**Markus Winter:** Der zentrale Fokus unserer Projektentwicklung liegt weiterhin klar auf Österreich. International betreiben wir Wind- und PV-Parks in Bulgarien und der Slowakei und entwickeln in unseren internationalen Märkten zahlreiche Wind- und PV-Projekte in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. In Rumänien, Frankreich, Slowakei und Bulgarien haben wir kleine, aber schlagkräftige Teams aufgebaut. Die zentrale Herausforderung ist auch in diesen Ländern ein unzureichender Netzzugang, fehlende Rahmenbedingungen und mangelnder politischer Wille.

**Bürger\*innen-Beteiligung ist eine zentrale Säule der Windkraft Simonsfeld. Zuletzt sind die Aktienpreise gesunken, ist das eine gute Chance einzusteigen?**

**Alexander Hochauer:** Wir bieten grundsätzlich allen Interessierten die Möglichkeit, sich über Aktien direkt am Unternehmen oder über Anleihen an unseren Projekten zu beteiligen. Unsere Aktionärs-Community ist mit Jahresende auf über 2.500 Aktionär\*innen angewachsen. Die Aktienpreise sind in den letzten fünf Jahren kontinuierlich gestiegen, im Berichtsjahr gab es einen Preisrückgang. Auf unserem Handelsplatz ist die Entwicklung der Aktienpreise sehr gut ersichtlich, und alle Trader haben die Möglichkeit selbst zu entscheiden, wann der beste Zeitpunkt für ein Investment ist. Wir entwickeln jedenfalls derzeit so viele Projekte wie noch nie – eine attraktive Perspektive, um sich gerade jetzt an der Energiewende zu beteiligen. Um Interessent\*innen den Einstieg zu erleichtern, werden wir unseren Handelsplatz in Zukunft noch attraktiver und digitaler gestalten.

**Wie hoch wird die Gewinnbeteiligung sein, die die Windkraft Simonsfeld ihren Aktionär\*innen für das Berichtsjahr vorschlagen wird?**

**Alexander Hochauer:** Wie gewohnt werden wir unseren Aktionärinnen und Aktionären eine faire Dividende vorschlagen: Wir konnten 2023 einen weiteren großen Wachstumsschritt umsetzen und ein sehr gutes wirt-

schaftliches Ergebnis erzielen. Daher schlagen wir gemeinsam mit dem Aufsichtsrat vor, die Dividende auf 14 € je Aktie zu erhöhen, eine Steigerung um 4 € gegenüber dem Vorjahr.

**Wird es in Zukunft weitere Beteiligungsangebote geben?**

**Alexander Hochauer:** Selbstverständlich werden wir bei den nächsten größeren Ausbausritten auch wieder Anleihen oder andere erweiterte Beteiligungsmöglichkeiten für unsere Wind- und PV-Parks anbieten.

**Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft ist in der DNA der Windkraft Simonsfeld fest verankert. Gab es dazu Highlights im Berichtsjahr?**

**Alexander Hochauer:** Ja, unsere Aktivitäten betrachten wir nicht allein aus wirtschaftlicher Sicht, sondern engagieren uns auch seit vielen Jahren im Bereich sozialer Verantwortung. Mein persönliches Highlight: In Malawi haben wir gemeinsam mit UNICEF unser bisher größtes Projekt im globalen Süden gestartet. Tausenden Menschen wird dabei der Zugang zu sauberem Trinkwasser – und zugleich eine bessere Ausbildung – ermöglicht. Wir bereiten uns zudem intensiv auf die kommende EU-weite Nachhaltigkeitsberichterstattung vor, die wir grundsätzlich begrüßen. Der Grundgedanke der CSRD spielt uns in die Karten: Auf dieser Grundlage sollen Finanzmittel verstärkt in nachhaltige, zukunftsfähige Investitionen gelenkt werden.

**Was sind aus aktueller Sicht auf politischer und gesellschaftlicher Ebene die dringlichsten Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise und für die notwendige Transformation des Energiesektors?**

**Markus Winter:** Kurz gesagt: Wir müssen wieder fakten- und nicht fake-basiert handeln. D.h. der Wissenschaft Glauben schenken, bestehende erneuerbare Technologien, Potenziale und Flächen nutzen und eine geradlinige, wahrheitsgetreue Kommunikations- und Informationspolitik verfolgen. Wenn es um konkrete Maßnahmen geht, braucht es nach wie vor die Beschleunigung der Verfahren und mehr Personal dafür. Außerdem ist der Netzausbau ein großes Thema: Fehlende Netzkapazitäten sind ein Grund dafür, warum viele Wind- und Sonnenenergieanlagen heute nicht umsetzbar sind. Auch hier ist die Politik am Zug.

**Alexander Hochauer:** Die Botschaft, dass sich unsere Zivilisation auf einem bedrohlichen Weg befindet, sollte bei allen, die es hören wollen, angekommen sein. Der Ausstieg aus fossilen Energien ist die einzige Lösung für die Klimaerhitzung. Good news dabei: „Just transition“ ist jederzeit möglich, weil die entsprechenden Technologien für einen schrittweisen Ausstieg aus Öl, Kohle und Gas vorhanden sind. Meine Hoffnung ist, dass wir hier die sozialen und finanziellen Kipppunkte so rasch wie möglich erreichen, die diese Entwicklung beschleunigen.

**Welche strategischen bzw. operativen Schwerpunkte hat sich die Windkraft Simonsfeld für das laufende Geschäftsjahr gesetzt?**

**Markus Winter:** Unsere Strategie bis 2030 fokussiert den konsequenten Ausbau erneuerbarer Kraftwerke. Wir wollen für jene Projekte, die wir bereits in der UVP haben, möglichst rasch die finalen Genehmigungen erwirken und diese in Umsetzung bringen. Und wir wollen so viele neue Projekte wie möglich noch heuer in eine UVP bringen. Nicht alles können wir dabei selbst beeinflussen: Um den notwendigen Entwicklungsschub gewährleisten zu können, muss auf politischer Ebene der Wille noch stärker spürbar werden, dass es umfassenden Rückenwind für die Energiewende gibt. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass die Energiewende gelingen kann – gemeinsam und mit viel Optimismus und Konsequenz.

**Alexander Hochauer:** Business as usual gibt es bei uns nicht. Wir hinterfragen regelmäßig unsere organisatorischen und strategischen Zielsetzungen. Im Zuge der nächsten Wachstumsschritte wird es neue Herausforderungen geben, Anpassung und Entwicklung ist ein laufender Prozess. Unsere Unternehmensstruktur werden wir mit unserem modernen neuen Headquarter optimieren, unser Team weiter stärken und mit voller Kraft den Ausbau erneuerbarer Energie vorantreiben. Wir werden die Idee der Energiewende noch intensiver kommunizieren und unsere Community erweitern. Unverändert bleibt aber definitiv unsere Vision für die Energiewende: 100 % erneuerbar – 360 Grad nachhaltig.

# Unser Unternehmensprofil

Die Windkraft Simonsfeld ist ein großes Unternehmen iSd § 221 UGB mit Sitz in Ernstbrunn, Bezirk Korneuburg, in Niederösterreich. Wir planen, errichten und betreiben Wind- und Sonnenenergieanlagen, um die Energiewende und das Erreichen der Klimaziele voranzutreiben.

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe betreibt 91 Windenergieanlagen in Österreich, zwei weitere in Bulgarien und ein Sonnenkraftwerk in der Slowakei. Die Wind- und Sonnenenergieanlagen der Windkraft Simonsfeld Gruppe produzierten im Berichtsjahr 677,9 Mio. Kilowattstunden

(kWh) sauberen Strom. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von 169.000 durchschnittlichen Privathaushalten in Österreich.

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe beschäftigt insgesamt 124 Mitarbeiter\*innen, davon 109 in Österreich. Unser Ziel ist es, Menschen an der Energiewende sowohl wirtschaftlich als auch ideell zu beteiligen. An der Windkraft Simonsfeld AG als nicht börsennotierter Aktiengesellschaft sind zum Bilanzstichtag 2.519 Aktionärinnen und Aktionäre beteiligt.

## Wesentliche Geschäftsbereiche



### Stromproduktion

Die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens umfasst in seinem Kernbereich die Erzeugung von Strom aus Windenergieanlagen und in einem geringeren Umfang von Strom aus Sonnenenergieanlagen. Die Stromerzeugung ist damit unser wirtschaftlich bedeutendster Geschäftsbereich. Regionaler Schwerpunkt unserer Stromproduktion ist Österreich, darüber hinaus betreiben wir Windenergieanlagen in Bulgarien sowie einen Sonnenpark in der Slowakei.

### Projektentwicklung

Ein weiterer zentraler Geschäftsbereich der Windkraft Simonsfeld ist die Entwicklung von Wind- und Sonnenenergieanlagen, auch dabei liegt unser Schwerpunkt in Österreich. International planen wir Wind- und Sonnenenergieprojekte in Bulgarien, Rumänien, der Slowakei sowie in Frankreich. Dabei entwickeln wir ausschließlich Anlagen im Bereich erneuerbarer Energien.

### Technische Betriebsführung

Im Geschäftsbereich der technischen Betriebsführung und Dienstleistungen ist die Windkraft Simonsfeld derzeit in Österreich und Bulgarien tätig. Neben eigenen Kraftwerken betreuen wir Windenergieanlagen für andere Betreiber auf Basis von Betriebsführungsverträgen. Zu den Kernleistungen zählen neben der technischen Betriebsführung auch Einzelleistungen wie Anlagenmonitoring, Wartungs- und Reparaturarbeiten oder regelmäßige Anlageninspektionen.

# Unser Geschäftsmodell

**Die Windkraft Simonsfeld AG bedient den gesamten Lebenszyklus von Wind- und Sonnenenergieanlagen - von der Projektentwicklung über die technische Betriebsführung bis hin zu Stromproduktion und Stromverkauf.**



### Standorte sichern

Wir suchen geeignete Standorte und pachten oder erwerben die Grundstücke.



### Gemeinsam entwickeln

Unsere Stärke: Wir binden Bevölkerung und Gemeinden in die Entwicklung unserer Projekte ein und erwirken die notwendigen Bewilligungen.



### Menschen beteiligen

Wir beteiligen Menschen wirtschaftlich an Wind- und Sonnenkraftwerken - mit Aktien und Anleihen.



### Anlagen betreuen

Wir betreuen unsere Wind- und Sonnenkraftwerke und die Anlagen anderer Betreiber mit eigenen Technikern.



### Strom verkaufen

Unsere Kraftwerke produzieren 20 bis 25 Jahre lang sauberen Strom. Diesen liefern wir an eine staatliche Abnahmestelle oder verkaufen ihn am Strommarkt.

# Vorstand



**Markus Winter, MSc, MAS**  
Vorstand Technik seit 1. April 2022  
geb. 1975

- Vorstandsmandat bis März 2027
- Zuständigkeit: Auslandsmärkte, Technik, Projektentwicklung, IT, Einkauf, Energiebewirtschaftung und Monitoring
- seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung
- seit 2003 im Unternehmen
- Vorstandsmitglied der IG Windkraft



**Alexander Hochauer**  
Vorstand Finanz seit 1. April 2022  
geb. 1974

- Vorstandsmandat bis März 2027
- Zuständigkeit: Finanzen, Recht, People & Culture, CSR, Kommunikation, Administration
- seit 2019 Mitglied der Geschäftsleitung
- seit 2013 im Unternehmen

## Vorstand

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt. Er legt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung fest und führt die operativen Geschäfte des Unternehmens.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Windkraft Simonsfeld AG, als Kontrollorgan der Gesellschaft, besteht aus vier gewählten und drei entsandten Mitgliedern.

## Unabhängigkeit des Aufsichtsrats

Die vier von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig von der Windkraft Simonsfeld und dem Vorstand. Sie stehen in keiner Geschäftsbeziehung mit dem Unternehmen und in keinem privaten Naheverhältnis zum Vorstand, das geeignet ist, einen materiellen Interessenkonflikt zu

begründen. Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden vom Unternehmensgründer Martin Steininger und ein Aufsichtsratsmitglied von der „Windimpuls GmbH“ – als ehemaliger Komplementärin der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG – entsandt. Diese können von ihren Entsendern jederzeit abberufen und neu besetzt werden.

## Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

### Sitzungen und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum sechsmal. Der Aufsichtsrat hat einen permanenten Ausschuss mit folgenden Mitgliedern eingerichtet:

### Prüfungsausschuss

Mag.<sup>a</sup> Gudrun Hauser-Zoubek (Vorsitzende)  
Mag. Stefan Hantsch  
Dipl.-Ing. (FH) Dieter Pfeifer, MSc

# Aufsichtsrat

**Mag. Stefan Hantsch**, geb. 1971

**Vorsitzender des Aufsichtsrats**

- > Aufsichtsratsmandat bis zur Hauptversammlung 2025
- > Gewähltes Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 2010
- > Eigentümer und Geschäftsführer der Benevento Beteiligungs GmbH; geschäftsführender Gesellschafter der Windkraft Pottenbrunn IV GmbH
- > Vizepräsident des europäischen Dachverbandes für Erneuerbare Energieerzeuger EREF; Vorstandsmitglied der IG Windkraft

**Dipl.-Ing. (FH) Dieter Pfeifer, MSc**, geb. 1972

**Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats**

- > Aufsichtsratsmandat bis zur Hauptversammlung 2025
- > Gewähltes Mitglied und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit 2009, davor Beiratsmitglied der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- > Angestellter der Energienetze Steiermark GmbH

**Mag.<sup>a</sup> Gudrun Hauser-Zoubek**, geb. 1980

**Mitglied des Aufsichtsrats**

- > Aufsichtsratsmandat bis zur Hauptversammlung 2025
- > Gewähltes Mitglied des Aufsichtsrats seit 2020
- > Leiterin Marketing ADAMAH BioHof bis Ende 2023; seit 2024 selbständig als Marketing Consultant

**Dipl.-Ing. Martin Krill**, geb. 1970

**Mitglied des Aufsichtsrats**

- > Aufsichtsratsmandat bis zur Hauptversammlung 2025
- > Gewähltes Mitglied des Aufsichtsrats seit 2015
- > Eigentümer und Geschäftsführer des Windenergie-Planungsbüros PROFES und des Windparks Scharndorf West; zertifizierter Energieberater
- > Vorstandsmitglied der IG Windkraft

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Ursula Nährer**, geb. 1977

**Mitglied des Aufsichtsrats**

- > Aufsichtsratsmandat auf unbestimmte Zeit
- > Mitglied des Aufsichtsrats seit 2010 (entsandt durch Martin Steininger)
- > Seit 2001 Juristin und stellvertretende Geschäftsführerin der IG Windkraft (seit 1.02.2024 in Bildungskarenz)

**Werner Haas**, geb. 1960

**Mitglied des Aufsichtsrats**

- > Aufsichtsratsmandat auf unbestimmte Zeit
- > Mitglied des Aufsichtsrats seit 2021 (entsandt durch die Windimpuls GmbH)
- > 1996 Mitbegründer der Windkraft Simonsfeld Steininger KEG

**Mag. Ulfert Höhne**, geb. 1960

**Mitglied des Aufsichtsrats seit 15.02.2023**

- > Aufsichtsratsmandat auf unbestimmte Zeit
- > Mitglied des Aufsichtsrats seit 2023 (entsandt durch Martin Steininger)
- > Gründer und Vorstand der OurPower Energiegenossenschaft SCE

**Mag. Peter Molnar**, geb. 1968

**Mitglied des Aufsichtsrats bis 15.02.2023**

- > Aufsichtsratsmandat bis 15.02.2023
- > Mitglied des Aufsichtsrats seit 2015 (entsandt durch Martin Steininger)
- > Seit 2022 Umweltstadtrat und seit Februar 2024 Bürgermeister von Krems



V.l.n.r.: Dipl.-Ing. Martin Krill, Dipl.-Ing. (FH) Dieter Pfeifer, MSc, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Ursula Nährer, Mag. Stefan Hantsch, Mag. Ulfert Höhne, Mag.<sup>a</sup> Gudrun Hauser-Zoubek, Werner Haas, ohne Foto: Peter Molnar

# Standorte und Stromproduktion 2023

**Österreich**

**Niederösterreich**

Poysdorf-Wilfersd. I-III + V

🏠 **47.372**  
💡 189,5 GWh

Prinzendorf II + III

🏠 **39.866**  
💡 159,5 GWh

Kreuzstetten I-IV\*

🏠 **36.185**  
💡 144,7 GWh

Dürnkrot I-III

🏠 **17.840**  
💡 71,4 GWh

Rannersdorf I-II

🏠 **16.347**  
💡 65,4 GWh

Simonsfeld I + II

🏠 **7.352**  
💡 29,4 GWh

PV sonstige

🏠 **21**  
💡 0,1 GWh

---

**Oberösterreich**

Steiglberg

🏠 **851**  
💡 3,4 GWh

**International**

**Bulgarien**

WP Neykovo

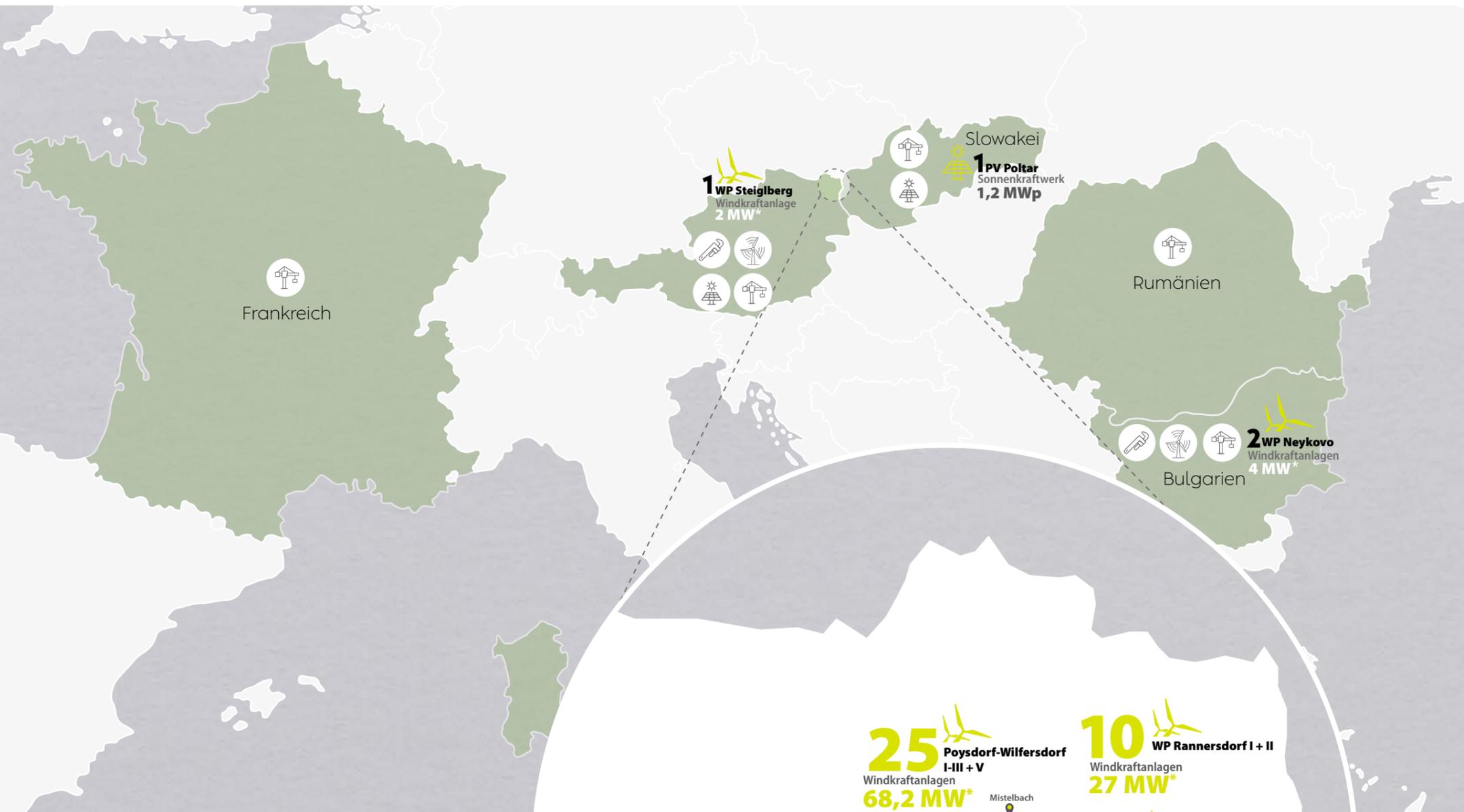
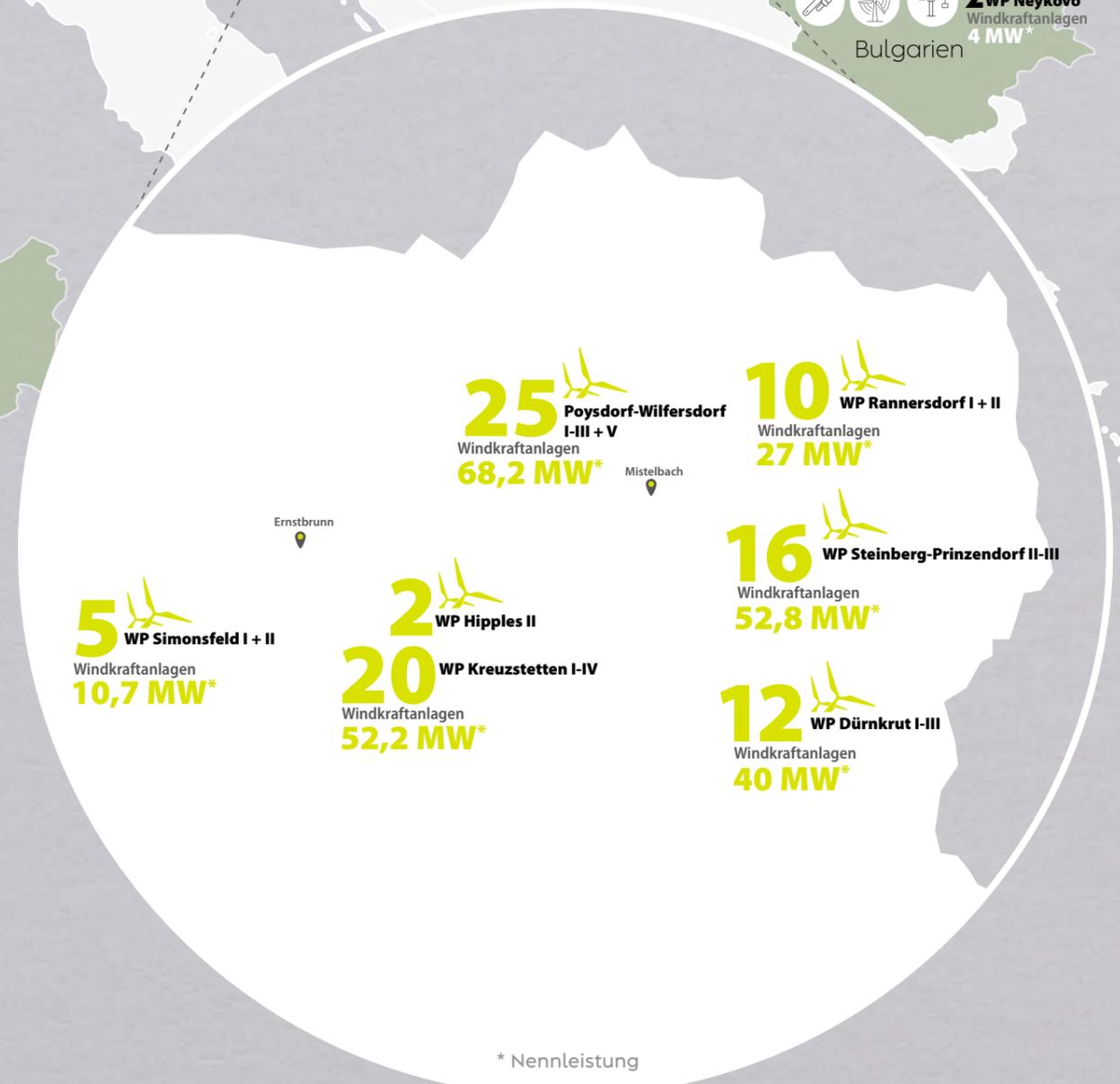
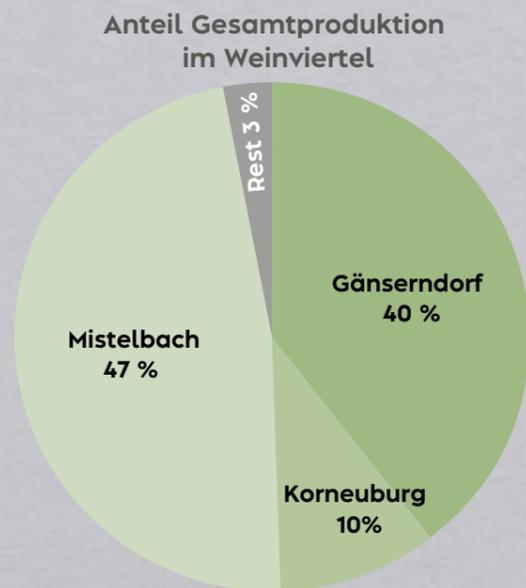
🏠 **3.315**  
💡 13,3 GWh

**Slowakei**

PV Poltar

🏠 **326**  
💡 1,3 GWh

🏠 = **169.000**  
💡 677,9 GWh



# Unternehmensstrategie

Unsere ökologischen, ökonomischen und sozialen Werte sind eine starke Kraft für die Energiewende. Wir leisten gemeinsam mit unserer Community einen entscheidenden Beitrag zum Schutz des Klimas und für eine lebenswerte Welt für kommende Generationen.



# Unsere Strategie für die Energiewende

Die Strategie der Windkraft Simonsfeld zielt auf eine langfristig stabile Ausrichtung des Unternehmens ab. Die darin definierten strategischen Schwerpunkte legen fest, an welchen Themen fokussiert gearbeitet wird. Das große Ziel des Unternehmens bleibt gleich: Durch den stabilen Ausbau unserer Wind- und Sonnenkraftwerke tragen wir einen wichtigen Teil dazu bei, die Energiewende zu schaffen und die Klimakrise zu stoppen.

**„Nur wenn wir eine klar definierte unternehmerische Ausrichtung haben, können wir die Energiewende gezielt vorantreiben. Die Grundvoraussetzung dafür ist, im Führungsteam ein klares, gemeinsames Bild von unserer Strategie zu haben, daher erarbeiten wir gemeinsam die daraus abgeleiteten Ziele.“**

Alexander Hochauer, Vorstand Finanz

Unternehmensstrategien bieten richtungsweisende Stabilität und Flexibilität. Das gesamte Tun der Windkraft Simonsfeld zielt darauf ab, ein wichtiger Teil der Lösung für die Klimakrise zu sein. Dazu muss die Ausbaugeschwindigkeit von Erneuerbaren-Energie-Kraftwerken in den kommenden Jahren deutlich erhöht, das Energiesystem transformiert und die Netze neu gedacht werden. Außerdem muss die Bewusstseinsbildung für die Energiewende weiter verstärkt werden – diese Notwendigkeit findet sich explizit und implizit in den strategischen Schwerpunkten der Windkraft Simonsfeld wieder. Ein positives Zukunftsbild durch erneuerbare Energien, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen und der Schutz des Klimas – darauf ist die Unternehmensstrategie der Windkraft Simonsfeld ausgerichtet.

Das Führungsteam des Unternehmens prüft in regelmäßigen Abständen, ob die Strategie den aktuellen Herausforderungen entspricht. So wird sichergestellt, dass auf neue Situationen flexibel reagiert werden kann und die bewährte Grundausrichtung dennoch beibehalten wird. Diese konzentriert sich auf die Stärkung des Kerngeschäfts, die Entwicklung, Errichtung und den Betrieb eigener Wind- und Sonnenkraftwerke. Die Strategie bietet aber auch Raum für Innovationen und für die Positionierung als Top-Arbeitgeberin, als Bürger\*innen-Beteiligungsunternehmen und als Vorreiterin für Nachhaltigkeit.

Auch in diesem Jahr wurden die Unternehmensziele einem Check unterzogen. Dabei wurde eine Anpassung vorgenommen: Der strategische Schwerpunkt „Innovation in Verbindung mit unserem Kerngeschäft“ wurde zu „Entwicklung neuer Geschäftsmodelle zur Stärkung unseres Kerngeschäfts“. Diese neue Fokussierung unterstreicht, dass ökonomisch durchdachte Modelle, wie etwa in der Stromvermarktung, stärker in den Vordergrund rücken.

**„Bis 2030 hat Österreich das Ziel, 100 % Strom aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Alle unsere strategischen Schwerpunkte – allen voran „Stromproduktion für 500.000 Haushalte“ – sind genau darauf ausgerichtet. Und gemeinsam mit unserem engagierten und hoch kompetenten Team werden wir alles daransetzen, diese Ziele zu erreichen.“**

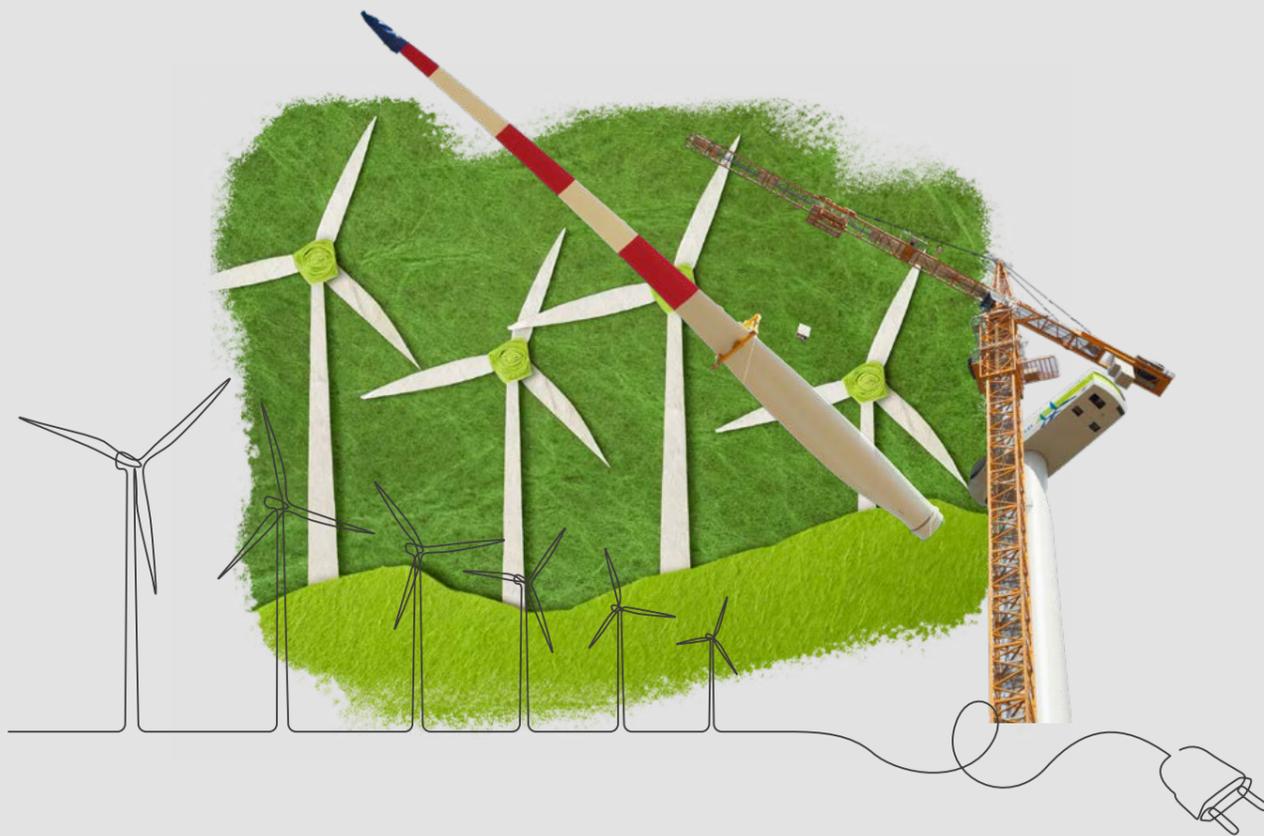
Markus Winter, Vorstand Technik

**VIEL  
GUTE  
ENERGIE**



# Viele gute Fakten

Die Erzeugung von Strom aus Windenergie verursacht – gerechnet auf die Lebensdauer der Anlagen – die mit Abstand geringsten CO<sub>2</sub>-Emissionen aller Energieträger.



Und Windenergie ist dabei hocheffizient: In 13 Monaten produzieren Windenergieanlagen so viel Energie wie für Produktion, Errichtung und Abbau der Anlagen nötig ist – in 20 Jahren 18-mal so viel Energie. Rund 90 % einer Windkraftanlage sind recyclebar.

Quelle: Ökobilanz unseres Windparks Poysdorf V



## Wir leben Verantwortung

### Nachhaltigkeit ist unser Fundament

Die Windkraft Simonsfeld hat sich zum Ziel gesetzt, eine lebenswerte Umwelt für zukünftige Generationen zu erhalten und einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der Klimakrise zu leisten. Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung sind daher das zentrale Fundament unseres Unternehmens und Basis für unser wirtschaftliches Handeln in allen Unternehmens- und Geschäftsbereichen.

Mit der Produktion regionaler erneuerbarer Energie leisten wir einen verantwortungsvollen Beitrag zu Klimaschutz und Klimazielen und schaffen eine unabhängige, zukunftssichere Stromversorgung. Wir entwickeln unsere Wind- und Sonnenkraftwerke in enger Abstimmung mit Gemeinden und Bürger\*innen. Als eines der größten Bürger\*innen-Beteiligungsunternehmen Österreichs ermöglichen wir allen Interessierten eine finanzielle Beteiligung.

### Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft

In der Satzung der Windkraft Simonsfeld ist verankert, dass unser Unternehmen ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte gleichrangig in ihrer Unternehmensführung berücksichtigt. Daher stellen wir auch einen Teil unserer Erträge für nicht gewinnorientierte Projekte vor allem im Bereich der erneuerbaren Energiegewinnung zur Verfügung und unterstützen gemeinnützige Initiativen. Dieses ganzheitlich nachhaltige Agieren macht uns als Unternehmen aus.

### Nachhaltige Verantwortungsbereiche

Analog zu den ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) sind unsere nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortungsbereiche in die Kapitel Unternehmensführung, Umwelt- und Klimaschutz sowie Gesellschaft und Bildung gegliedert.

### Unternehmensführung

Verantwortungsvolles Wirtschaften orientiert sich nicht nur an finanziellen Kennzahlen, sondern berücksichtigt die Bedürfnisse möglichst vieler Menschen in unserer Gesellschaft.

### Nachhaltigkeitsbericht schafft maximale Transparenz

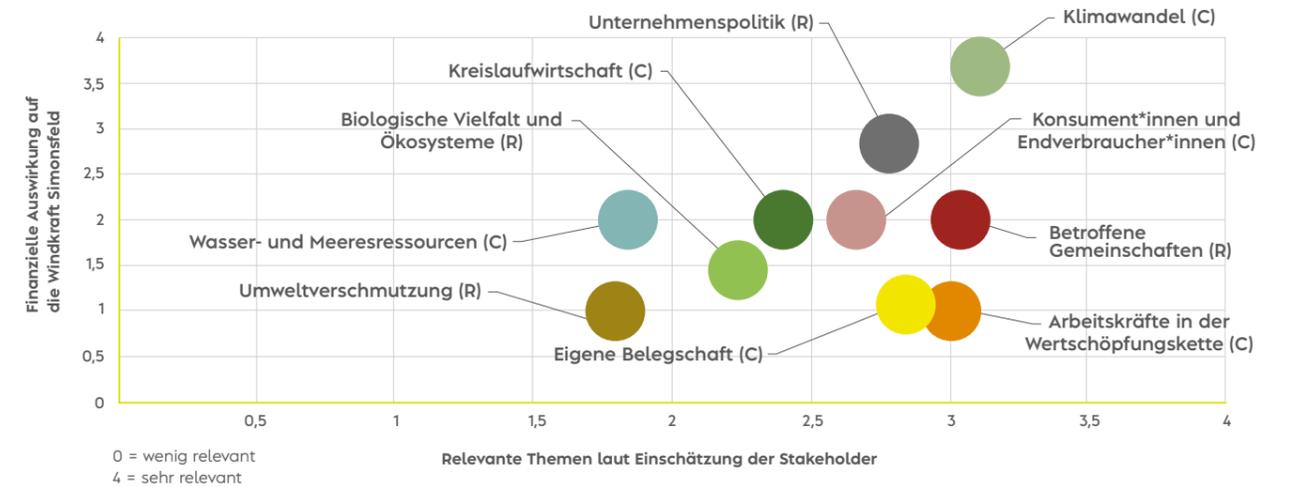
Ab dem Geschäftsjahr 2025 ist die Windkraft Simonsfeld gemäß CSRD (=Corporate Sustainability Reporting Directive) – so wie alle europäischen Unternehmen ab einer gewissen Größe – verpflichtet, eine Nachhaltigkeitsklärung nach den Vorgaben der ESRS (European Sustainability Reporting Standards) im Konzernlagebericht zu veröffentlichen. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird in Zukunft auf eine Ebene mit der finanziellen Berichterstattung gehoben. Nicht-finanzielle Kennzahlen aus den Bereichen Ökologie, Personal und Unternehmenspolitik werden prüfpflichtig.

Unternehmen müssen außerdem offenlegen, inwieweit Umsatz, Investitionen und Betriebsausgaben als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeit im Sinne der EU-Taxonomie einzustufen sind. Die Bewertung von Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeit wird damit EU-weit standardisiert und vergleichbar. Diese Ergebnisse sollen in Zukunft Grundlage dafür sein, dass Kapital zielgerichtet in jene Unternehmen fließt, die am nachhaltigsten agieren. Im Energiebereich erwarten wir, dass langfristig Unternehmen profitieren, die in erneuerbare anstatt in fossile Energien investieren.

Die Windkraft Simonsfeld legt seit ihrer Gründung größtmöglichen Wert auf nachhaltiges Wirtschaften und Handeln. Im Rahmen der zweimaligen Gemeinwohl-Bilanzierung gab es bereits wichtige Vorarbeiten. Im Berichtsjahr etablierten wir zudem ein abteilungsübergreifendes Projekt, das die Erhebung der notwendigen Daten simuliert. Einen ersten „dry run“ wird es bereits für das Geschäftsjahr 2024 geben.



### Wesentlichkeitsmatrix: Ergebnisse der wesentlichen Themen als Risiko (R) oder Chance (C)



Beispiel zur Erläuterung der Grafik: Das Thema „Klimawandel“ sehen unsere Stakeholder als ein sehr wesentliches Thema an, weil die Windkraft Simonsfeld durch den Ausbau erneuerbarer Energie Maßnahmen gegen den „Klimawandel“ setzt, die positive Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis haben können und daher als Chance für die Geschäftstätigkeit der Windkraft Simonsfeld beurteilt werden. Themen mit einer Relevanz unter 2 sind für uns von zu geringer Relevanz und werden nicht gesondert betrachtet.

### Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse ist ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dabei werden die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen eines Unternehmens unter Einbeziehung aller relevanten internen (z.B.: Mitarbeiter\*innen) und externen Stakeholder (z.B.: Lieferant\*innen oder Grundstückseigentümer\*innen) identifiziert und die Auswirkungen dieser zentralen Themen auf Umwelt, Gesellschaft und Geschäftstätigkeit des Unternehmens bewertet. Über diese Themen müssen wir in Zukunft umfassend und transparent berichten.

### Stakeholder-Mapping

Im Berichtsjahr haben wir im Rahmen einer Online-Befragung rund 2.500 externe und 100 interne Stakeholder gebeten, die für uns wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und zu bewerten. Es gab mehr als 600 Rückmeldungen. Anschließend wurden

die finanziellen Risiken und Chancen dieser Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftstätigkeit der Windkraft Simonsfeld bewertet.

### Wesentlichkeitsmatrix

Die Wesentlichkeitsmatrix stellt die Ergebnisse anschaulich dar und zeigt, welche Themen unsere Stakeholder am relevantesten für die Geschäftstätigkeit der Windkraft Simonsfeld halten bzw. wie hoch die Windkraft Simonsfeld die finanziellen Auswirkungen dieser Themen auf unser Unternehmen bewertet und ob wir dieses Thema grundsätzlich eher als Risiko (R) oder Chance (C) sehen.

In unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung werden wir erstmals im Geschäftsbericht 2025 auf alle diese für die Windkraft Simonsfeld relevanten Themen eingehen und detaillierte Informationen bereitstellen.

### Ganzheitliches Mobilitätskonzept

Unser Firmenstandort im Weinviertel macht uns zu einer wichtigen Arbeitgeberin in der Region, zugleich sind wir aber von einer schlechten öffentlichen Verkehrsanbindung und teilweise langen Anfahrtswegen betroffen. Um diese Nachteile möglichst auszugleichen, bieten wir ein ganzheitliches Mobilitätskonzept: Wir stellen unseren Mitarbeiter\*innen einen Pool von E-Autos zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung. Nachhaltige Mobilität in Form von Fahrgemeinschaften oder die Anreise mit dem Fahrrad werden durch eine App erleichtert und finanziell unterstützt. Der Kauf einer Jahreskarte für die Öffis wird gefördert.

### Fuhrpark größtenteils elektrifiziert

Die effiziente Nutzung erneuerbarer Energien ist ein wichtiges Unternehmensziel. Daher haben wir gruppenweit unsere Flotte von 54 Firmenfahrzeugen – mit Ausnahme von acht Fahrzeugen – bereits komplett elektrifiziert. Die umweltfreundliche Ladung erfolgt in Österreich soweit möglich über Sonnenstrom aus unserer firmeneigenen PV-Anlage mit angeschlossener Batteriespeicher oder mit Ökostrom. Im Zuge der Erweiterung unserer Firmenzentrale wird unsere PV-Anlage auf insgesamt 150 kWp ausgebaut und ein zusätzlicher Batteriespeicher installiert.



### Drei Fragen an Christoph Jünger, Geschäftsführer Unicef Österreich

#### Inwiefern ist die Klimakrise auch eine Krise für Kinderrechte?

Kinder, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, sind paradoxerweise ihre größten Leidtragenden – und das nicht nur im Hier und Jetzt, sondern auch mit Blick auf ihre Zukunft. Laut aktuellen Schätzungen sind 99 % aller Kinder weltweit in irgendeiner Form von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen. Fast die Hälfte aller Kinder weltweit leidet bereits unter direkten Gefahren wie Hitze, Überschwemmungen und Umweltverschmutzung. Und um auf Ihre Frage zurückzukommen – ja, die Klimakrise stellt eine direkte Bedrohung für fundamentale Kinderrechte dar, einschließlich des Rechts auf Nahrung, Gesundheitsschutz und Bildung.

#### Welche Verantwortung haben in diesem Zusammenhang Unternehmen und Wirtschaft?

Die Verantwortung im Kontext der Klimakrise und der Kinderrechte beschränkt sich nicht allein auf politische Akteur\*innen. Auch Unternehmen und Wirtschaftstreibende müssen sich ihrer Verantwortung bewusst werden und aktiv handeln. Ein konkretes Beispiel hierfür ist das Thema Kinderarbeit: Weltweit sind rund 160 Millionen Kinder von Kinderarbeit betroffen. Das Thema Kinderrechte hat durch das Lieferkettengesetz der EU erstmals eine zentrale Bedeutung erlangt, was ein deutliches Signal dafür ist, dass wir uns nun ernsthaft mit unserer Verantwortung in Bezug auf Kinderrechte auseinandersetzen müssen.

#### Welche Rolle spielt erneuerbare Energie und ihr Ausbau dabei?

Erneuerbare Energien bieten die Möglichkeit, Menschen, die zuvor keinen Zugang zu Energie hatten, zu erreichen, und spielen somit eine zentrale Rolle in der globalen Energieversorgung. Im Jahr 2020 hatten etwa 733 Millionen Menschen nur eingeschränkten Zugang zu Elektrizität. Dies bedeutet beispielsweise, dass Kinder nach Einbruch der Dunkelheit nicht lernen können, was ihre Bildungschancen erheblich einschränkt. Ebenso sind die Wasserversorgung und grundlegende sanitäre Einrichtungen betroffen, was direkte Auswirkungen auf die Gesundheit und Hygiene der Menschen hat. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien können wir diesen Menschen den Zugang zu nachhaltiger und qualitativ hochwertiger Energie ermöglichen, was wiederum die Schaffung von Arbeitsplätzen fördert und die Bildungs- und Gesundheitssysteme verbessert.

### Umwelt- und Klimaschutz

Wir wollen für kommende Generationen eine lebenswerte Umwelt erhalten. Mit der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien tragen wir zur Gesundheit von Menschen, Umwelt und Klima bei.

### Corporate Carbon Footprint: der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Windkraft Simonsfeld

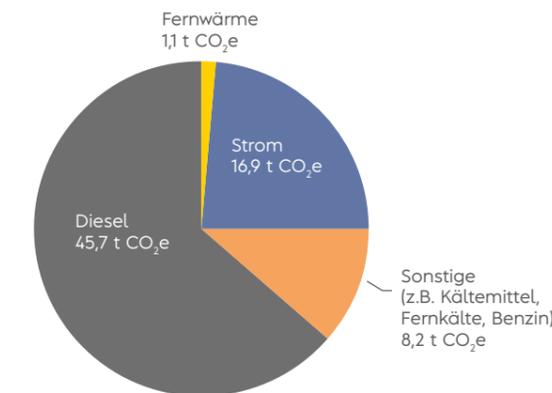
Der Corporate Carbon Footprint berechnet die gesamten Treibhausgasemissionen, die durch ein Unternehmen direkt oder indirekt verantwortet werden. Der Wert wird in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e) angegeben. Er ist in drei Bereiche – sogenannte Scopes – unterteilt:

**Scope 1** definiert jene Emissionen, die von einem Unternehmen direkt verursacht werden: etwa durch den Treibstoffverbrauch von Firmenfahrzeugen oder den Verbrauch von Kältemitteln.

**Scope 2** definiert die indirekten Emissionen: etwa durch Verbrauch von Fernwärme bzw. Fernkälte oder extern bezogenen Strom.

Unter **Scope 3** fallen alle sonstigen indirekten Emissionen: etwa die vor- und nachgelagerten Lieferketten. Diese 3. Kategorie wird erst in den nächsten Jahren berücksichtigt.

Darstellung kumulierter Wert für Scope 1 & 2 (2023)



Für das Berichtsjahr hat die Windkraft Simonsfeld konzernweit Scope 1 & 2 errechnet – das entspricht also den direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen ergänzt um die indirekten Emissionen aus Energiebezügen. Dieser Wert beträgt für das Berichtsjahr 71,8 Tonnen CO<sub>2</sub>e.

Ein Großteil unserer Emissionen (64 %) wurde durch den Dieserverbrauch unserer noch verbliebenen fossilen Servicefahrzeuge verursacht. Die Emissionen im Strombereich (23,5 %) wurden vor allem dadurch verursacht, dass für unseren bulgarischen Standort ein reiner Ökostrombezug erst ab dem 2. Halbjahr 2023 möglich war. Bis 2026 wollen wir unsere Flotte an Servicefahrzeugen in Österreich jedenfalls komplett elektrifizieren und werden so unsere betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich reduzieren können.

### Mit Global 2000 gegen Atomkraft

Seit 2018 unterstützen wir unterschiedliche Aktivitäten von Global 2000 im Energiebereich – so etwa den jahrelangen Kampf gegen die Inbetriebnahme des dritten Reaktors in Mochovce (Slowakei). Die Aufklärung über die Risiken der Atomkraft und ihre Auswirkungen auf Mensch und Natur sind dabei ein wichtiger Aspekt. 2023 hat Global 2000 anlässlich der Klimakonferenz in Dubai ein Faktencheck-Video produziert, das einen Reality-Check der Risiken und Umweltauswirkungen von Nuklearenergie ermöglicht und die Einschätzung von Atomkraft als „grüne Energieform“ faktenbasiert entkräftet.



Zum Video >

### Klimaklage mit dem Verein CLAW

Die Anwältin Michaela Krömer kämpft mit ihrem Verein CLAW dafür, dass der Schutz vor der Klimakrise einklagbar wird. Diese bedroht zunehmend unsere Grundrechte und gefährdet die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen. Deshalb hat CLAW im Namen von Kindern und Jugendlichen eine Klimaklage gegen die österreichische Bundesregierung eingebracht, um den Staat zu stärkeren Klimaschutzmaßnahmen zu verpflichten. Wir unterstützen die Aktivitäten von CLAW seit November 2023 im Rahmen einer Kooperation. Im April 2024 gab es in diesem Zusammenhang erstmals ein wegweisendes Urteil: Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat die Schweiz wegen mangelndem Klimaschutz verurteilt – und damit Klimaschutz zum einklagbaren Menschenrecht gemacht.

**Gesellschaft und Bildung**

Seit vielen Jahren unterstützen wir nicht gewinnorientierte Energieprojekte in benachteiligten Regionen des globalen Südens. Um mehr Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz zu schaffen, unterstützen wir zudem Bildungsinitiativen und Umweltorganisationen oder initiieren eigene Veranstaltungen.

**Malawi: Mit UNICEF für sauberes Trinkwasser**

Eines der größten Probleme in vielen ländlichen Regionen Afrikas ist der fehlende Zugang zu sauberem Wasser. Kinder sind besonders betroffen - viele (vor allem Mädchen) können nicht in die Schule gehen, weil das Wasserholen über lange Strecken im Alltag viel Zeit in Anspruch nimmt. Aufgrund von Umweltzerstörung und Klimawandel sinkt zudem der Grundwasserspiegel. Der Bau von solarbetriebenen Wasserpumpen, die Wasser aus tiefen Bohrlöchern nach oben befördern, schafft einen Zugang zu sauberem Trinkwasser in Schulen und umliegenden Gemeinden. Wasserspeicher stellen die Versorgung in Zeiten von Wasserknappheit sicher. Bis Ende 2023 wurden bereits 200 solarbetriebene Wassersysteme in Betrieb genommen, die jeweils rund 4.000 Nutzer\*innen versorgen. Die Windkraft Simonsfeld unterstützt das Projekt der UNICEF seit 2023 im Zuge einer 3-Jahreskooperation mit 55 Tsd. € jährlich.

**Togo: Sonnenenergie als Lebensgrundlage**

In Togo unterstützen wir ein Projekt der Urbis Foundation zur Nutzung von Sonnenenergie. In Sokodé (Zentraltogo) wurde ein Solar-Weiterbildungszentrum aufgebaut, das Elektriker\*innen die Ausbildung zu Solarinstallateur\*innen und damit eine neue berufliche Perspektive ermöglicht. Das Projekt läuft seit 2023 für fünf Jahre und wird von der Windkraft Simonsfeld mit rund 20 Tsd. € pro Jahr unterstützt.

Unterstützung für gemeinnützige Organisationen (2023)	
Diverse Spenden	2.850 €
Fridays For Future	1.285 €
Global 2000 - diverse Projekte	22.000 €
Katastrophenhilfe - Hochwasser in Österreich, Libyen, Erdbeben in Syrien & Türkei	40.000 €
Klimabündnis - diverse Projekte	12.000 €
UNICEF - PV-betriebene Wasserpumpen in Malawi	55.000 €
Urbis Foundation/Eine Welt Braunau - Photovoltaik-Ausbildung Togo	16.000 €
Verein CLAW - Initiative für Klimarecht	10.000 €

Mehr Infos zu unserem Engagement im Bereich Sustainability >



**Veranstaltungen**

**Zukunftsgespräch: Was lernt man vom Universum über die Klimakrise?**

Seit acht Jahren diskutieren wir im Rahmen unserer Zukunftsgespräche mit Expert\*innen globale Zukunftsthemen rund um Ökologie, Ökonomie und Klima. Das Thema 2023: Was kann man vom Universum über die Klimakrise lernen? Diese Frage und einige mehr beantwortete Astronom, Podcaster und Science Buster Florian Freistetter mit einem Blick ins All: „Unsere Welt ist ein einzigartiger Ort. Wenn wir als Menschheit eine Zukunft haben wollen, müssen wir diesen besonderen Planeten erhalten.“ Wie das gelingen kann, diskutierten anschließend 200 Gäste mit unserem Vorstand und Expert\*innen.

**Vienna Forum on Climate Action: Ausstieg aus fossilem Gas ist möglich**

Seit mehr als fünf Jahren veranstalten wir mit Global 2000 das Vienna Forum on Climate Action - mit bisher Hunderten Besucher\*innen. Technikvorstand Markus Winter diskutierte beim Forum 2023 mit Expert\*innen und Vertreter\*innen aus Politik und Wirtschaft, wie der notwendige Ausstieg aus fossilem Gas für die Energiewende gelingen kann.

**Awareness-Talk mit Ärzten ohne Grenzen**

Unsere Awareness-Talks sind eine interne Veranstaltungsreihe, die das Windkraft Simonsfeld-Team für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisieren soll. So musste mittels Klima-Escape-Box ein Ausweg aus der Klimakrise gefunden werden, es gab einen Workshop zur Vermeidung von Elektroschrott, und Vertreter\*innen von Ärzten ohne Grenzen präsentierten anhand eigener Erfahrungen in Afrika, wo die Klimakrise jetzt schon humanitäre Katastrophen verursacht und wie sie Hilfe für Menschen vor Ort leisten.

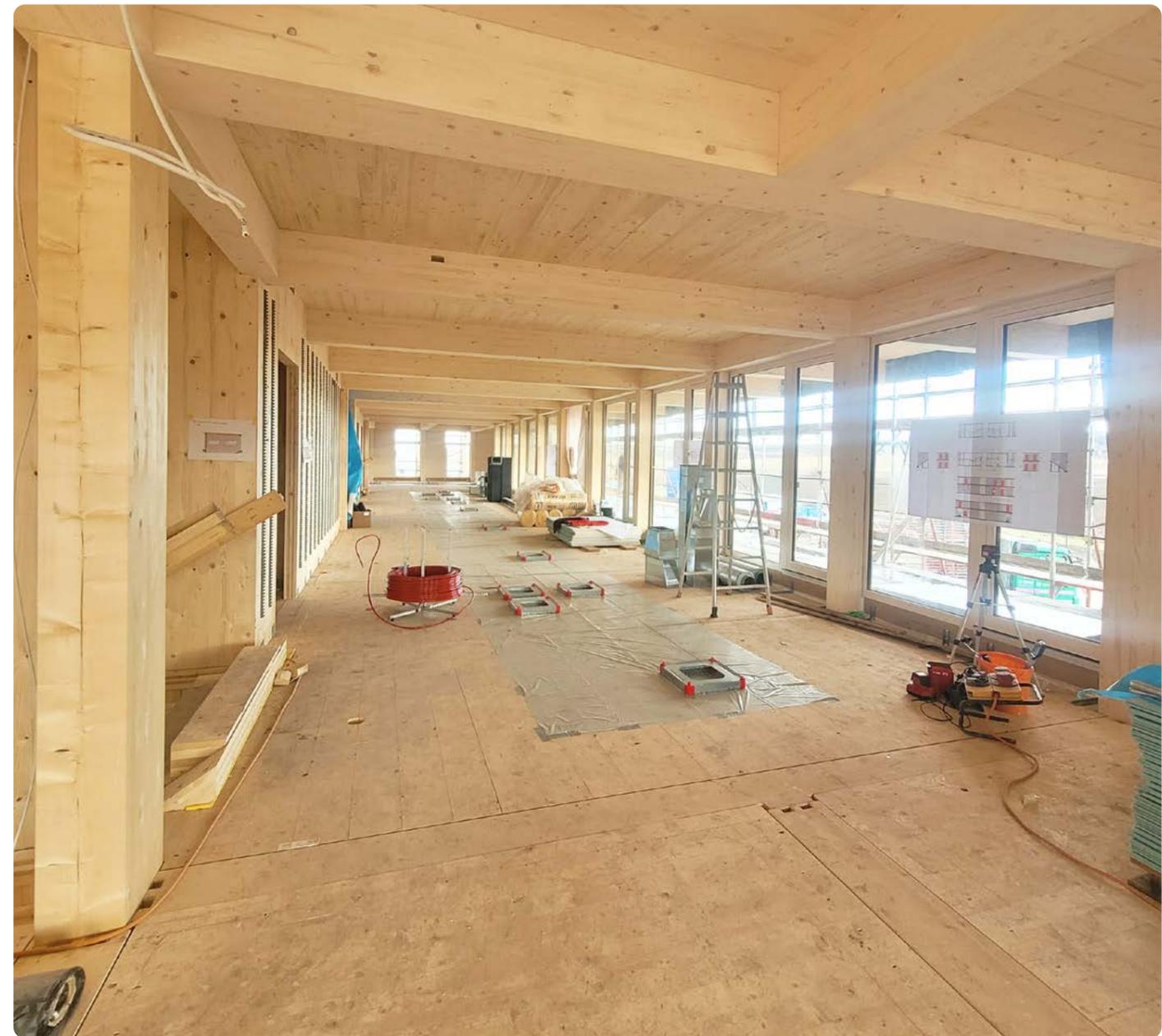
**Corporate Volunteering für gemeinnützige Projekte**

Ehrenamtlicher Einsatz für Hilfsorganisationen ist eine unverzichtbare Stütze unseres Sozialsystems. Mitarbeiter\*innen der Windkraft Simonsfeld können bis zu zwei Tage Sonderurlaub für Weiterbildung oder aktive Einsätze bei Rettung, Feuerwehr oder Katastrophenschutz nutzen. Dreimal jährlich organisieren wir zudem Corporate-Volunteering-Tage, wo unser Team gemeinnützige Projekte tatkräftig unterstützt. 2023 halfen wir dem tiergestützten Therapiezentrum Steinbacherhof, dem Foodpoint-Mistelbach bei der Lebensmittelrettung und der Volkshilfe im Kinderhaus Korneuburg.

## Ökologisches Leuchtturmprojekt für Team und Energiewende

Die Kapazitäten unseres Headquartiers in Ernstbrunn sind durch unser Wachstum in den vergangenen Jahren an ihre Grenzen gestoßen. Daher erweitern wir das bestehende Firmengebäude nach höchsten ökologischen Standards: Der Zubau besteht aus einer ganzheitlich konzipierten Holzkonstruktion mit Lehmwänden, der eine flexible Nutzung für unser Team ermöglicht und auf innovative Gebäudetechnik setzt. Auf 1.900 m<sup>2</sup> zusätzlicher Nutzfläche wird es Büros, eine erweiterte Küche, zahlreiche Räume für Austausch und Teamwork, viel Tageslicht und einen vielfältig bespielbaren Veranstaltungssaal geben. Das Atrium fungiert als flexibler Kommunikationsbereich.

Innovative Energiespeicher sorgen für optimales Raumklima. Wo immer möglich, verwenden wir regionale und ökologische Baustoffe - so etwa CO<sub>2</sub>-reduzierten Beton. Eine PV-Anlage erweitert unsere Gesamtkapazität auf insgesamt knapp 150 kWp. Bereits für die Planung wurde das Gebäude mit dem „klimaaktiv Gold“-Standard ausgezeichnet. „Unser Team wird hier bestmögliche, flexible Arbeitsbedingungen vorfinden. Im Dezember erfolgte plangemäß die Dachgleiche, im vierten Quartal 2024 wird unser neues Headquarter bezugsfertig sein“, freut sich Finanzvorstand Alexander Hochauer.



VIEL  
GUTE  
ENERGIE



# Viele gute Fakten

Viel Frauenpower für die Energiewende:  
Der Anteil unserer Mitarbeiterinnen beträgt insgesamt  
41 % und knapp 53 % bei unseren Führungskräften.



Dieser Wert ist außergewöhnlich hoch für ein Unternehmen  
im Energiesektor. In Österreich liegt der durchschnittliche  
Frauenanteil in diesem Sektor bei 18 %, im Bereich der  
Führungspositionen sind es nur 7 %.



Quelle: Energy Innovation Austria / BMK

## Wachstum mit viel guter Energie

### Ein Team mit Engagement und Kompetenz

Unser Team ist der Grundstein unseres Erfolges. In unserer Strategie bis 2030 haben wir uns klare und herausfordernde Ziele für Energiewende und Klimaschutz gesetzt, die nur mit einem engagierten und kompetenten Team erreicht werden können. Ein strategisches Ziel ist es, die attraktivste Arbeitgeberin unserer Branche zu sein. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeiter\*innen ein sinnstiftendes, modernes Arbeitsumfeld, das uns gemeinsam erfolgreich macht. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen wir Eigenverantwortung, individuelle Weiterentwicklung und eine optimale Work-Life-Balance.

### Die Windkraft Simonsfeld Gruppe wächst weiter

Mit Jahresende 2023 verzeichnete die Windkraft Simonsfeld Gruppe 124 Mitarbeiter\*innen. Im Berichtsjahr ist unser Team um 19 neue Mitarbeiter\*innen und damit um 18 % gewachsen. Das Durchschnittsalter beträgt 37,6 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit knapp sechs Jahre. Auch in Zeiten des Fachkräftemangels konnte sich unser Unternehmen personell weiterentwickeln und stärken. Die Fluktuationsrate im Unternehmen betrug niedrige 1,7 %.

### Windkraft Simonsfeld Gruppe Anzahl der Mitarbeiter\*innen nach Geschlecht und Arbeitsverhältnis\*

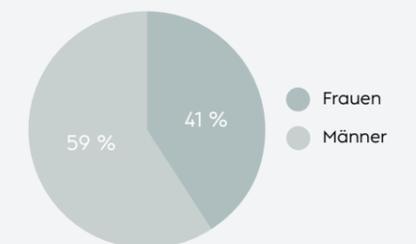
Stand 31. Dezember 2023

	Gruppe	davon Österreich	international
<b>Gesamt</b>	<b>124</b>	<b>109</b>	<b>15</b>
Frauen	51	46	5
Männer	73	63	10
Teilzeit	34	33	1
Vollzeit	90	76	14
Arbeiter	20	18	2
Angestellte	104	91	13

\* exkl. ein externer Mitarbeiter in Rumänien;  
exkl. karezierte Mitarbeiter\*innen

Anzahl Mitarbeiter*innen International	
Rumänien	3
Bulgarien	7
Frankreich	4
Slowakei	1

### Anteil von Frauen und Männern



### Wir schaffen Raum für Entwicklung

Unserem wachsenden Team wollen wir ein attraktives und motivierendes Arbeitsumfeld bieten. Deshalb erweitern wir derzeit unseren Standort in Ernstbrunn und schaffen ein Leuchtturmprojekt nach höchsten ökologischen Standards (> Mehr dazu auf S. 32). Auch in Salzburg bezog unser Team ein neues, größeres Büro, um die Entwicklung der Projekte im Süden und Westen voranzutreiben. In Rumänien bezogen wir im Jänner 2024 ein neues Office in Reșița.

### Nachwuchsförderung als strategisches Ziel

Im Zuge des Ausbaus erneuerbarer Energien und des Umbaus unseres Energiesystems wird sich bis 2030 der Bedarf an neuen Green Jobs vervielfachen. Dieser Wandel stellt die heimische Wirtschaft und die Arbeitskräfte vor große Herausforderungen.

Die Windkraft Simonsfeld agiert hier als Arbeitgeberin verantwortungsvoll nach innen und außen. In Zeiten des Fachkräftemangels sehen wir die Förderung und Ausbildung von Nachwuchskräften als ein wichtiges strategisches Ziel. Neben Lehrlingen für IT und Elektrotechnik haben wir unser Ausbildungsangebot im Berichtsjahr um die Lehre einer Bürokauffrau erweitert. In Zukunft wollen wir unser Ausbildungsangebot für Lehrberufe nochmals erweitern und weiteren jungen Talenten eine praxisnahe Ausbildung bieten.

In Sigmundsherberg unterstützen wir mit unserer Expertise die Errichtung des ersten europäischen Ausbildungszentrums für Klimaschutz, das im April 2024 eröffnet wurde, und jährlich bis zu 400 Absolvent\*innen hervorbringen soll.



### Drei Fragen an Johannes Kopf, AMS-Vorstandsvorsitzender

**Die Energiewende schafft nicht nur viel gute Energie, sondern auch neue Arbeitsplätze. Wie schätzen Sie diesen Zusammenhang ein?**

Tatsächlich sehen wir schon in den Stelleninseraten eine Wende hin zu Green Jobs. Waren beim AMS im Jahresdurchschnitt 2013 noch 3.360 offene Stellen in klimarelevanten Berufen gemeldet, so sind auf der digitalen Job-Plattform des AMS rund 15.000 Green Jobs zu finden. Neben dieser Vermittlung von offenen Stellen begleitet das AMS die grüne Transformation in der Arbeitswelt, indem wir unseren Kund\*innen dabei helfen, erlernte Berufe durch grüne Qualifikationen anzureichern. Wichtig ist auch, dass Betriebe – wie es Windkraft Simonsfeld schon vorlebt – dem Fachkräftemangel durch Lehrlingsausbildung entgegenwirken.

**Welchen Stellenwert hat die Lehrlingsausbildung für den Arbeitsmarkt?**

Die Ausbildung von Lehrlingen ist ein wichtiger Baustein, um Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, bevor sie entsteht. Denn eine gute Ausbildung ist der beste Garant gegen Arbeitslosigkeit. Das belegt ein Blick auf die Zahlen: Die Arbeitslosenquote lag bei Personen mit nur Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung im Jänner 2024 bei 24,1 Prozent, bei Personen mit Lehrabschluss nur bei 7,5 Prozent. Junge Menschen, die in Green Jobs ausgebildet werden, haben gute Chancen, in einer zukunftsfähigen Branche zu arbeiten und langfristige Karrieren aufzubauen.

**Sie haben 2023 die Windkraft Simonsfeld persönlich besucht und eine unserer Windenergieanlagen bestiegen. Welche Eindrücke haben Sie mitgenommen?**

Besonders eindrucksvoll für mich war, auf eines dieser imposanten Windräder hinaufzuklettern, die Kraft des Windes am eigenen Körper zu spüren und quasi bei der Energiegewinnung direkt dabei zu sein. Aus Sicht des AMS ist vor allem erfreulich, dass hier über 100 sichere und nachhaltige Arbeitsplätze entstanden sind. Die Windkraft Simonsfeld ist zu einer wichtigen Arbeitgeberin in der Region geworden, die langfristig sichere Jobs garantieren kann.



### Wir schreiben die Windkraft Simonsfeld Story

Im Spannungsfeld zwischen Fachkräftemangel und Mitarbeiter\*innen-Wachstum werden die Unternehmenskultur, die interne & externe Arbeitgebermarke und die Werte für das Miteinander immer wichtiger. Aber was macht unser Unternehmen aus? Was unterscheidet es von anderen? Welches sind unsere wichtigsten Werte? Um diese Fragen zu beantworten, haben wir begonnen, gemeinsam mit knapp 50 Kolleg\*innen die Windkraft Simonsfeld Story zu schreiben, um diese Geschichte als gemeinsames, klares Bild des Unternehmens für den Weg in die Zukunft zu haben. Ziel des Projekts ist es, nach innen und außen ein konsistentes Bild des Unternehmens zu haben, zu zeigen und zu leben.

Wie jeder wichtige interne Prozess bei der Windkraft Simonsfeld wird auch dieser partizipativ gestaltet. In Workshops mit Mitarbeiter\*innen wurde herausgearbeitet, welche Werte aktuell gelebt werden. Ein erstes Fazit: Das Unternehmen ist stark wertegetrieben, und unsere ökologischen, ökonomischen und sozialen Werte sind eine starke gemeinsame Kraft für die Energiewende. Zusätzlich wurden auch externe Stakeholder befragt, die dieses Bild bestätigten. Im nächsten Schritt werden die gelebten und identitätsstiftenden Werte noch detaillierter herausgearbeitet und Vision, Mission und messbare strategische Ziele geschärft, um das klare Profil und die Story der Windkraft Simonsfeld fundiert zu beschreiben.

### Diversity: Vielfalt macht bunter

Geschlechtervielfalt ist uns sehr wichtig. Wir bieten unserem Team eine inklusive und diversitätsbewusste Arbeitsumgebung und fördern personelle Vielfalt auf allen Ebenen - unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung. Sämtliche Gleichbehandlungsagenden werden von einer Diversity- und Inklusions-Beauftragten vorangetrieben. 2023 unterzeichnete die Windkraft Simonsfeld die „Charta der Vielfalt“ und ist Teil dieser Community.

### Geschlechtervielfalt als strategisches Ziel

In unseren strategischen Zielen ist verankert, unser Team möglichst vielfältig zu gestalten. Bei Stellenausschreibungen verweisen wir auf die gewünschte Diversität im Unternehmen, für Inserate verwenden wir einen Gender Decoder, um sprachlich korrekt zu sein. Wir kommunizieren dieses Commitment offensiv in unseren Medien, zudem gibt es einen internen Leitfaden für inklusive Kommunikation sowie Schulungen zu diesem Thema.

### „Meritus“ für unser Diversity-Engagement

Für unser Diversity-Engagement wurden wir im Berichtsjahr mit dem „Meritus 2023“ honoriert: Dieser zeichnet alle zwei Jahre Unternehmen aus, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass sich die Situation von LGBTQ+ Personen in Wirtschaft und Arbeitswelt verbessert.

### Gelebte Work-Life-Balance

Work-Life-Balance ist für uns kein Schlagwort, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat für uns hohen Stellenwert, und wir berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse von Familien. So nutzten im Berichtsjahr 34 Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit einer Teilzeitschäftigung, auch Führungskräfte können ihre Tätigkeit in Teilzeit ausüben. Stellenausschreibungen erfolgen - wann immer möglich - mit Vollzeit- oder Teilzeitoption. Wir bieten zudem verschiedene Karenzmodelle an, die im Berichtsjahr von fünf Mitarbeiter\*innen in Form von Elternkarenz genutzt wurden. Unsere Mitarbeiter\*innen haben die Möglichkeit, wöchentlich zwischen einer 5- und einer 4-Tage-Woche zu wählen. Für 2023 ist die Windkraft Simonsfeld für ihr umfangreiches Angebot als einer der drei familienfreundlichsten Großbetriebe in NÖ ausgezeichnet worden.



Um Gender Pay Gaps - also Gehaltsunterschiede zwischen Mann und Frau - zu vermeiden, haben wir ein Schema entwickelt, um Equal Pay unternehmensweit und abteilungsübergreifend regelmäßig zu screenen.

„Wir setzen auf eine Feedbackkultur, in der Offenheit und gegenseitiges Vertrauen ein Erfolgsfaktor sind. Durch Transparenzmaßnahmen hinsichtlich der Leistungsbeurteilung konnten wir uns diesen Erfolgsfaktoren um einen weiteren Schritt nähern. Wir sind davon überzeugt, durch die Etablierung eines leistungsbezogenen Performance Managements eine zeitgemäße Systematik auf die Beine gestellt zu haben, und haben die Intention, auch zukünftig weitere Entwicklungsschritte diesbezüglich voranzutreiben“, so Martina Reicher, Leiterin People & Culture.

### Performance Management: Leistung neu definiert

Im Berichtsjahr haben wir eine neue bereichsübergreifende Definition von Leistung im Unternehmen etabliert. Gemeinsam mit unseren Führungskräften wurde ein Leistungsbegriff erarbeitet, der unserer Unternehmensphilosophie bestmöglich entspricht. Das Ergebnis: Es zählt nicht allein der generierte Output, sondern auch wesentliche Sozialfaktoren wie die Zusammenarbeit mit anderen, die Rücksichtnahme auf Nachhaltigkeitsziele oder das Agieren im unternehmerischen Umfeld. Die davon abgeleiteten Kriterien zur Leistungsbeurteilung gelten für alle Mitarbeiter\*innen des Unternehmens und sind stellenunabhängig. Der Kriterienkatalog ist allen Mitarbeiter\*innen zugänglich. Unser Performance Management Modell ist zugleich die Basis für die Personalentwicklung und soll sowohl kurz- als auch langfristig Leistungsgerechtigkeit und individuelle Entwicklung im Unternehmen fördern.

### Weiterbildung und E-Learning

Wir bieten unserem Team ein umfangreiches Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten. Für individuelle Aus- und Weiterbildung steht jedem Mitarbeitenden ein umfassendes Schulungsbudget zur Verfügung, das in den Abteilungen nach Bedarf geplant wird. Darüber hinaus werden wichtige Kompetenzen unternehmensweit geschult. Der Fokus lag heuer auf speziellen Präsentationstrainings sowie Kursen für Projektmanagement. Unsere neu konzipierte „WKS Learning App“ ermöglicht unserem Team ortsunabhängiges E-Learning am Handy.



### Benefits als ein Element des Employer Brandings

Uns als Top-Arbeitgeberin zu positionieren ist eines unserer strategischen Ziele. Dabei spielen viele Faktoren eine Rolle, einer davon ist unser breit gefächertes Angebot an Benefits auf verschiedenen Ebenen. Für unser Angebot und die Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung wurde uns das BGF Gütesiegel für 2023-2025 verliehen.



Individuelle Aus- und Weiterbildung



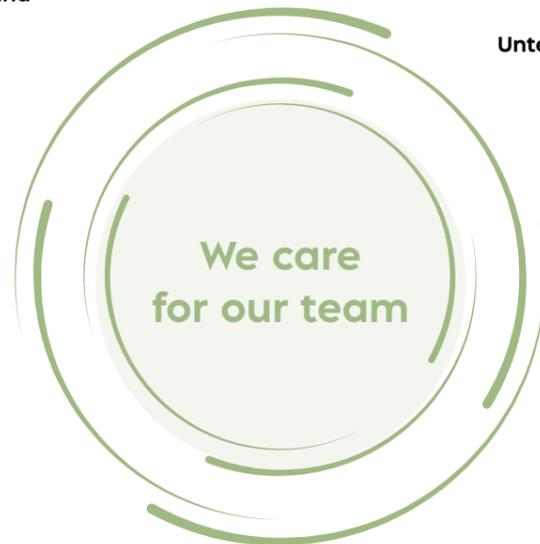
Flexibles Arbeiten und Führen



Honorierung langer Unternehmenszugehörigkeit



Sport-Sessions mit Trainer & Massage



Regelmäßige Teamevents



Arbeitspsychologische Workshops



Partizipative Unternehmenskultur



Vorsorgeuntersuchung & Gesundheits-Truck



Mehr zu unseren Benefits

# Viele gute Fakten

Mit nur etwas mehr als zwei Aktien produziert eine Aktionärin bzw. ein Aktionär der Windkraft Simonsfeld anteilig den jährlichen Strombedarf eines durchschnittlichen österreichischen Haushaltes.



Mit Bilanzstichtag sind 2.519 Aktionärinnen und Aktionäre mit insgesamt 365.260 Aktien an der Windkraft Simonsfeld AG beteiligt.

Eine Beteiligung ist für alle Interessierten jederzeit möglich.



Basis: 4.000 kWh / Jahr; Beteiligungen unter: [www.wks-handelsplatz.at](http://www.wks-handelsplatz.at)

## Bürger\*innen-Beteiligung

### Wir beteiligen Menschen an der Klima- und Energiewende

Die Windkraft Simonsfeld ist eines der größten Bürger\*innen-Beteiligungsunternehmen Österreichs. Wir ermöglichen seit unserer Gründung allen Interessierten die Partizipation an der Klima- und Energiewende und am Ausbau erneuerbarer Energien. Gemeinsam mit unseren Beteiligten arbeiten wir seit mehr als 28 Jahren daran, eine lebenswerte und nachhaltige Umwelt für zukünftige Generationen zu schaffen.

### Aktien und Anleihen als Option

Eine direkte Beteiligung an unserem Unternehmen ist über Aktien möglich. Zur Finanzierung unserer Projekte begeben wir Anleihen. Auch in Zukunft werden wir unterschiedliche Beteiligungsmodelle für unsere Wind- und Sonnenkraftprojekte anbieten.

### Aktiengesellschaft mit breiter Beteiligungsstruktur

Die Windkraft Simonsfeld AG ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft mit einer breiten Beteiligungsstruktur. Unsere Satzung sieht eine Stimmrechtsbegrenzung von fünf Prozent bei Hauptversammlungen vor, um gemäß unserer Unternehmensphilosophie allen unseren Aktionär\*innen ein faires Mitbestimmungsrecht zu ermöglichen.

### Aktie auf einen Blick

Die Aktien der Windkraft Simonsfeld sind vinkulierte Namensaktien. Alle Aktionär\*innen sind als Miteigentümer\*innen im Aktienbuch der Windkraft Simonsfeld AG eingetragen und dem Unternehmen namentlich bekannt. Es ist kein kostenpflichtiges Bankdepot erforderlich. Die Übertragung von Aktien muss formell vom Aufsichtsrat bestätigt werden. Insgesamt hat die Gesellschaft 365.260 Aktien ausgegeben, die frei handelbar sind. Die ISIN (International Securities Identification Number) unserer Aktie lautet: AT0000A2BY85

### Handelsplatz für unsere Aktien

Die Windkraft Simonsfeld AG notiert nicht an der Börse, Kauf und Verkauf der Aktien sind über unsere Online-Plattform unter [www.wks-handelsplatz.at](http://www.wks-handelsplatz.at) möglich. Die Nutzung des Handelsplatzes ist kostenlos, auch die Übertragung unserer Aktien und die Eintragung im Aktienbuch erfolgt gebührenfrei. Eine Beteiligung ist bereits ab dem Kauf einer Aktie möglich. Eine weitere Digitalisierung und Attraktivierung des Handelsplatzes ist geplant, die den Kauf und Verkauf von Windkraft Simonsfeld-Aktien noch benutzerfreundlicher gestaltet.

**Sehr gutes Jahresergebnis ermöglicht höhere Dividende**

Die Windkraft Simonsfeld beteiligt seit ihrer Gründung ihre Aktionär\*innen am Unternehmenserfolg. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde eine Dividende in der Höhe von 10 € je Aktie (vor KEST) ausbezahlt. Für das Geschäftsjahr 2023 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 14 € je Aktie vorschlagen. „Wir wollen unseren Aktionärinnen und Aktionären wie gewohnt eine attraktive und faire Verzinsung bieten und schlagen daher aufgrund eines weiteren Ausbaus und des sehr guten Jahresergebnisses 2023 eine Erhöhung der Dividende um 4 € vor“, erläutert Finanzvorstand Alexander Hochauer.

**Aktienhandel 2023**

Das gesamte gehandelte Aktienvolumen erreichte im Geschäftsjahr 2023 rund 2,8 Mio. €. In Summe wechselten 6.555 Aktien ihre Eigentümer\*innen, dies entspricht 1,8 % aller Aktien. 4.508 Aktien wurden gekauft, der Rest unentgeltlich übertragen - etwa in Form von Schenkungen oder Erbschaften.

Da unsere Aktie nicht börsennotiert ist, entsteht auch keine Kursbildung. Die quartalsweisen bzw. jährlichen Durchschnittspreise ergeben sich aus den uns bekannten Kaufpreisen aus entgeltlichen Aktien-Transaktionen in- und außerhalb des Handelsplatzes. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die künftige Entwicklung zu.

Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die künftige Entwicklung zu.



< Zum Handelsplatz

**Durchschnittlicher Aktienpreis: 618,8 €**

Der Durchschnittspreis unserer Aktie betrug im Jahr 2023 rund 618,8 €, das entspricht einem Rückgang um 18,9 % gegenüber dem Wert von 2022. War in den letzten fünf Jahren eine stetige Wertsteigerung unserer Aktie zu verzeichnen, so erfolgte im Berichtsjahr erstmals wieder ein Rückgang des durchschnittlichen Aktienpreises.

**Aktienhandel mit Höchstpreis im ersten Quartal**

Mit 737,3 € je Aktie wurde im ersten Quartal der durchschnittlich höchste Aktienpreis erzielt. Im vierten Quartal sank dieser auf einen Durchschnittswert von 549,7 € je Aktie.

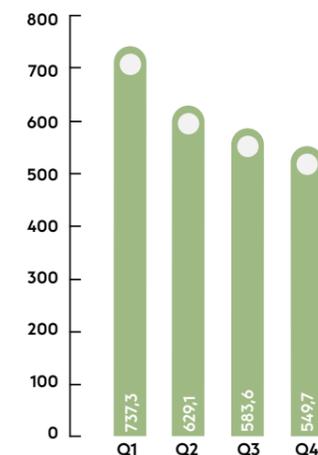
**Anzahl unserer Aktionär\*innen wächst**

Zahlreiche neue Aktionär\*innen haben diese Preisentwicklung als Chance für einen Einstieg in unsere Community gesehen: So konnten wir im Berichtsjahr 67 neue Aktionär\*innen gewinnen und halten mit Bilanzstichtag bei insgesamt 2.519 Beteiligten.

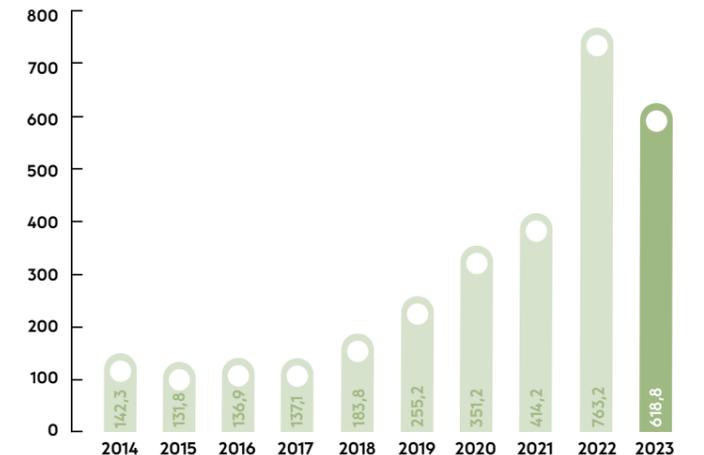
**Anleihe erweitert Beteiligungsmöglichkeit**

Eine weitere Möglichkeit unserer Bürger\*innen-Beteiligung sind Anleihen. Die Laufzeit unserer Anleihen ist befristet, es gibt eine jährliche, fixe Verzinsung. Das eingeworbene Kapital investieren wir unmittelbar in die Errichtung neuer Windparks. Insgesamt haben wir bisher vier Anleihen begeben, drei davon wurden bereits vollständig getilgt, unsere Anleihe aus dem Jahr 2020 läuft noch bis 2027.

**Durchschnittspreis 2023 in € je Aktie pro Quartal**

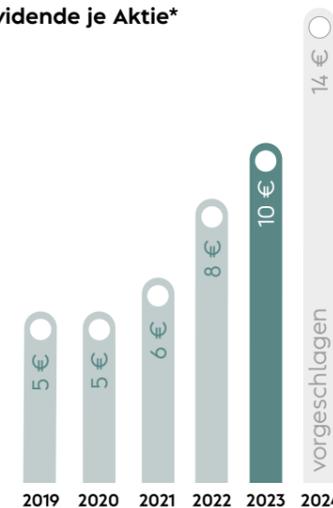


**Durchschnittspreis in € je Aktie pro Jahr**



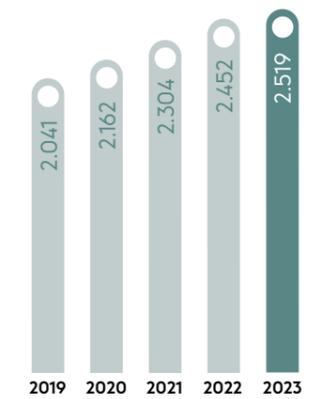
Hinweis: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die zukünftige Entwicklung zu.

**Dividende je Aktie\***

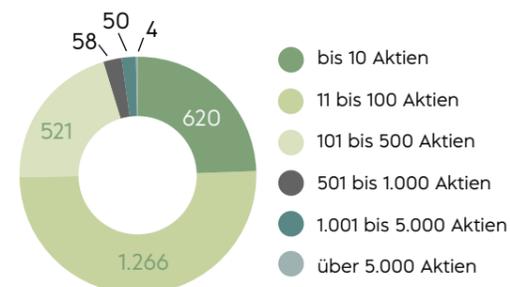


\*Jahr der Auszahlung vor KEST

**Anzahl Aktionär\*innen**



**Anzahl Aktionär\*innen nach Anteilen**



**Anzahl Aktionär\*innen nach Regionen**



### 2.500ste Aktionärin als Meilenstein

Im Sommer 2023 haben wir mit Marlies Winkelmeier unsere 2.500ste Aktionärin begrüßt: In Oberösterreich aufgewachsen, lebt sie nun als „halbe Sizilianerin“ mit ihrer Familie in Palermo. „Für mich persönlich ist es eine Investition in eine nachhaltige und naturnahe Zukunft und in ein Unternehmen, das für die Energiewende eng mit den Bürgerinnen und Bürgern in der Region zusammenarbeitet. Vor allem ist die Windkraft Simonsfeld in meinen Augen aber ein sehr menschliches und soziales Unternehmen“, freut sich Winkelmeier. „Das stetige Wachstum unserer Community und die große Nachfrage nach unseren Aktien zeigen, dass unser Weg breit mitgetragen wird. Alle sind eingeladen, sich zu beteiligen, so Finanzvorstand Alexander Hochauer.



### Drei Fragen an Carmen Haselböck, Aktionärin der Windkraft Simonsfeld

#### Wie sind Sie auf die Windkraft Simonsfeld aufmerksam geworden?

Ich wohne im Bezirk Mistelbach, wo man überall Windräder sieht. Wahrscheinlich ist das der Grund, warum meine ganze Familie an Windenergie interessiert ist. Ich bin nicht die Einzige in meiner Familie, die aktiv an der Windkraft Simonsfeld beteiligt ist.

#### Warum haben Sie sich an der Windkraft Simonsfeld beteiligt?

Für mich ist es eine nachhaltige Investition. Das Thema Nachhaltigkeit liegt mir am Herzen, und ich sehe meine Beteiligung als Beitrag zur Förderung grüner Energie. Ich möchte die Weiterentwicklung erneuerbarer Energie unterstützen und dazu beitragen, dass wir gemeinsam vorankommen. Ich glaube fest daran, dass das Unternehmen auch weiterhin gute Energie erzeugt und somit nachhaltig etwas verändert. Das neue Gebäude und die gesamte Ausrichtung des Unternehmens finde ich beeindruckend. Ich denke, sie machen ihre Sache wirklich gut.

#### Sie waren zuletzt bei einer unserer Windparkbesichtigungen dabei. Was hat Ihnen am besten gefallen? Was wussten Sie vielleicht noch nicht?

Die Besichtigung war durch die JVP organisiert, und ich habe viel Neues dazugelernt. Obwohl ich mich bereits mit Windenergie auskannte, war mir nicht bewusst, wie schlecht die Leitungen ausgebaut sind. Es war echt interessant zu sehen, dass die Windräder sehr aktiv laufen, aber bei starkem Wind wegen der Leitungskapazitäten nicht ihre volle Leistung einspeisen können. Das Highlight war jedoch, dass Markus Winter uns persönlich durch den Windpark geführt hat. Er hat sich dafür sogar an einem Wochenende Zeit genommen. Das fand ich sehr engagiert.

### Erhöhte Transparenz: konsolidierter Konzernabschluss zum Halbjahr

Die Windkraft Simonsfeld lebt Verantwortung, Nachhaltigkeit und Transparenz in allen Unternehmensbereichen: Unsere Aktionär\*innen und Interessent\*innen werden mit dem vorliegenden jährlichen Geschäftsbericht ausführlich und umfassend über die Geschäftsentwicklung unserer Unternehmensgruppe informiert. Diese Berichterstattung haben wir zum Halbjahr 2023 erweitert und erstmals einen konsolidierten Konzernabschluss der Windkraft Simonsfeld Gruppe per 30.06.2023 veröffentlicht.

### Hauptversammlung mit Strategie 2030

Unsere 14. ordentliche Hauptversammlung fand am 16. Juni 2023 im Veranstaltungszentrum Z2000 in Stockerau statt. 282 Aktionärinnen und Aktionäre waren anwesend oder vertreten. Sie repräsentierten 143.149 Aktien bzw. 39,2 % des Grundkapitals der Windkraft Simonsfeld AG.

Markus Winter und Alexander Hochauer als Vorstandsteam des Unternehmens präsentierten die Ergebnisse eines sehr erfolgreichen Geschäftsjahres sowie Strategie und Projekte für die Energiewende.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde die Ausschüttung einer Dividende von 10 € je Aktie - 2 € mehr als im Vorjahr - beschlossen und im Juni ausbezahlt. Alle Beschlussvorschläge der Tagesordnung wurden mit überwältigender Mehrheit angenommen. Ulfert Höhne, Vorstand der OurPower Energiegenossenschaft SCE, wurde von Unternehmensgründer Martin Steininger, der ein Entsendungsrecht für zwei Aufsichtsrät\*innen hat, mit 15.02.2023 als neues Mitglied in den Aufsichtsrat entsandt und löste in dieser Funktion Peter Molnar ab.



Mehr zur Aktie >

## Finanzkalender 2024

### 27. Mai 2024

Veröffentlichung des **Geschäftsberichts 2023** der Windkraft Simonsfeld Gruppe und des **Jahresabschlusses 2023** der Windkraft Simonsfeld AG

### 14. Juni 2024

**Dividenden-Stichtag**

### 25. Juni 2024

**15. ordentliche Hauptversammlung der Windkraft Simonsfeld AG**

**Zeit:** 17:00 Uhr

**Ort:** Veranstaltungshalle Z2000; Stockerau

### 26. September 2024

**Veröffentlichung Halbjahresbericht 2024**

# VIEL GUTE ENERGIE



## Viele gute Fakten

Windenergie mit enormem Potenzial: Auf nur 2 % der österreichischen Landesfläche könnte Windenergie deutlich mehr Strom erzeugen (83 Mrd. kWh) als Österreich verbraucht (74 Mrd. kWh).



Dieselbe Strommenge könnte auch den gesamten aktuellen Verbrauch von fossilem Erdgas substituieren. 99 Prozent dieser Fläche bleiben trotzdem weiterhin land- und forstwirtschaftlich nutzbar.



Quelle: Interessengemeinschaft Windkraft (IGW)

## Stromproduktion und Energiebewirtschaftung

### 2023: Neue Rekordproduktion

Die Windkraft Simonsfeld gehört zu den größten Windstromproduzenten Österreichs. Im Berichtsjahr konnten wir die höchste Stromproduktion unserer Geschichte erzielen und damit unseren Beitrag für eine sichere und unabhängige regionale Energieversorgung neuerlich steigern.

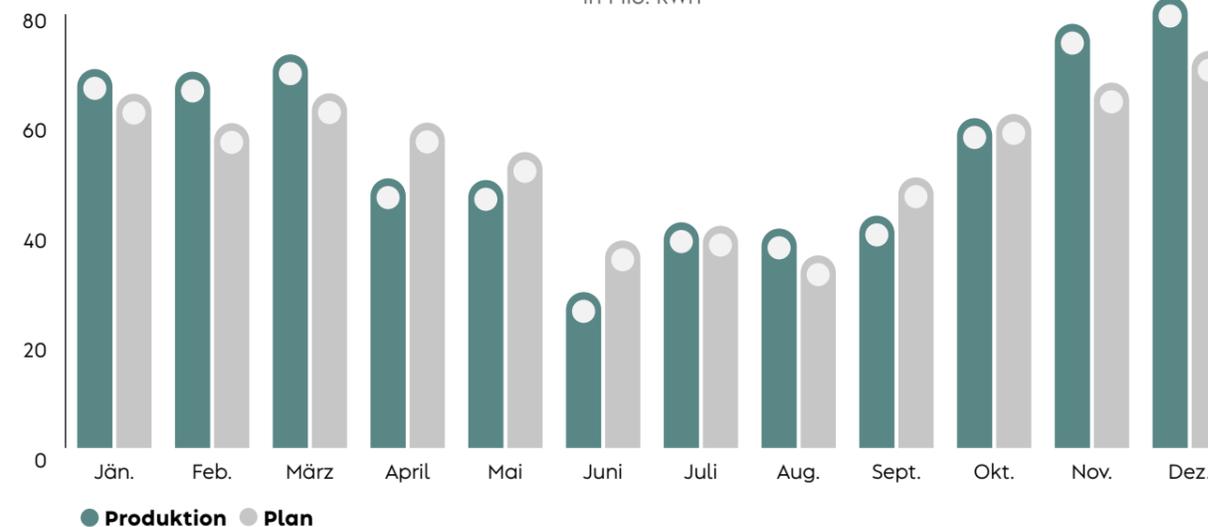
Im Jahr 2023 produzierten die Wind- und Sonnenenergieanlagen der Windkraft Simonsfeld Gruppe insgesamt 677,9 Mio. kWh sauberen Strom. Dies entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Strombedarf von 169.000 Haushalten und liegt rund 9,1 % über der Produktion des Vorjahres. Unseren Planwert konnten wir um 2,2 % übertreffen.

### Überdurchschnittliches Produktionsergebnis im ersten und vierten Quartal

Das Windjahr 2023 begann äußerst vielversprechend: Der Winter und das gesamte erste Quartal waren geprägt von europäischen Tiefdruckgebieten. Die daraus resultierenden stabilen Windgeschwindigkeiten führten dazu, dass wir in den Monaten Jänner bis März unsere Planwerte deutlich übertreffen konnten. Mit knapp 209 Mio. kWh lag unsere Produktion mit Ende März bereits 12,6 % über Plan. Ein windschwacher Frühling führte anschließend zu einem Produktionsergebnis, das im zweiten Quartal unter Plan lag.

Der Sommer war geprägt von Hitze und langanhaltenden Hochdruckphasen. Nur der Juli und vor allem der August mit Nordföhn und kräftigen Westströmungen produzierten mehr Windstrom als geplant. Ein großartiges Finale lieferten schlussendlich die beiden produktionsstärksten Monate des Jahres: Im November (+ 16 %) waren es zahlreiche Tiefdruckgebiete und im Dezember (+ 14 %) ein großes Sturmtief, die unsere Produktion deutlich über die Planwerte schraubten.

Stromproduktion im Jahresverlauf 2023  
in Mio. kWh



### Energiereiche Schwarzmeerküste

Herausragend – wie schon im Vorjahr – war die Windern- te an der bulgarischen Schwarzmeerküste: Zahlreiche starke, zum Teil sogar stürmische Windlagen führten dazu, dass unsere beiden Windräder in Neykovo um 23 % mehr Strom produzierten als geplant.

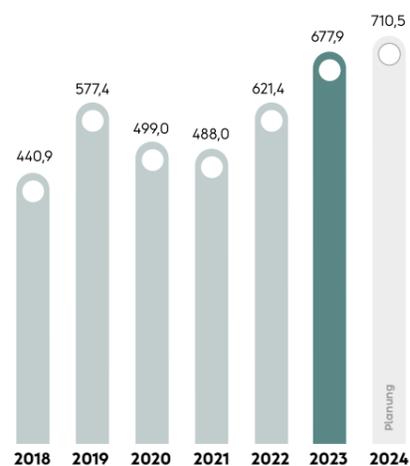
### Windkraft schließt Winterlücke

„Unser außerordentliches Produktionsergebnis im Win- terhalbjahr zeigt deutlich, dass Windenergie genau in jener Jahreshälfte besonders viel Strom erzeugt, in der der Bedarf aufgrund niedriger Temperaturen und ge- ringerer Produktion aus Wasser und Sonnenenergie be- sonders hoch ist. Damit kann Windkraft dazu beitragen, die Winterlücke bei der Stromversorgung zu schließen“, so Markus Winter.

### 2024: Weitere Produktionssteigerung geplant

Für das Geschäftsjahr 2024 planen wir aufgrund der erstmals ganzjährigen Produktion unseres neuen Wind- parks in Dürnkrut und der zusätzlichen Produktion un- serer Windparks in Wilfersdorf, den wir im Herbst 2024 in Betrieb nehmen wollen, mit einer Steigerung un- serer Produktion auf 710,5 Mio. kWh – das entspricht dem jährlichen Strombedarf von 178.000 Haushalten.

### Produktion im Jahresvergleich in GWh



### Strommarkt 2023: Stabilisierung auf hohem Niveau

Nach den turbulenten Preisentwicklungen des Jah- res 2022, das von außerordentlich hohen Energie- und Strompreisen gekennzeichnet war, erfolgte im Berichts- jahr eine Entspannung an den Strommärkten. Dennoch lagen die Strompreise auch 2023 auf sehr hohem Niveau.

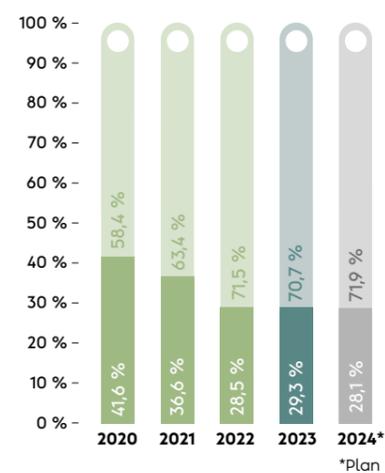
Ein milder Winter und hohe Gasfüllstände führten be- reits im ersten Quartal des Berichtsjahres zu einem Rückgang der Preise. Die verringerte wirtschaftliche Nachfrage in Asien, die es Europa ermöglichte, große Mengen an LNG (Flüssiggas) aus den USA und Norwe- gen zu importieren, sowie hohe Inflation und steigende Zinsen, die einen deutlichen Rückgang des industriellen Verbrauchs in Europa nach sich zogen, stabilisierten in Folge das Preisniveau.

### Abwärtstrend zu Jahresende

Vor Winterbeginn führten warme Temperaturen, der weiterhin geringe industrielle Verbrauch und ein Re- kordfüllstand der Gasspeicher von bis zu 100 % (da- von 98 % aus Russland) zu einem starken Abwärts- trend bei den Energiepreisen. Anfang 2024 fielen die Preise erstmals wieder auf das Niveau vor der Ener- giekrise (4. Quartal 2021). Zusätzlich sank der CO<sub>2</sub>- Preis, der im Sommer 2022 noch bei über 100 €/t lag im Verlauf des Berichtsjahres auf unter 70 €/t.

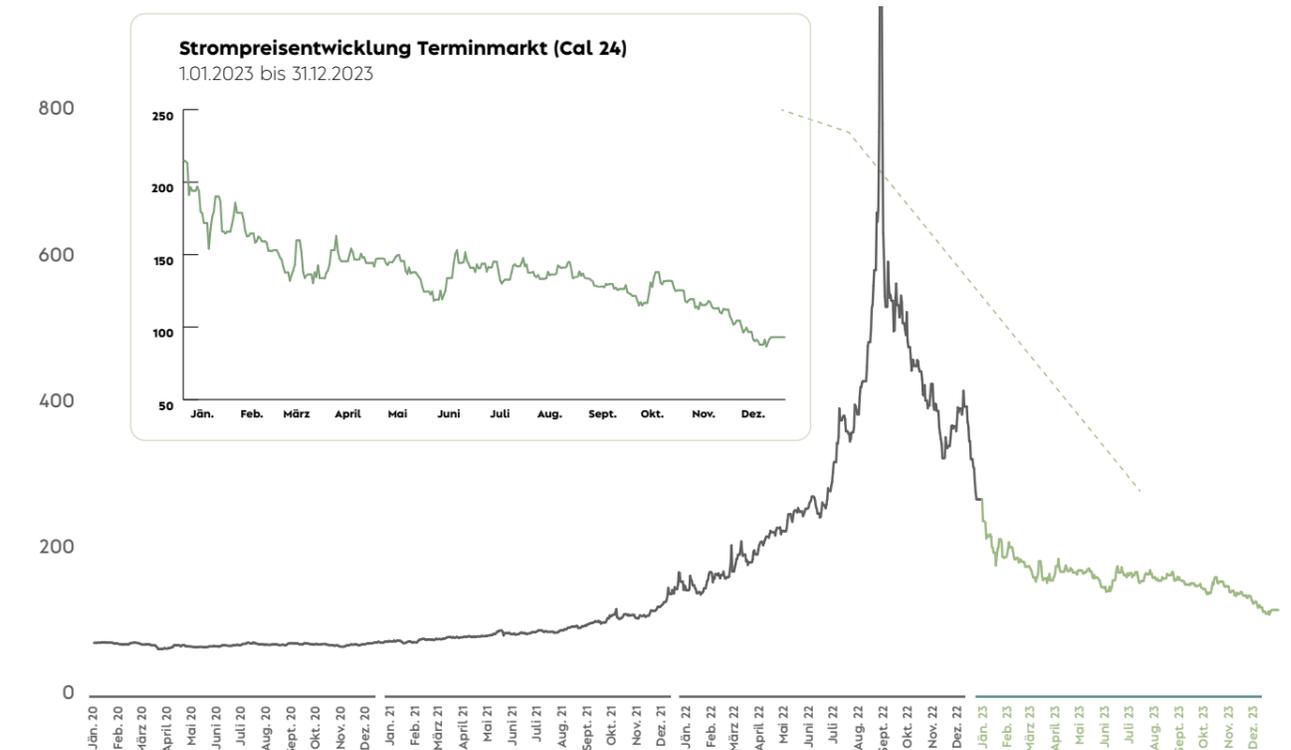
### Stromvermarktung nach Vertriebskanälen

● Anspruch auf gesetzlichen Tarif  
● Markt



### Strompreisentwicklung

2020 – 2023; in € / MWh



Preise am Terminmarkt (Futures) spiegeln die zukünftige Entwicklung der Strompreise wider und entsprechen nicht den aktuellen Strompreisen für Haushaltskunden.

### Ausbau erneuerbarer Energie ein Gebot der Stunde

Die aktuelle geo- und energiepolitische Lage lässt Prognosen der zukünftigen Entwicklung kaum zu, der Markt bleibt sehr volatil. Die große Abhängigkeit von russischen Gaslieferungen konnte bisher nicht substitu- ert werden. Klar ist, dass eine sichere und unabhängige Energieversorgung ausschließlich durch den raschen und konsequenten Ausbau regionaler erneuerbarer Energien sichergestellt werden kann.

### Stromvermarktung außerhalb von Förderregimen

Für unsere derzeit in Betrieb befindlichen Wind- parks besteht mehrheitlich ein Anspruch auf gesetz- liche Tarife. Der Produktionsanteil mit Anspruch auf

gesetzliche Tarife lag im Berichtsjahr bei 70,7%, für 29,3% unserer Produktion bestand kein Anspruch, diesen Anteil verkaufen wir am Strommarkt.

Da die Großhandelspreise für Strom auch im Berichts- jahr weiterhin über den gesetzlichen Tarifen lagen, ha- ben wir auch die Produktion unserer Windparks, die über Einspeisetarif verfügen, am Strommarkt bzw. au- ßerhalb von Förderregimen verkauft. Auf gleiche Weise haben wir die Produktion aus diesen Windparks groß- teils bereits für das Geschäftsjahr 2024 abgesichert und konnten so die sinkenden Strompreise vorsorglich ab- federn. Ein Wiedereinstieg in den gesetzlichen Tarif ist kurzfristig möglich.

### Sehr gutes Konzernergebnis: jeder Euro für die Energiewende

Für das Geschäftsjahr 2023 hat die Windkraft Simonsfeld Gruppe einen Umsatz von 112,3 Mio. € und ein Konzernergebnis nach Steuern von 47 Mio. € erzielt. Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die geringeren Strommarkterlöse zurückzuführen.

### Investitionsvolumen bis 2030: bis zu einer Mrd. €

Die Windkraft Simonsfeld investierte in den vergangenen fünf Jahren rund 124 Mio. € in den Ausbau erneuerbarer Energien und damit in die Klima- und Energiewende. Unser strategisches Ziel ist es, bis 2030 unsere derzeitige Stromproduktion zu verdreifachen. Das dafür notwendige Investitionsvolumen beträgt bis zu einer Mrd. €.

Unser Jahresergebnis ist eine gute Basis für diese nächsten Ausbauschritte und stärkt zugleich unsere Eigenkapitalausstattung für die Finanzierung unserer Projekte. Angesichts steigender Kosten für Finanzierungen, Anlagen und Infrastruktur ist ein solches Ausbauziel nur auf einer gesicherten und stabilen wirtschaftlichen Basis umsetzbar.

### Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG) verlängert

Mit 1. Dezember 2022 trat in Österreich das Gesetz zum Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG) in Kraft, das Ende Juni 2023 nochmals verschärft wurde. Eine Verlängerung des Gesetzes bis Ende 2024 wurde Anfang 2024 beschlossen. Aufgrund des Gesetzes muss auch die Windkraft Simonsfeld Strommarkterlöse, die eine gesetzlich definierte Obergrenze übersteigen, zu 90 % abführen. Für begünstigte Investitionen in erneuerbare Energien gibt es Absetzbeträge. Dadurch werden auch unserem Unternehmen Mittel entzogen und damit der erforderliche - sehr kapitalintensive - Ausbau erneuerbarer Energie verteuert.

### PPAs als Partnerschaft für die Dekarbonisierung

Power Purchase Agreements (PPAs) sind fixe Stromlieferverträge - etwa an Industriebetriebe. Diese ermöglichen stabile Preise und damit Planungssicherheit für Erzeuger und Verbraucher. „Für uns ist die Direktvermarktung an Industriebetriebe eine strategische Erweiterung unserer Stromvermarktung und ein Hebel für die Dekarbonisierung des Energiesystems“, so Markus Winter. Im Berichtsjahr haben wir PPAs für die Jahre 2024 bis 2026 mit zwei renommierten österreichischen Industriebetrieben abgeschlossen.

### Salinen Austria AG

Die Salinen Austria AG (OÖ) ist einer der führenden Salzhersteller Europas und setzt ab 2024 erstmals Windenergie in der Salzproduktion ein. Salinen Austria-CEO Peter Untersperger freut sich: „Wir können einen Großteil der Salzspezialitäten für den europäischen Raum nunmehr mit grüner Energie herstellen. Salz aus Österreich setzt neue Maßstäbe in der Nachhaltigkeit.“ Produktion: Windpark Dürnkrot I (NÖ).

### Jungbunzlauer Austria AG

Die Jungbunzlauer Austria AG arbeitet konsequent an der Dekarbonisierung seiner Produktion. Das Jungbunzlauer Werk in Pernhofen ist einer der größten Stromverbraucher Niederösterreichs und nutzt ab 2024 Windenergie aus unserem Windpark in Poysdorf. Produktion: Windpark Poysdorf III (NÖ).



### Drei Fragen an Martin Pischler, Head Sustainable Technologies and Decarbonization, RHI Magnesita

#### RHI Magnesita als Weltmarktführer im Feuerfestbereich verfolgt ein konsequentes Net-Zero-Ziel. Warum ist das ihre Zielsetzung und welches sind die größten Hebel, um sie umzusetzen?

Aktuell belaufen sich unsere jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen noch auf 4,58 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>e. Diese Emissionen stammen einerseits aus dem geogenen Bereich während der Aufbereitung des Minerals, das für feuerfeste Produkte benötigt wird, was zur Freisetzung von CO<sub>2</sub> aus dem Mineral selbst führt. Andererseits erfordert die Herstellung unserer Produkte hohe Temperaturen von 1.200 bis über 2.000 Grad Celsius, wofür derzeit noch hauptsächlich energiedichtere Brennstoffe wie Erdgas, in einigen Regionen auch noch Erdöl oder Kohle, verwendet wird. Um die Herausforderung in Richtung Net-Zero-Ziel bis 2050 anzugehen, liegt der Fokus auf der Reduktion der eigenen direkten Emissionen mit dem Ziel, fossile Brennstoffe durch alternative, nachhaltigere Energiequellen wie Wasserstoff zu ersetzen und für die Mineralien selbst Carbon-Capture-Technologien einzusetzen.

#### Welche Rolle spielen regional verfügbare erneuerbare Energien wie Wind und Sonne bei der notwendigen Dekarbonisierung im Industriebereich?

Erneuerbare Energien wie Wind und Sonne spielen eine entscheidende Rolle in unserer Strategie zur Dekarbonisierung. Obwohl unser direkter Stromverbrauch im Vergleich zum Bedarf an thermischer Energie derzeit noch gering ist, wird Strom ein wesentlicher Faktor bei unserem Übergang zur Nutzung von grünem Wasserstoff als Energiequelle sein. Die Elektrolyse, der Prozess zur Herstellung von Wasserstoff, benötigt Strom, weshalb der Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen für die Produktion von grünem Wasserstoff unerlässlich ist.

#### Sie haben letztes Jahr die Baustelle unseres Windparks in Dürnkrot besucht. Welchen Eindruck haben Sie gewonnen?

Mein Besuch in Dürnkrot hat einen tiefen Eindruck bei mir hinterlassen. Die technische Leistung, die notwendig ist, um solche Windräder zu bauen, zu betreiben und zu warten, ist gewaltig. Besonders positiv aufgefallen ist mir, wie gut sich das Projekt in die Landschaft einfügt, ohne die lokale Biodiversität zu beeinträchtigen. Tatsächlich beobachtet man in diesem Gebiet nach wie vor eine reiche Vielfalt an Greifvögeln und anderen wildlebenden Tieren. Wir begrüßen daher sehr, dass auch in der Nähe des RHI Magnesitwerks Veitsch von der Windkraft Simonsfeld mehrere Windkraftanlagen geplant sind, von denen wir dann direkt profitieren können und wodurch wir die regional verfügbaren erneuerbaren Energiequellen für unsere zukünftigen Prozesse nutzen können.



# VIEL GUTE ENERGIE





**Windfest Dürnkrot**

Die Zustimmung und Begeisterung für Windenergie zeigte sich im großen Besucherinteresse beim Windfest von Windkraft Simonsfeld und WEB im Juni 2023. Über 1.000 Besucher\*innen waren mit dabei. „Gerade in einer Zeit, in der Klima- und Energiekrise so präsent sind, ist es wichtiger denn je, Bewusstsein dafür zu schaffen, dass erneuerbare Energien ein wesentlicher Teil der Lösung sind“, so Markus Winter.



# Viele gute Fakten

Für den Import von fossiler Energie hat Österreich 2023 rund 12,9 Mrd. € ausgegeben. Klimaschädliche Subventionen kosten uns zusätzlich jährlich bis zu 5,7 Mrd. €.



Der Ausbau einer regionalen Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ist mit einem Bruchteil dieser Kosten möglich und schafft langfristig eine sichere und unabhängige Stromversorgung.



Quelle: Statistik Austria / WIFO / BMK

## Projektentwicklung

Die Windkraft Simonsfeld verfolgt das strategische Ziel, bis 2030 den Strombedarf für mehr als 500.000 Haushalte aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Mit dem Ausbau regionaler Wind- und Sonnenenergie leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der Energie- und Klimakrise und für eine unabhängige und sichere Energieversorgung. Wind- und Sonnenenergieanlagen entwickeln wir derzeit in Österreich und in ausgewählten Märkten Europas.

### Projektentwicklung in Österreich

Jede Kilowattstunde, die Österreich aus erneuerbaren Energien produziert, schafft mehr Energiesicherheit und Klimaschutz für künftige Generationen. Dafür arbeitet die Windkraft Simonsfeld täglich mit ihrem Team.

### Projektentwicklung Windenergie

#### In Betrieb – Windpark Dürnkrot III: Strom für 12.400 Haushalte

Seit September 2023 sind in Dürnkrot unsere ersten drei Windenergieanlagen (WEA) des deutschen Herstellers Nordex in Betrieb. Die Windräder mit 164 Meter Nabenhöhe, 163 Meter Rotordurchmesser und je 5,7 Megawatt Nennleistung sind unsere bisher größten und leistungstärksten: Insgesamt produzieren die drei Anlagen jährlich 49,6 Mio. kWh grünen Strom, das entspricht dem durchschnittlichen Jahresbedarf von 12.400 Haushalten. Das Investitionsvolumen betrug 25 Mio. € und wurde zum Teil über unsere Anleihe finanziert.

### Offizielle Eröffnung am Nationalfeiertag

„Es freut uns, dass wir ein weiteres Projekt in enger Abstimmung mit Gemeinde und Bevölkerung umsetzen konnten. Die offizielle Eröffnung am Nationalfeiertag ist ein Signal, dass wir an diesem Tag in Zukunft auch Österreichs Energie-Unabhängigkeit feiern wollen. Dafür müssen wir das Tempo des Ausbaus aber deutlich steigern“, so Markus Winter, CTO der Windkraft Simonsfeld.

„2012 hat die Gemeinde Dürnkrot mit der Windkraft Simonsfeld ihren ersten Windpark errichtet. Seitdem ist das Unternehmen ein verlässlicher Partner, dies ist unser drittes gemeinsames Projekt. Ich hoffe, dass wir in Zukunft die windreiche Energie unserer Region noch stärker für unsere Bevölkerung nutzen können“, freut sich auch Herbert Bauch, Bürgermeister von Dürnkrot.

Der Windpark Dürnkrot III ist ein Kooperationsprojekt mit der WEB Windenergie AG, die weitere zwei Anlagen errichtet hat.

**In Bau – Windpark Wilfersdorf:  
Strom für 10.400 Haushalte**

Unser nächstes Projekt für die Energiewende realisieren wir derzeit in Wilfersdorf (NÖ), wo wir seit fast 20 Jahren Windenergieanlagen betreiben. Errichtet werden drei Nordex-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zweimal 6,8 MW und einmal 4,8 MW. Die Anlagen werden insgesamt 41,7 Millionen kWh grünen Strom pro Jahr produzieren und damit den durchschnittlichen Strombedarf von 10.400 Haushalten erzeugen. Der Windpark Wilfersdorf ist zugleich unser erstes Projekt im Rahmen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG). Investiert werden knapp 30 Mio. €.

**Errichtung läuft plangemäß**

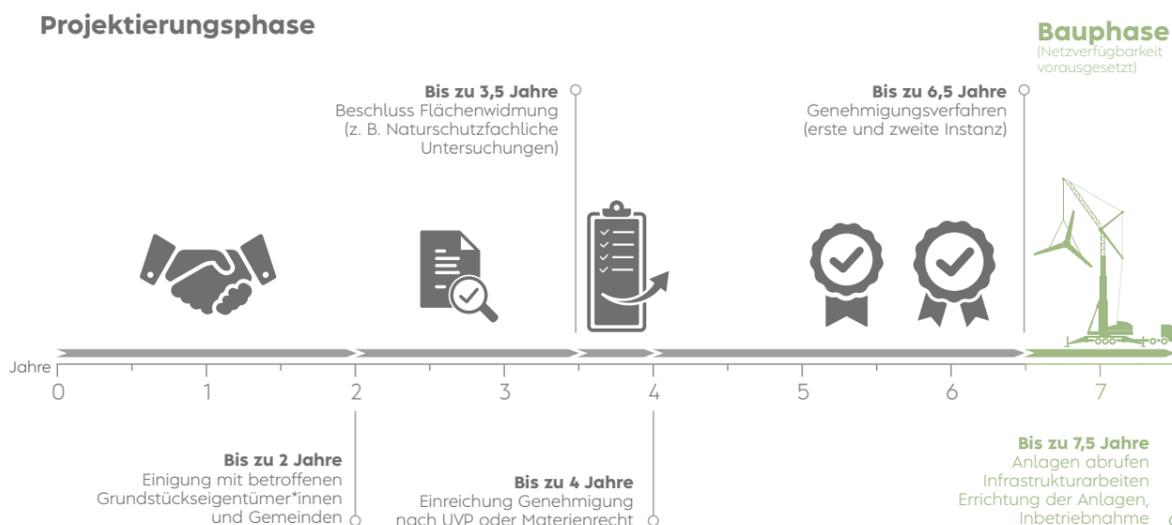
Im Jänner 2024 wurden bereits die Fundamente fertiggestellt. Bis Ende Mai werden die Betontürme errichtet, anschließend folgen die Stahlteile der Hybridtürme sowie die Maschinenhäuser. Geplante Inbetriebnahme: Herbst 2024

**LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf:  
„Wir brauchen mehr Projekte wie dieses!“**

Im Oktober fand der Spatenstich mit LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf statt: „Wir brauchen mehr Projekte wie dieses, die Energiewende braucht konkrete Taten. In Niederösterreich wollen wir bis 2030 die Leistung aus Windkraft und Photovoltaik verdreifachen. Dieses Projekt der Gemeinde Wilfersdorf mit der Windkraft Simonsfeld ist dafür vorbildhaft“, so Pernkopf. „Die Umsetzung dieses Projektes hat hervorragend funktioniert, eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Deshalb gibt es auch eine sehr hohe Akzeptanz bei unseren Bürgerinnen und Bürgern. Es gab keinen einzigen Einspruch“, freut sich Josef Tatzber, Bürgermeister von Wilfersdorf. Der Windpark Wilfersdorf ist ein Kooperationsprojekt mit der ImWind, die weitere zwei Anlagen errichtet.

**Projektentwicklung von Windparks – ein Marathon von mindestens sieben Jahren**

Die Projektentwicklung von Windparks ist ein umfangreicher Prozess, der mehrere Phasen umfasst: Standortanalyse und Flächensicherung, Abstimmung mit Gemeinden und Bürger\*innen, Genehmigungsverfahren sowie Errichtung und Inbetriebnahme. Dieser Prozess kann nach aktuellem Stand rund sieben bis zehn Jahre (oder mehr) dauern. Die schematische Darstellung verdeutlicht den Prozess, bei Einwendungen im Rahmen des Genehmigungsverfahrens oder fehlender Netzverfügbarkeit kann sich die Realisierung noch um weitere Jahre verlängern.



In erster Instanz genehmigt oder in Bewilligung

**Windpark Sigmundsherberg**

Standort:	Marktgemeinde Sigmundsherberg, Bezirk Horn, NÖ
Anlagenzahl:	6 WEA
Typ:	Nordex N163 mit je 5,7 MW Nennleistung
Planproduktion:	95,7 Mio. kWh
Strombedarf von:	23.900 Haushalten
Projektstatus:	UVP-Bescheid in erster Instanz im März 2024 erhalten

**Windpark Dürnkrot IV**

Standort:	Marktgemeinde Dürnkrot, Bezirk Gänserndorf, NÖ
Anlagenzahl:	9 WEA
Typ:	Vestas V150 mit je 5,6 MW Nennleistung
Planproduktion:	133 Mio. kWh
Strombedarf von:	33.300 Haushalten
Projektstatus:	UVP wurde im Mai 2023 eingereicht

**Windpark Großkrut-Poysdorf**

Standort:	Stadtgemeinde Poysdorf und Marktgemeinde Großkrut, Bezirk Mistelbach, NÖ
Anlagenzahl:	1-2 WEA (Projektanteil des Gemeinschaftsprojekts mit EVN & ImWind)
Typ:	Vestas V162 mit je 7,2 MW Nennleistung
Planproduktion:	bis zu 36,4 Mio. kWh
Strombedarf von:	bis zu 9.100 Haushalten
Projektstatus:	UVP-Bescheid in erster Instanz im März 2024 erhalten

**Windpark Wullersdorf**

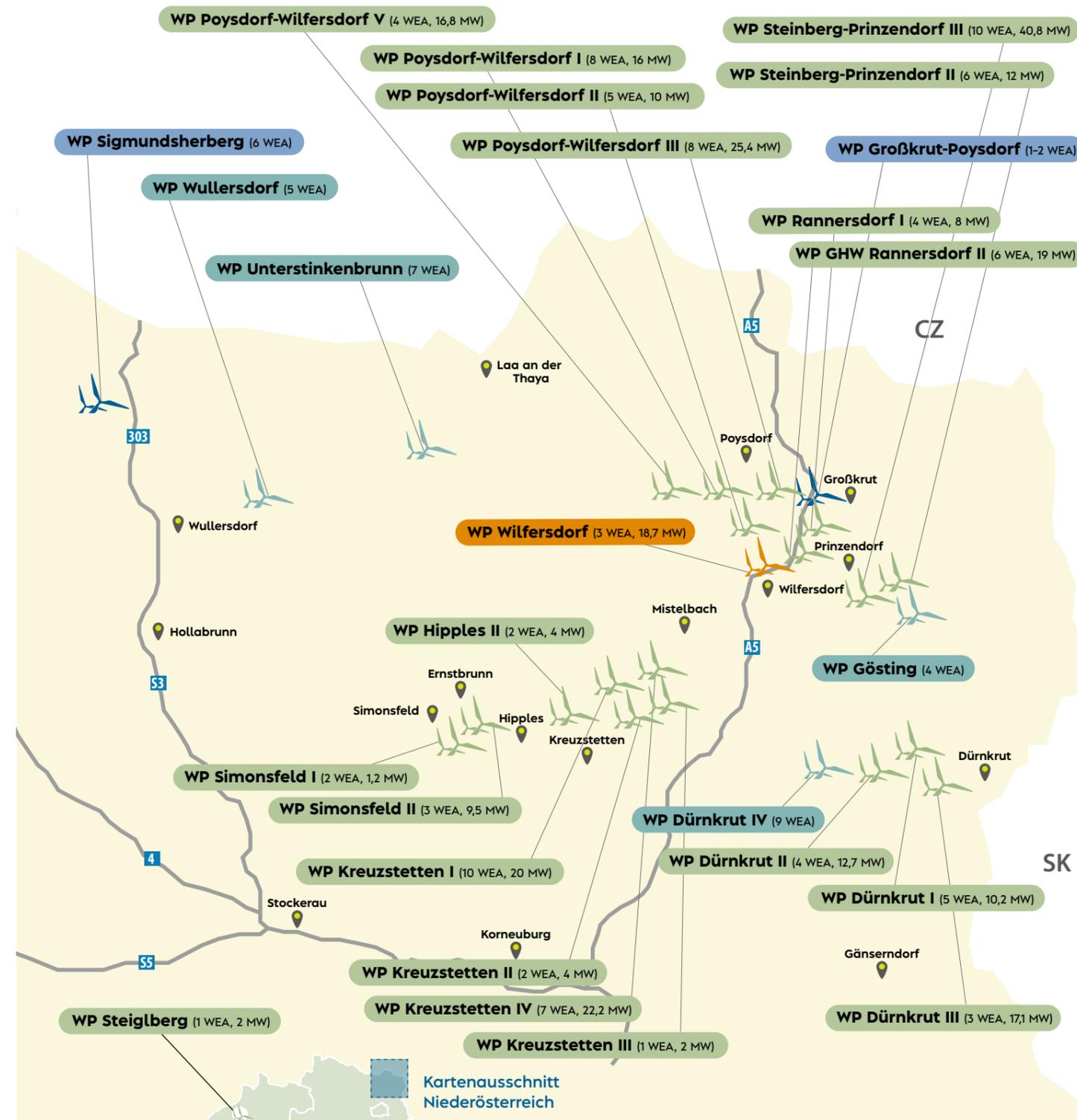
Standort:	Marktgemeinde Wullersdorf, Bezirk Hollabrunn, NÖ
Anlagenzahl:	5 WEA
Typ:	Nordex N163 mit je 6,8 MW Nennleistung
Planproduktion:	69,4 Mio. kWh
Strombedarf von:	17.400 Haushalten
Projektstatus:	UVP wurde im Oktober 2022 eingereicht

**Windpark Gösting I**

Standort:	Stadtgemeinde Zistersdorf, Bezirk Gänserndorf, NÖ
Anlagenzahl:	4 WEA (Projektanteil des Gemeinschaftsprojekts mit EVN & ImWind)
Typ:	Vestas V172 mit je 7,2 MW Nennleistung
Planproduktion:	67,4 Mio. kWh
Strombedarf von:	16.800 Haushalten
Projektstatus:	UVP wurde im April 2024 eingereicht

**Windpark Unterstinkenbrunn**

Standort:	Gemeinde Unterstinkenbrunn, Bezirk Mistelbach, NÖ
Anlagenzahl:	7 WEA
Typ:	Vestas V172 mit je 7,2 MW Nennleistung
Planproduktion:	111,7 Mio. kWh
Strombedarf von:	27.900 Haushalten
Projektstatus:	UVP wurde im März 2024 eingereicht



Kartenausschnitt Niederösterreich

MW > Megawatt  
WEA > Windenergieanlagen  
WP > Windpark

- Bestehende Anlagen
- Anlagen in Errichtung
- In erster Instanz genehmigt
- Anlagen in Genehmigung

Die Projekte befinden sich in unterschiedlichen Projektstadien. Umfang und Zeitpunkt der Realisierung sind noch nicht endgültig festgelegt. Alle Vorhaben sind mit branchenüblichen Projektierungsrisiken behaftet. Stand der Angaben: 30.04.2024. Abhängig von rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen besteht das Risiko, dass geplante oder bewilligte Anlagen nicht gebaut werden können.



## Projektentwicklung Sonnenenergie

### PV-Projekte in Niederösterreich

Wir planen in Niederösterreich PV-Projekte auf unattraktiven Flächen wie etwa Deponien oder auf Böden mit minderer Bodenwertzahl (BWZ). Dies entspricht den Vorgaben des Landes für die Nutzung von agrarischen Flächen.

### Sonnenkraft für Ernstbrunn

In unserer Stadtortsgemeinde Ernstbrunn (NÖ) planen wir derzeit drei Sonnenkraftwerke auf bereits umgewidmeten Flächen: Eine PV-Anlage soll auf einer ehemaligen Hausmülldeponie in Klement errichtet werden, zwei weitere Projekte auf Böden mit minderer Bodenwertzahl. Die Anlagen sollen – abhängig von der Netzverfügbarkeit – 2025 in Betrieb gehen.

## Hybridkraftwerke nutzen Synergien

Die Nutzung von Sonnenenergie an oder in der Nähe von Windstandorten bietet viele Synergien: Stromnetze und Umspannwerke sind vorhanden, es braucht keinen zusätzlichen Netzausbau. Die unterschiedlichen Einspeiseprofile optimieren die Auslastung und erhöhen die Volllaststunden. Entsprechende Flächen haben wir daher in unseren Windparks und in der Nähe von Stromnetzen für unsere Projekte gesichert.

## So viele Projekte wie noch nie

Zahlreiche weitere Wind- und Sonnenenergieprojekte in Nieder- und Oberösterreich, Salzburg sowie der Steiermark befinden sich derzeit in verschiedenen Stadien der Projektentwicklung. Derzeit haben wir in Österreich und international so viele Projekte wie noch nie in Planung und Entwicklung. Unser strategisches Ziel ist es, bis 2030 den Strombedarf von 500.000 Haushalten zu produzieren.

## Rahmenbedingungen Österreich

### Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) sichert nur Mindesttarife

Seit Oktober 2023 regelt das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) die Förderung im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung. Für Ökostrom ist die Unterstützung mittels Marktprämien über eine Laufzeit von 20 Jahren vorgesehen. Der erzeugte Strom wird durch die Anlagenbetreiber selbst vermarktet. Erst wenn der Marktpreis für Strom unter den Zuschlagspreis fällt, werden Marktprämien ausbezahlt. Diese gewähren daher nur Mindestpreise bzw. eine Absicherung bei stark fallenden Preisen.

Für Windkraft gibt es jährlich vier Ausschreibungen mit einem Gesamtvolumen von mindestens 390 MW Windkraft und eine Ausschreibung für 20 MW Wind- und Wasserkraft. 2023 wurden 520 MW für Windkraft ausgeschrieben, aber nur knapp 60 % des ausgeschriebenen Volumens auch tatsächlich abgerufen. Das Problem: Einerseits befinden sich viele Projekte noch im Instanzenzug und andererseits war der Höchstpreis wegen steigender Anlagenkosten, Inflation und Zinsen zu gering, um die Finanzierung und den wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen zu gewährleisten.

## Windkraftausbau muss deutlich zunehmen

Mit Ende 2023 waren in Österreich 1.426 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 3.573 Megawatt (MW) in Betrieb. Diese erzeugen durchschnittlich rund 9 Mrd. kWh grünen Strom, das entspricht 12 % des österreichischen Stromverbrauchs.

Im Berichtsjahr wurden abzüglich abgebauter Anlagen österreichweit nur 312 MW an neuer Windkraftleistung errichtet, für 2024 ist ein Rückgang des Zubaus auf 104 MW zu erwarten. Um das nationale Klimaziel bis 2030 und die dafür notwendige Reduktion von Treibhausgasen zu erreichen, ist ab 2025 daher eine deutliche Steigerung des Ausbauvolumens auf 150 Anlagen bzw. 1.000 MW pro Jahr notwendig.

## Netzverfügbarkeit als Engpass

Um den für die Klima- und Energiewende notwendigen Ausbau erneuerbarer Energien möglichst rasch vorantreiben zu können, fehlen in Österreich ausreichende Netzverfügbarkeit und entsprechende Stromnetze. So kann es sein, dass auch für bereits bewilligte Windparks oder große PV-Anlagen kein Netz verfügbar ist und sich Errichtung und Inbetriebnahme verzögern. Das in Begutachtung befindliche neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ELWG) soll hier den gesetzlichen Rahmen für Netzausbau und -integration erneuerbarer Energien schaffen und muss so rasch wie möglich umgesetzt werden.

## Klimaschutz ohne Gesetz

Ebenso ausständig ist seit mehr als drei Jahren ein Klimaschutzgesetz, das österreichweit einen Pfad zur Reduzierung der Treibhausgase und klare Ausbauziele für die Bundesländer vorgibt. Die EU hat jedenfalls im November 2023 mit der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) ein Paket von effizienten Maßnahmen für den beschleunigten Ausbau von Wind und Sonne beschlossen, die in den kommenden Monaten in nationales Recht überführt werden müssen.





### Drei Fragen an Gerhard Christiner, Vorstand der Austrian Power Grid AG

**Die Austrian Power Grid (APG) ist für die sichere Stromversorgung in Österreich verantwortlich. Vor welchen Herausforderungen stehen Sie im Zusammenhang mit der Integration erneuerbarer Energiequellen?**

Photovoltaik- und Windkraftanlagen produzieren nur dann Energie, wenn die Sonne scheint oder der Wind weht. Insbesondere zu Spitzenzeiten produzieren diese Anlagen sehr große Mengen an Strom. Hinzu kommt, dass aufgrund der regional unterschiedlichen Erneuerbaren Potenziale eine überregionale Verteilung sichergestellt werden muss. Dies erfordert ein flexibles und gut ausgebautes Netz, um Energie integrier- und nutzbar zu machen. Denn wir müssen vor allem den Windstrom, der im Osten des Landes entsteht in unsere Pumpspeicherkraftwerke im Westen transportieren, damit wir ihn zu einem späteren Zeitpunkt nutzen können. Gelingt es nicht, den erneuerbaren Strom an Kund\*innen zu liefern oder zu speichern, wird es teuer, da wir mit Engpassmanagement-Maßnahmen durch Gaskraftwerke reagieren müssen. Im Vorjahr haben wir 142 Millionen € aufwenden müssen, um das Übertragungsnetz zu stabilisieren.

**Der Ausbau der Erneuerbaren wie Wind und Sonne kann nur synchron mit dem Netzausbau erfolgen. Warum funktioniert das derzeit nicht?**

In Österreich, wie auch in vielen anderen Ländern, wird die Energiewende primär von der Erzeugungsseite betrachtet. Dabei bleibt der gleichzeitig notwendige Netzausbau, der für die Integration und effiziente Verteilung der erzeugten Energie entscheidend ist, hinter den Bedürfnissen zurück. Langwierige Genehmigungsverfahren und die geringe Akzeptanz der Bevölkerung, oft resultierend aus einem mangelnden Verständnis für den persönlichen Nutzen von Hochspannungsleitungen, verlangsamen den Prozess erheblich. Denn die Notwendigkeit eines starken Stromnetzes ist für viele Menschen weniger offensichtlich. Wenn wir über die Energiewende sprechen, dürfen wir daher nicht vergessen, den Menschen zu erklären, wie der erneuerbare Strom über Stromleitungen genutzt werden kann. Eine klare Priorisierung in der Politik und ein breiter gesellschaftlicher Konsens sind notwendig, um die erforderlichen Rahmenbedingungen und die Akzeptanz für den unverzichtbaren Ausbau der Netzinfrastruktur zu schaffen.

**Sie haben den aktuellen Netzausbau als Symptombehandlung bezeichnet. Was sind die notwendigen Schritte für eine Beschleunigung des Netzausbaus?**

Damit wir in diesem Bereich schneller vorankommen, müssen die gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. Die Vorgaben der Europäischen Union müssen nahtlos in unser nationales Recht übergehen. Mit dem Österreichischen Integrierten Netzinfrasturkturplan (ÖNIP) ist hier schon ein wichtiger Meilenstein gelungen. Jetzt sollte noch das Erneuerbaren-Beschleunigungs-Ausbaugesetz (EABG) und das Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ELWG) folgen. Das EABG wäre jenes Gesetz, mit dem die Regierung Projekten, die dem Klimaschutz dienen, einen sogenannten privilegierten Status zukommen lassen könnte. Auch eine Aufstockung der Ressourcen in den Behörden durch die Einstellung zusätzlicher Sachverständiger wäre wichtig. Mit mehr Expert\*innen an Bord, die sich gezielt mit den Herausforderungen des Netzausbaus auseinandersetzen, können wir die Dinge wesentlich schneller bewegen. Aber das ist noch nicht alles. Damit die Energiewende gelingt, erfordert es das Engagement von uns allen – von der Gesellschaft über die Wirtschaft bis hin zur Politik. Wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen und einen förderlichen Rahmen schaffen, sind wir in der Lage, die Herausforderungen des Netzausbaus zu überwinden und die Energiewende erfolgreich zu gestalten. Es ist eine große Aufgabe, aber gemeinsam können wir sie meistern.



### Projektentwicklung international

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe ist international in ausgewählten Märkten aktiv. In Bulgarien betreiben wir derzeit zwei Windkraftwerke, in der Slowakei ein PV-Kraftwerk.

#### Rumänien

Unsere Tochtergesellschaften Windkraft Simonsfeld RO s.r.l. und Windpark Banat RO s.r.l. entwickeln Windparkprojekte im Kreis Caras-Severin im Landesteil Banat. Für den Windpark Sfanta Elena planen wir 22 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 142 MW. Wir evaluieren derzeit die Realisierung dieses Projektes mit potenziellen Partnern bzw. Käufern. Verzögerte behördliche Entscheidungen bzw. begrenzte Netzverfügbarkeit können Auswirkungen auf die Umsetzung dieser Projekte haben.

#### Bulgarien

Unsere Tochtergesellschaft Windkraft Simonsfeld BG EOOD entwickelt Wind- und Sonnenkraftwerke in Bulgarien. Unser Projekt Neykovo-Vidno mit 15 Windenergiean-

lagen (85 MW) befindet sich im Genehmigungsverfahren. Der Windpark soll unseren bestehenden Windpark in Neykovo erweitern, der an einem besonders windstarken Standort unweit der bulgarischen Schwarzmeerküste liegt. Die O&M Simonsfeld EOOD, die Betriebsführung für Windkraftanlagen betreibt, wurde im Berichtsjahr mit der Windkraft Simonsfeld BG EOOD verschmolzen.

#### Frankreich

Unsere Tochtergesellschaft Enesi SARL entwickelt derzeit mehrere Wind- und Sonnenkraftwerke in Frankreich, für die wir bereits entsprechende Grundstücke gesichert haben.

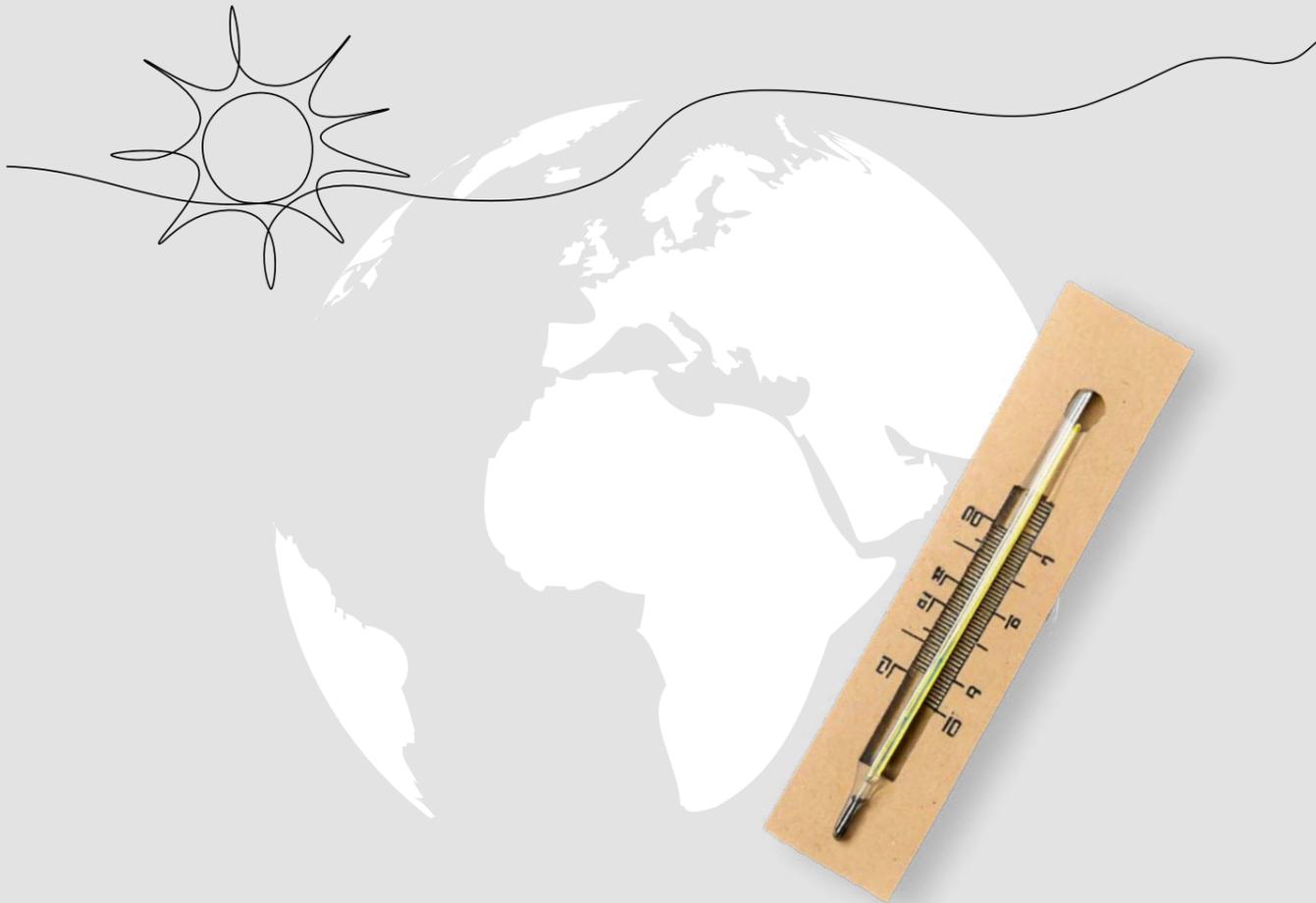
#### Slowakei

Unsere Tochtergesellschaft WKS Energia I s.r.o. entwickelt mit einem Projektpartner mehrere Wind- und Sonnenkraftwerke mit einem regionalen Schwerpunkt im Westen des Landes.

In Poltar in der Mittelslowakei betreiben wir einen PV-Park mit einer Nennleistung von 1,2 MWp.

# alarmierende Viele ~~gute~~ Fakten

Tendenz stark steigend: 2023 war in Österreich das heißeste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vor 256 Jahren.



Im Vergleich zur vorindustriellen Zeit lag die Temperatur durchschnittlich um 3 Grad höher. Das Pariser Klimaziel hat Österreich damit bereits erstmals überschritten. Auch weltweit war 2023 das mit Abstand heißeste Jahr der Messgeschichte.



Quelle: Geosphere Austria / BMK

## Technik

### Spitzenwert bei technischer Verfügbarkeit

Ein wesentlicher Faktor für unser Produktionsergebnis ist, dass Windenergieanlagen bestmöglich produktionsfähig sind, wenn ausreichend Wind weht. Die technische Verfügbarkeit ist daher eine zentrale Kennzahl für die Einsatz- bzw. Produktionsfähigkeit von Windkraftanlagen. Berücksichtigt werden alle Störungen, die durch die Anlage selbst verursacht werden. Stillstände aufgrund von äußeren Faktoren - wie Windangebot oder Netzverfügbarkeit - werden nicht berücksichtigt.

### Perfektes Teamwork

Das erfreuliche Ergebnis: Mit gruppenweit 98,2% erreichte die technische Verfügbarkeit unserer Windkraftanlagen im Berichtsjahr neuerlich einen absoluten Spitzenwert. „Wir konnten nahtlos an die Ergebnisse der vergangenen Jahre anschließen. Das ist nur durch die hervorragende Zusammenarbeit unserer Teams aus Technik, Monitoring, technischem Einkauf und unserer Servicepartner möglich. Optimale Servicierung, Instandhaltung und präventive Zustandsdiagnose gewährleisten den zuverlässigen Betrieb unserer Windenergieanlagen und verhindern weitestgehend längere Stillstände“, zeigt sich Technik-Vorstand Winter erfreut. Die Gesamtverfügbarkeit unserer Anlagen stieg im Berichtsjahr sogar auf 95,7 % (+ 0,5 % gegenüber 2022). Dieser Wert berücksichtigt alle Stillstände außer solchen aufgrund von mangelndem Windangebot.

### Nordex erweitert Anlagenportfolio

Mit Ende 2023 betreiben wir in unseren Windparks 93 Windenergieanlagen von drei verschiedenen Herstellern: Neben 55 Vestas-Anlagen und 35 Senvion-Anlagen in unterschiedlichen Typen und Leistungsstufen ergänzt der deutsche Hersteller Nordex mit der Errichtung von drei Anlagen in Dürnkrut nun unser Portfolio. Weitere

drei Anlagen desselben Herstellers werden wir 2024 in Wilfersdorf in Betrieb nehmen.

### Reparatur und Tausch von Großkomponenten

Mögliche Schäden an Großkomponenten von Windkraftwerken - wie Getriebe oder Generator - können wir durch präventive Instandhaltung und laufende Fernüberwachung zeitgerecht erkennen und daher Stillstandszeiten so gering wie möglich halten. Dennoch kann der Tausch von Großkomponenten mitunter erforderlich sein. Im Berichtsjahr wurden insgesamt fünf Getriebe getauscht und vier Getriebe vor Ort repariert. Dabei waren eigene und externe Technikteams im Einsatz.

### Elektrische Serviceflotte wächst

In Österreich sind seit 2023 insgesamt sechs Serviceteams der Windkraft Simonsfeld im Einsatz, die jeweils aus einem Mechaniker und einem Elektrotechniker bestehen. Im Berichtsjahr nahmen wir unsere ersten drei elektrisch betriebenen Servicebusse in Betrieb, bis 2026 wollen wir unsere Flotte aus Servicefahrzeugen komplett elektrifizieren. Um dafür mehr Ladekapazität zu schaffen, wurde im Zuge der Erweiterung unserer Unternehmenszentrale neben der betriebseigenen PV-Anlage auch unsere Speicher- und Ladeinfrastruktur - unter anderem mit einem öffentlichen Hypercharger - umfangreich ausgebaut.

### Kein Ablaufdatum: Unsere Pionieranlagen produzieren seit 26 Jahren

Weit über die ursprünglich geplante Laufzeit von 20 Jahren produzieren unsere beiden Anlagen im Windpark Simonsfeld heute immer noch sauberen Windstrom: ein Qualitätsbeweis für die Arbeit unseres

Technik-Teams. 1998 wurden die beiden Vestas V44 mit je 600 kW Nennleistung in Simonsfeld errichtet. Der Planertrag je Anlage beträgt 1,1 Mio. kWh.

### Technologiesprung: 15-mal mehr Produktion

Der enorme Technologiesprung zeigt sich im Vergleich mit unseren leistungsstärksten Anlagen in Dürnkrot, die wir im Berichtsjahr in Betrieb genommen haben: Hier produziert ein Windrad des Typs Nordex N163 rund 16,5 Mio. kWh bzw. Strom für 4.100 Haushalte pro Jahr – also 15-mal mehr als unsere Pionieranlagen.

### Bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung reduziert Blinklicht um 99 %

Ende März wurde im Nationalrat eine Novelle des Luftfahrtgesetzes beschlossen, die es ermöglicht, dass Windräder in Zukunft die roten Blinklichter nur mehr bei Bedarf aktivieren müssen. Derzeit leuchtet die Nachtkennzeichnung noch dauerhaft, um Flugobjekte zu warnen, die nachts oder bei schlechter Sicht unterwegs sind. In Zukunft wird diese nur mehr dann akti-

viert, wenn sich tatsächlich ein Flugobjekt in der Nähe des Windparks befindet. Die Nachtkennzeichnung wird dann automatisiert aus- und eingeschaltet. Die zentrale Steuerung erfolgt durch die Austro Control über ein Online-Signal. „Die Windbranche hat diese Regelung seit Jahren eingefordert, die Lichtemissionen werden auf ein absolutes Minimum reduziert, weil die roten Blinklichter rund 99 % der Zeit ausgeschaltet bleiben“, freut sich Markus Winter. Die nächsten Schritte sind eine entsprechende Luftfahrtverordnung, Änderungen bei Windparkgenehmigungen und die Umrüstung der Anlagen.

### IT: Cybersicherheit im Fokus

Die Sicherheit von Unternehmensnetzwerken und sensiblen Daten sind in einer zunehmend digitalisierten Welt von größter Bedeutung. Um sich proaktiv vor potenziellen Bedrohungen zu schützen, setzt die IT-Abteilung der Windkraft Simonsfeld auf eine Kombination verschiedener Technologien, Best Practices und Innovationen, um Informationssicherheit und -verfügbarkeit bestmöglich zu gewährleisten.

Anfang des Berichtsjahres trat EU-weit die NIS-2-Richtlinie (Network and Information Systems) in Kraft, die von allen Mitgliedstaaten bis Oktober 2024 umgesetzt werden muss. Sie zielt darauf ab, Cybersicherheit und Reaktionsfähigkeit auf Sicherheitsvorfälle im sensiblen öffentlichen und privaten Sektor zu verbessern. Diese Richtlinie ist auch für die Windkraft Simonsfeld gültig.

„Unser IT-Team agiert hier als Vorreiter und arbeitet bereits jetzt an der Erreichung des Cybertrust Austria Gold Zertifikats, das das höchstmögliche Label für Cybersicherheit in Österreich darstellt und eine Brücke zwischen den ISO 9001, ISO 27001-Normen und dem NIS2-Gesetz darstellt“, so Thomas Schurischuster, Leiter unserer IT-Abteilung.



### Drei Fragen an Andrea Fischer, Gletscherforscherin und Wissenschaftlerin des Jahres 2023

**Als Gletscherforscherin forschen Sie seit vielen Jahren zum Gletscherschwund in Österreichs Alpen und wurden nun auch als Wissenschaftlerin des Jahres ausgezeichnet. Ihr aktueller Befund zum Gletscherschwund?**

Die Situation der Gletscher in Österreich ist beunruhigend. Seit ihrem Höchststand im Jahr 1850 ist ihre Fläche dramatisch zurückgegangen, auf rund ein Viertel dessen, was sie einmal war. Besonders alarmierend ist der Verlust in den letzten Jahren, angetrieben durch extrem warme Jahre wie 2022 und 2023, in denen die Schmelze sehr lange gedauert hat. Das führte dazu, dass die Gletscher im Mittel bis zu drei Meter an Eisdicke verloren haben. Dieser Verlust übersteigt sogar den des Rekordsommers 2003 noch um einen Meter. Die Gletscher sind mittlerweile deutlich ausgedünnt, was zur Folge hat, dass wir jedes Jahr erhebliche Flächenverluste verzeichnen müssen. Im vergangenen Jahr beobachteten wir bei einem Gletscher einen Rückgang von bis zu 10 % im Vergleich zum Vorjahr.

**Sie sehen in der raschen Transformation des Energiesystems die Lösung der Klimakrise. Wo sehen Sie die größten Hebel – gesamtgesellschaftlich und für sich persönlich?**

Es gibt verschiedene Ansätze, die einen starken oder weniger starken Einfluss haben können. Besonders wichtig erscheint mir der bewusste Umgang mit unserem Konsum. Wir setzen unsere Ressourcen oft nicht zielgerichtet ein. Wir könnten in vielen Bereichen effizienter und wirtschaftlicher handeln. Im Moment wird ein signifikanter Teil der produzierten Waren letztlich nicht genutzt sondern weggeworfen. Dies gilt auch für unseren Umgang mit Wohnraum und Energieverbrauch, wo trotz guter Wärmedämmung immer noch ineffizient gehandelt wird. Bemerkenswert ist, dass in den 1950er Jahren ein großer Teil unserer Energie aus erneuerbaren Quellen kam, was hauptsächlich auf den damals geringeren Gesamtenergiebedarf zurückzuführen war.

**Welche Herausforderungen sehen Sie darin zur Begrenzung der Klimakrise beizutragen?**

Als Wissenschaftlerin ist es nicht meine Aufgabe, persönliche Meinungen zu äußern, sondern vielmehr einen Beitrag zu einer fundierten Diskussion zu leisten. Ich bin mir bewusst, dass die Wertevorstellungen von Person zu Person variieren können, bedingt durch andere Prioritäten und Lebensumstände. Das macht die Diskussion über Klimaschutzmaßnahmen zu einer komplexen Angelegenheit. Ein Beispiel dafür ist auch die Windkraft in Westösterreich. Ich verstehe den Wunsch nach Erhalt des Landschaftsbildes. Wenn man jedoch bedenkt, dass auch die Gletscher sich immer mehr verändern und dies ebenfalls eine Auswirkung auf das Landschaftsbild hat, dann ist ein neuer Denkansatz im Umgang mit erneuerbarer Energie notwendig. Fest steht, wenn wir als Gesellschaft zusammenarbeiten und auch gemeinsam das Prinzip „weniger ist mehr“ verfolgen, dann können wir einiges erreichen.



A photograph capturing a serene sunset scene. In the foreground, the dark silhouettes of four people are visible on a grassy hill. One person stands on the left, looking down at something in their hands. To their right, two people are sitting together, and another person is sitting further right. In the background, several wind turbines are silhouetted against the bright, glowing sky. The sun is low on the horizon, creating a warm, golden light that fills the sky. The overall mood is peaceful and contemplative.

**VIEL  
GUTE  
ENERGIE**

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS GEMÄSS § 96 AKTG

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Windkraft Simonsfeld AG!

Im Berichtsjahr 2023 begann die nächste große Wachstumsphase der Windkraft Simonsfeld. Läuft alles nach Plan, werden wir nur mit den in den Jahren 2023 und 2024 genehmigten oder in Genehmigungsverfahren befindlichen Projekten eine Verdoppelung der bisher in Österreich installierten Kraftwerksleistung erreichen.

In Dürnkrot wurde die dritte Ausbaustufe unserer bestehenden Windparks fertiggestellt. Die drei Anlagen haben eine gemeinsame Nennleistung von 17,1 Megawatt (MW) und einen beeindruckenden Rotordurchmesser von 163 Metern, ein neuer Rekord in Österreich. Im Windpark Wilfersdorf wurde mit der Errichtung von drei Windrädern mit insgesamt 18,4 MW begonnen.

Die beiden Windparks waren der Startschuss für unsere Zusammenarbeit mit dem deutschen Anlagenhersteller Nordex, der nun zu unseren Stammlieferanten zählt. Wertvolle Synergien erwarten wir uns auch dadurch, dass der renommierte Anlagenbauer die Windkraft Simonsfeld als Dienstleister für Serviceeinsätze bei seinen Anlagen in Österreich ausgewählt hat.

Bei unseren Windparkprojekten in Sigmundsherberg und Großkrot-Poysdorf konnten 2023 die UVP-Verhandlungen erfolgreich durchgeführt werden. Mittlerweile liegen auch die erstinstanzlichen Genehmigungen für die bis zu acht Anlagen mit insgesamt bis zu 48 MW vor.

50 MW wurden im Berichtsjahr von der Windkraft Simonsfeld in UVP-Verfahren gebracht. 2024 sind rund 250 MW für die Einreichung geplant.

Die gleichzeitige Entwicklung dieser zahlreichen Projekte ist nur durch die Aufstockung von herausragendem Personal möglich. In den letzten vier Jahren hat sich die Mitarbeiter\*innenzahl im In- und Ausland auf 124 annähernd verdoppelt. Die Möglichkeiten zum Ausbau von erneuerbaren Energien haben sich in der letzten Zeit deutlich vergrößert. Gleichzeitig ist aber auch der Wettbewerb unter den verschiedenen Betreiberfirmen deutlich gestiegen. Mit dem aufgestockten Team ist es möglich, die

Chancen trotz verstärkter Konkurrenz zu nutzen. Darüber hinaus können durch die intern aufgebaute Fachkompetenz nun sogar Engpässe bei externen Planungsbüros ausgeglichen werden, da wichtige Unterlagen zur Genehmigungseinreichung selbst erstellt werden können.

Die Erweiterung unserer Firmenzentrale in Ernstbrunn – für die letztes Jahr der Spatenstich erfolgte – ist logische Konsequenz, um weiter ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Die extrem niedrige Fluktuation unserer Mitarbeiter\*innen ist ein Beweis dafür, dass dies bisher hervorragend gelang.

Auch in Frankreich hat sich die Aufstockung unseres Teams bezahlt gemacht: Durch die verstärkte Suche nach Potenzialgebieten für unsere Projekte haben wir vermehrt interessante Photovoltaik-Standorte sichern können, für die nun die Einreichunterlagen vorbereitet werden.

Bei unseren Projekten im Osten Europas konnten wir wichtige Schritte setzen. Allerdings gibt es aber auch immer wieder Anlass zur Sorge: Bei unserem über viele Jahre verfolgten Projekt in Sfanta Elena in Rumänien konnten letztes Jahr praktisch alle Bescheide und der Netzzugang erlangt werden. Eine eigentlich untergeordnete Genehmigung wartet nun aber schon seit Monaten auf eine positive Entscheidung. Durch die Verzögerung drohen Fristverstreichungen für bestehende Genehmigungen bzw. der Verlust des Netzzuganges. Vorstand und Aufsichtsrat verständigten sich schon im Jahr 2022, dass ein Verkauf des gesamten oder eines großen Teils des 142 MW Projektes angestrebt wird. Die ausständige Genehmigung verzögert den seit Mitte 2023 laufende Verkaufsprozess und kann auch den zu erwartenden Erlös stark schmälern.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 sind Unternehmen einer gewissen Größe, darunter auch die Windkraft Simonsfeld, gesetzlich verpflichtet, im Rahmen des Jahresabschlusses auch einen Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen. Die Windkraft Simonsfeld hat in den letzten Jahren durch die freiwillige Erstellung einer Gemeinwohlbilanz schon wertvolle Erfahrung in diesem Bereich gesammelt. Sie ist damit nicht nur mit ihrem Kerngeschäft und den durch sie unterstützten sozial- und energiepolitischen Projekten eine Vorreiterin in Sachen Nachhaltigkeit, sondern auch bei der Berichterstattung in diesem Bereich.

Aufgrund einer leicht über Plan liegenden Produktion und dank des neuen Windparks Dürnkrot III stieg die Jahresproduktion der Windkraft Simonsfeld Gruppe im Berichtsjahr auf 678 Millionen kWh. Sie lag damit um 9 % höher als 2022. Da sich der Preisschock im Zuge des Angriffs auf die Ukraine im Jahresverlauf 2023 langsam wieder entspannte, sanken trotz der gesteigerten Produktion die Umsatzerlöse der Windkraft Simonsfeld Gruppe um 5 % auf 112,3 Mio. € und das Konzernergebnis nach Steuern von 55,7 Mio. € auf 47,0 Mio. €.

Der Aufsichtsrat trat im Berichtszeitraum in sechs Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darüber hinaus gab es weitere Sitzungen des Prüfungsausschusses. In seinen Zusammenkünften diskutierte der Aufsichtsrat auf Basis von ausführlichen schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands bzw. des Teams und anderen Quellen über die strategische und operative Geschäftspolitik sowie die Budget- und Ergebnislage. Zusätzlich nutzte der Aufsichtsrat zahlreiche Gespräche in- und außerhalb der Gesellschaft, um so seiner Kontroll- und Überwachungsfunktion als Aktionär\*innen- und somit Eigentümer\*innenvertretung nachzukommen. Der Aufsichtsrat gab die zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen oder Ablehnungen und hat alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

Dem Aufsichtsrat wurde gemäß § 96 Abs 1 AktG vom Vorstand der Jahresabschluss der Windkraft Simonsfeld AG zum 31. Dezember 2023 samt Lagebericht vorgelegt. Die HLB Intercontrol Austria GmbH hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 samt Lagebericht geprüft und erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss wird nun schon zum zweiten Mal dadurch intensiviert, dass wir Zugang zum elektronischen Datenraum haben, in dem Finanzabteilung und Wirtschaftsprüferin Fragen, Antworten und Unterlagen austauschen. So können die Mitglieder des Prüfungsausschusses quasi live die Prüfung mitverfolgen. Auch können über dieses Portal sehr einfach eigene Fragen eingebracht und Unterlagen angefordert werden.

In der gemeinsamen Sitzung am 7. Mai 2024 wurde der Jahresabschlussbericht mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüferin eingehend besprochen. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen

und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie den zugehörigen Lagebericht des Vorstands gebilligt. Damit ist dieser gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt.

Der Vorstand schlug dem Aufsichtsrat vor, der kommenden Hauptversammlung die Ausschüttung von 14 € je Aktie zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Aufsichtsrat schloss sich diesem Vorschlag an.

Das erste volle Geschäftsjahr der beiden Vorstände, Markus Winter als Technikvorstand und Alexander Hochauer als Finanzvorstand, war ein überaus forderndes Jahr, das sie mit viel Geschick und Umsicht gemeistert haben. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Ihnen und bei allen Mitarbeiter\*innen für das große Engagement – egal ob sie schon zur langjährigen Stammebelegschaft gehören, oder erst neu dazugestoßen sind.

Für den Aufsichtsrat

**Stefan Hantsch,**  
**Vorsitzender des Aufsichtsrats**

Ernstbrunn, am 7. Mai 2024

## KONZERNLAGEBERICHT DER WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE PER 31.12.2023

### UNTERNEHMENSPROFIL

#### Unternehmensgegenstand

Die Windkraft Simonsfeld wurde im Jahr 1996 von Martin Steininger gegründet. Ziel war es, den Ausbau erneuerbarer Energie voranzutreiben, um die Klimakrise zu bewältigen und regional sauberen Strom aus Windenergie zu produzieren. Die Beteiligung von möglichst vielen Bürger\*innen an der Energiewende und am Ausbau der Windkraft war dabei von Anfang an ein wesentlicher Faktor. Aufgrund des raschen Wachstums der Unternehmensgruppe wurde im Jahr 2009 die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG in die Windkraft Simonsfeld AG umgewandelt. Die Windkraft Simonsfeld entwickelt und betreibt seither Anlagen auf Basis erneuerbarer Energieträger, wobei der überwiegende Anteil des produzierten Stroms aus Windenergie gewonnen wird.

#### Unternehmensziel

Die Windkraft Simonsfeld plant und errichtet Wind- und Sonnenenergieanlagen, um die Energiewende und das Erreichen der Klimaziele voranzutreiben. Sie sieht sich dabei gemäß Satzung zur gleichrangigen Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung verpflichtet. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und orientiert sich in seiner Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals - SDGs). Entsprechende Kriterien dazu hat die Windkraft Simonsfeld in ihrer Satzung festgelegt.

#### Unternehmensstruktur

Die wesentlichen Geschäftsbereiche der Windkraft Simonsfeld sind Produktion, Betriebsführung und Projektentwicklung. Das Kerngeschäft umfasst vor allem die Stromproduktion aus eigenen Windkraftanlagen. Neben der Betriebsführung für unsere eigenen sowie für Anlagen anderer Betreiber bieten wir auch sonstige Dienstleistungen für die Erzeugung von Windenergie im In- und Ausland an. Die Planung und Baubegleitung von neuen Windpark- und Photovoltaikprojekten gehören zum Geschäftsfeld Projektentwicklung.

Windparkprojekte werden von der Windkraft Simonsfeld in eigens dafür errichteten Gesellschaften bis zur Umsetzungsreife entwickelt, nach entsprechender Finanzierung gebaut und von uns selbst betrieben. In der Windkraft Simonsfeld AG ist der Großteil der konzernweit 124 Mitarbeiter\*innen angestellt. Diese übernehmen auch Aufgaben und Tätigkeiten für Tochterunternehmen.

Die Windkraft Simonsfeld ist eine große Unternehmensgruppe iSd § 221 UGB. Die vinkulierten Namensaktien des Unternehmens befanden sich mit 31.12.2023 im Eigentum von insgesamt 2.519 Aktionärinnen und Aktionären. Von ihrem Firmensitz in Ernstbrunn aus steuerte das Unternehmen zum Bilanzstichtag 14 Tochtergesellschaften im In- und Ausland, deren Anteile sie zu 100 % hält. Das Unternehmen verfügt über keine Zweigniederlassungen.

#### Forschung und Entwicklung

Die Windkraft Simonsfeld verfügt über keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

### RAHMENBEDINGUNGEN

#### Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war weiterhin mit den Auswirkungen des anhaltenden Krieges in der Ukraine konfrontiert und wurde zudem durch die drastische Straffung der Geldpolitik zur Eindämmung der hohen Inflation gedämpft. Zusätzlich verschärft der Konflikt im Nahen Osten die geopolitischen Risiken. Nach einem Wachstum von 3,1 % im vergangenen Jahr schwächte sich das globale Wirtschaftswachstum auf 2,1 % ab. Im Jahr 2024 wird eine leichte Erholung der Wachstumsrate auf 2,4 % erwartet. Laut der Europäischen Kommission erreichte das Wirtschaftswachstum der Eurozone im Jahr 2023 einen Wert von 0,6 %, nach einem Wachstum von 3,3 % im Vorjahr. Österreich verzeichnete einen Rückgang von 0,5 %.

Der kriegsbedingte Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise führte dazu, dass die Inflation im Jahr 2022 weltweit anstieg. Zu Beginn des Jahres 2023 stabilisierte sich die Inflation auf hohem Niveau. Im Laufe des Jahres machte sich jedoch ein deutlicher Abwärtstrend bemerkbar. In Europa lag die durchschnittliche Inflation im Jahr 2023 bei 5,7 %, während im Dezember 2023 nur noch 2,9 % verzeichnet wurden. Per Ende Dezember 2023 sind 399.005 Personen beim AMS arbeitslos oder in Schulung gemeldet. Davon sind 329.328 Personen arbeitslos, 69.677 Personen befinden sich in Schulungen. Die Arbeitslosenquote beträgt zum Jahresende 7,8 %.

Die Windenergie ist in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Wirtschaftsmotor in Österreich geworden. In Summe sind in Österreich im Windkraftsektor derzeit rund 6.000 Menschen beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden rund 481 Mio. € in den Ausbau der Windkraft investiert. Um das nationale Klimaziel und die dafür notwendige Reduktion von Treibhausgasen bis 2030 erreichen zu

können, ist in den nächsten Jahren eine Steigerung des jährlichen Ausbaus von Windenergie auf 150 Anlagen bzw. 1.000 MW notwendig.

#### Energiepolitische Rahmenbedingungen

##### Der europäische Green Deal

Die Europäische Union gibt mit ihrer Klima- und Energiepolitik zentrale Ziele und Rahmenbedingungen für Österreich und alle anderen Mitgliedstaaten vor. Mit dem im Jahr 2019 vorgestellten europäischen „Green Deal“ wollen die 27 EU-Mitgliedstaaten Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen und die grundlegende Neuausrichtung der Wirtschaft und Gesellschaft für eine gerechte, grüne und florierende wirtschaftliche Zukunft vorantreiben. Im Rahmen des Maßnahmenpakets „Fit for 55“ hat die EU 2021 als Etappenziel auf dem Weg zum Pariser Klimaziel bis 2030 eine Senkung der Netto-Treibhausgasemissionen in der EU um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 vorgesehen.

##### RED III (Renewable Energy Directive)

Die RED III (Renewable Energy Directive), als Kernstück des europäischen Green Deal, trat im November 2023 in Kraft. Die EU-Ziele für den Anteil erneuerbarer Energien in den Sektoren Elektrizität, Gebäude, Wärme und Fernwärme, Industrie sowie Verkehr wurden deutlich angehoben. Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Ausbau von erneuerbaren Energien, Netzen und Energiespeichern sollen deutlich verkürzt werden. Der Anteil erneuerbarer Energien in der EU muss bis 2030 auf mindestens 42,5 % des gesamten Energieverbrauchs (bisher 32 %) erhöht werden; als unverbindliches Ziel werden 45 % angestrebt. Im Strombereich soll der Anteil erneuerbarer Energie von 55 % auf 69 % steigen. Dem Ausbau erneuerbarer Energie soll in Zukunft überragendes öffentliches Interesse bei Genehmigungsverfahren zukommen. Die Mitgliedstaaten haben zudem Gebiete samt Beschleunigungsgebieten auszuweisen, welche für die Errichtung von erneuerbaren Energieanlagen benötigt werden, um die entsprechenden Ziele zu erreichen. Je nach Bestimmung sind die Vorgaben zumeist bis zum 1.7.2024 oder spätestens bis zum 1.5.2025 national umzusetzen.

Österreich hat sich zum Ziel gesetzt, die Stromversorgung bis 2030 zu 100 % (national bilanziell) aus erneuerbaren Energiequellen zu decken und bis 2040 klimaneutral zu werden. Um das Ziel für 2030 zu erreichen, braucht es ausgehend von 2020 voraussichtlich einen zusätzlichen Ausbau von bis zu 39 TWh erneuerbarer Energie.

##### Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG)

Das EAG regelt die Förderung bzw. etwaige Zuschüsse im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung und soll die gesetzliche Grundlage für das Erreichen der nationalen Klimaziele schaffen. Mit Beschluss der Marktprämienverordnung im Oktober 2022 trat das EAG operativ in Kraft. Für die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ist die

Förderung mittels Marktprämien über eine Laufzeit von 20 Jahren vorgesehen. Der erzeugte Ökostrom wird durch die Betreiber\*innen selbst vermarktet. Das EAG gewährleistet daher vor allem eine Mindestsicherung, weil die Förderung erst zum Tragen kommt, wenn der Strommarktpreis unter den Zuschlagspreis, der im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens fixiert wird, fällt.

Wesentliche Eckpunkte für Windkraft:

- Jährlich soll es vier technologiespezifische Ausschreibungen mit einem Gesamtvolumen von mindestens 390 MW Windkraft sowie eine technologieübergreifende Ausschreibung für 20 MW Wind- und Wasserkraft geben.
- 2023 wurden 520 MW für Windkraft ausgeschrieben, davon wurden nur rund 60 % abgerufen. Für rund 200 MW gab es keine Gebote, weil die gesetzlich fixierten Mindestpreise offensichtlich zu gering für die Finanzierung und den wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen waren.
- Im ersten Quartal 2024 trat eine Novelle der EAG-Marktprämienverordnung in Kraft. Die Ausschreibungsvolumina wurden für 2024 mit 582 MW und für 2025 mit 500 MW festgelegt. Der Höchstgebotswert wurde an die derzeitige Marktsituation angepasst und auf 9,6 Cent/kWh erhöht.

#### Windkraftausbau in Österreich

In Österreich waren zum Bilanzstichtag 1.426 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 3.885 Megawatt (MW) installiert. Diese Anlagen produzieren in einem durchschnittlichen Windjahr rund 9 Mrd. kWh sauberen Strom. Dies entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 2,6 Mio. Haushalten bzw. 12 % des österreichischen Stromverbrauchs. Rund 4,5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen werden dadurch jährlich vermieden.

Im Jahr 2023 wurden 70 Windkraftanlagen mit einer Leistung von rund 331 MW neu errichtet und zehn Windkraftanlagen mit einer Leistung von insgesamt 19 MW abgebaut. Die installierte Kraftwerksleistung erhöhte sich um 312 MW gegenüber dem Vorjahr. Bis auf vier Anlagen wurden alle in Niederösterreich und im Burgenland errichtet.

Für das Jahr 2024 erwartet die Interessengemeinschaft Windkraft (IGW) abzüglich abgebauter Anlagen einen Zubau von nur 13 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 104 MW. Das prognostizierte Investitionsvolumen liegt bei 180 Mio. €. Damit wird nach 2023 auch 2024 nur ein Bruchteil des für das Klimaziel 2030 notwendigen jährlichen Ausbaувolumens von 1.000 MW Windenergie erreicht.

#### Energiemarkt

Nach den turbulenten Preisentwicklungen des Jahres 2022 mit zum Teil sehr hohen Strompreisen beruhigte sich die Situation im Berichtsjahr - das Strompreisniveau war dennoch deutlich höher als vor der Strom- und

Gaskrise. Ein Rekord an LNG-Importen (Liquified Natural Gas), ein deutlich geringerer industrieller Verbrauch sowie ein geringerer Wärmebedarf infolge von milden Temperaturen führten zu einem Rekordfüllstand der Gasspeicher mit bis zu 100 % vor Winterbeginn und ab Dezember zu einem starken Abwärtstrend bei den Energiepreisen. Im Jänner 2024 wurden zum ersten Mal wieder Preise erreicht, die dem Niveau vor der Energiekrise im 4. Quartal 2021 entsprachen. Zusätzlich fiel der CO<sub>2</sub>-Preis, welcher im Sommer 2022 noch bei über 100 € / Tonne CO<sub>2</sub> lag, im Verlauf des Berichtsjahres auf unter 70 € / Tonne CO<sub>2</sub>.

**Energiekrisenbeitrag-Strom für erneuerbare Stromproduktion**

Mit 1. Dezember 2022 trat in Österreich ein Gesetz zum Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG) in Kraft. Der Energiekrisenbeitrag ist unter anderem von Betreiber\*innen von Erzeugungsanlagen aus erneuerbarer Energie mit einer Engpassleistung von über 1 MW zu entrichten.

Der Energiekrisenbeitrag Strom errechnet sich im Berichtsjahr aus jenen Markterlösen, die eine Obergrenze von 140 € (bis 31.5.2023) bzw. 120 € / MWh übersteigen. Von diesen Erlösen sind 90 % als Energiekrisenbeitrag-Strom abzuführen. Davon befreit ist die Veräußerung von Strom aus Anlagen mit Einspeisetarif nach ÖSG oder gemäß dem Nachfolgegesetz EAG, die innerhalb dieser Auslegung der Rückzahlungsverpflichtung unterliegen. Für Investitionen in erneuerbare Energien gibt es Absatzbeträge, die maximal 50 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten betragen dürfen. Der maximale anzurechnende Wert liegt bei 36 € / MWh. Im Nationalrat wurde im Februar 2024 die Verlängerung des Energiekrisenbeitrag-Strom-Gesetzes bis 31.12.2024 beschlossen. Die Möglichkeit zur Anrechnung von Investitionen wurde ausgeweitet. Der Absatzbetrag wurde auf 75 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten erhöht und beträgt nun maximal 72 € / MWh.

**Novelle UVP-G**

Die Änderung des Umweltverträglichkeitsprüfungs-gesetzes 2000 wurde im März 2023 beschlossen. Ziele sind die Beschleunigung der Genehmigung von Vorhaben der Energiewende durch Festlegung des hohen öffentlichen Interesses, der Ausschluss der aufschiebenden Wirkung bei nicht ausreichend substantiierten Beschwerden, die Flexibilisierung bei Änderungen von Genehmigungen, die Vermeidung von Doppelprüfungen hinsichtlich des Landschaftsbilds sowie die Möglichkeit des finanziellen Ausgleichs von Umwelteingriffen und der Beschleunigung der Genehmigung von Windkraftanlagen durch Vorgaben bei fehlender Flächenwidmung. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass aufgrund der Novelle noch kein beschleunigter Ausbau erneuerbarer Energien zu erkennen ist.

**Ausbau der Stromnetze**

Für den notwendigen raschen Ausbau erneuerbarer Energien für die Klima- und Energiewende sowie für die Ver-

sorgungssicherheit Österreichs ist der rasche und bedarfsgerechte Ausbau der Stromnetze von entscheidender Bedeutung.

Der integrierte österreichische Netzinfrstrukturplan (ÖNIP) als übergeordnetes strategisches Planungsinstrument und das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ELWG) als rechtlicher Rahmen sollen in Zukunft die Grundlage für den notwendigen Aus- und Umbau der Stromnetze und des Energiesystems sein. ÖNIP und ELWG befinden sich vor der parlamentarischen Beschlussfassung derzeit noch in Begutachtung.

**Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP)**

Die EU-Mitgliedstaaten müssen bis Juni 2024 eine aktualisierte Fassung ihres Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP) bei der EU einreichen. Darin muss dargelegt werden, mit welchen konkreten Maßnahmen die nationalen Energie- und Klimaziele bis 2030 erreicht werden sollen. Bis Mitte 2023 hätte Österreich bereits einen Entwurf einreichen müssen. Dies ist bisher nicht geschehen, daher hat die EU im Dezember 2023 ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich eingeleitet.

**Ausständiges Klimaschutzgesetz**

Seit mehr als drei Jahren ist das angekündigte Klimaschutzgesetz ausständig, das einen klaren Pfad zur Reduzierung der Treibhausgase und entsprechende Ausbauziele in den Bundesländern zur Erreichung der nationalen Klimaziele für 2030 vorgeben soll. Bis 2030 muss Österreich 48 % CO<sub>2</sub> im Vergleich zu 1990 einsparen, sonst drohen Kompensationszahlungen für den österreichischen Staat in Milliardenhöhe.

**Rahmenbedingungen Auslandsmärkte**

**Rumänien**

Die Energiestrategie 2020-2030 für Rumänien hat unter anderem das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energie am Brutto-Endenergieverbrauch auf 30,7 % zu erhöhen. Um dieses Ziel bis 2030 zu erreichen, muss Rumänien daher zusätzliche Erneuerbare-Kapazitäten von etwa 6 GW im Vergleich zu 2022 errichten.

**Bulgarien**

Bulgarien hat seinen Nationalen Aufbau- und Resilienzplan (NRRP) bei der Europäischen Kommission eingereicht. Ziel ist ab 2030 die Kohlekraftwerke vom Netz zu nehmen und durch erneuerbare Energien zu ersetzen. Der von der EU geforderte nationale Langzeitplan zur Klima- und Energiepolitik bis 2050 wurde nach wie vor nicht vorgelegt. Die im Jahr 2022 beschlossene EU-Verordnung zur Einführung von Notfallmaßnahmen gegen die hohen Energiepreise wurde auch in Bulgarien national umgesetzt. Seitdem müssen 90 % der Einnahmen über der festgelegten Einspeisevergütung abgeführt werden. Das Gesetz war vorerst bis Ende Juni 2023 in Kraft und wurde bis Ende 2024 verlängert.

**Slowakei**

Der Energiefahrplan der Slowakei sieht vor, bis zum Jahr 2030 die installierten Windkraftkapazitäten um 500 MW auszubauen. Im August veröffentlichte das slowakische Wirtschaftsministerium eine Aktualisierung der nationalen Energie-Roadmap, in der 750 MW Windkraftkapazität bis 2030 vorgesehen sind. Die Entscheidung, welche Projekte umgesetzt werden, erfolgt im Rahmen eines Ausschreibungsmodells. In einem ersten Schritt wurden 577 MW Einspeiseleistung für alle erneuerbaren Energiequellen freigegeben. Weitere Kapazitäten sollen im Rahmen der Ausschreibungen zur Verfügung gestellt werden.

**Frankreich**

Auch in Frankreich besteht hohes Potenzial für den Ausbau erneuerbarer Energien. In der Programmation pluriannuelle de l'énergie (mehrfährige Programmplanung für Energie) wurde festgelegt, dass bis 2028 insgesamt 35,6 GW an Windkraft und 44,5 GW an Photovoltaik installiert sein sollen. Im Jänner 2023 wurde ein Gesetz zur Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien beschlossen.

**GESCHÄFTSVERLAUF**

Die Windkraft Simonsfeld produzierte im Geschäftsjahr 2023 677,9 GWh (VJ: 621,4 GWh) Strom aus erneuerbaren Energien. Die Gesamtproduktion unserer Windparks - die aus 93 Windkraftanlagen und einem Sonnenkraftwerk bestehen - lag damit um 9,1 % über dem Vorjahr. Dafür ausschlaggebend war das starke Windangebot und die Inbetriebnahme von drei Windkraftanlagen des Windparks Dürnkrot III im September 2023.

Auch 2023 verzeichnete die Windkraft Simonsfeld ein sehr gutes Jahresergebnis, das - wie auch schon im Vorjahr - von den weiterhin sehr hohen Energiepreisen an den internationalen Strommärkten geprägt war.

**Ertragslage**

	2022 TEUR	2023 TEUR	Abw.
Umsatzerlöse	118.803	112.326	-6.477
Sonstige betriebliche Erträge	1.256	1.496	239
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-196	-348	-152
Personalaufwand	-6.363	-8.296	-1.933
Abschreibungen	-17.292	-17.451	-159
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.485	-21.598	-2.114
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>76.724</b>	<b>66.128</b>	<b>-10.596</b>
Finanzergebnis	-2.760	-3.045	-285
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>73.964</b>	<b>63.083</b>	<b>-10.880</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-18.285	-16.055	2.230
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>55.679</b>	<b>47.028</b>	<b>-8.651</b>

Obwohl unsere Stromproduktion unseren Plan um rund 2 % überschritt, erzielten wir geringere Erlöse aus der Produktion unserer Anlagen als im Vorjahr. Im Jahr 2023 wurde rund 97 % der Stromproduktion über den Stromhandel verkauft. Der durchschnittlich erzielte Strompreis im Jahr 2023 hat sich von 190 € / MWh auf 165 € / MWh reduziert. So weisen wir per 31.12.2023 in Summe 112.326 Tsd. € an Umsatzerlösen aus. Hauptsächlich sind die Umsätze der Erzeugung unserer Wind- und PV-Anlagen zuzuordnen und rund 0,3 % aus Dienstleistungen und Betriebsführung für andere Betreiber\*innen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in der Höhe von 1.496 Tsd. € setzen sich zusammen aus der Aufrollung und Neuberechnung des Energiekrisenbeitrags in Höhe von 315 Tsd. € und aus der Auflösung von Rückstellungen in Folge von nicht wirksam gewordenen Indexanpassungen.

Das Unternehmenswachstum geht weiter – im Jahr 2023 wurden 19 neue Mitarbeiter\*innen in den verschiedensten Bereichen des Unternehmens eingestellt. Aus diesem Grund und durch kollektivvertragliche Erhöhungen und Anpassungen stiegen die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 1.933 Tsd. € auf 8.296 Tsd. €. Ebenso wurde allen aktiven Mitarbeiter\*innen eine steuerlich begünstigte Teuerungsprämie ausbezahlt.

Die planmäßige Abschreibung für Abnutzung erhöhte sich im Jahr 2023 von 17.292 Tsd. € auf 17.451 Tsd. €.

Ein Windpark der 2-MW-Klasse erreichte das Ende der 16-jährigen Abschreibungsdauer und es begann die Abschreibung des neu in Betrieb genommen Windparks Dürnkrot III im September 2023 für eine Dauer von 20 Jahren.

Die deutlich höheren Netzgebühren im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 führten zu einer Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen um 2.114 Tsd. € auf 21.598 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr. Der Energiekrisenbeitrag wurde mit 969 Tsd. € eingebucht - Investitionen in unsere Projekte konnten zu einem sehr hohen Maße gemäß der gesetzlichen Anrechenbarkeit berücksichtigt werden.

Unmittelbare Auswirkungen auf das Finanzergebnis haben die gestiegenen Leitzinssätze für die variabel finanzierten Anteile unserer Projektfinanzierungen, sodass es zu einer Erhöhung der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr gekommen ist.

Sämtliche Abweichungen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsansätzen werden in der sogenannten Mehr-Weniger-Rechnung erfasst. Das Ergebnis der ermittelten Körperschaftssteuer wird unter Steuern vom Einkommen ausgewiesen.

Das Konzernergebnis nach Steuern erreichte mit 47.028 Tsd. € neuerlich einen sehr hohen Wert, lag allerdings vor allem durch geringere Vermarktungserlöse um 8.651 Tsd. € unter dem Vorjahr.

Die Summe des Anlagevermögens erhöhte sich per 31.12.2023 im Vergleich zum Vorjahr um 10.975 Tsd. €. Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzieren sich um 1.215 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr, begründbar ist dies vor allem durch die planmäßige Abschreibung des Firmenwertes. Investitionen in den Bau der neuen Windparks Dürnkrot III und Wilfersdorf erhöhten die unter den Sachanlagen verbuchten Werte deutlich. Abzüglich der laufenden Abschreibungen in Betrieb befindender Windparks stiegen diese Position um 12.248 Tsd. € an. Der Wert der Finanzanlagen (Aktien der WEB und Ökostrom AG) reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 58 Tsd. €.

da im Jahr 2023 4.215 Stück Aktien der Ökostrom AG verkauft wurden.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um 35.954 Tsd. € auf 136.854 Tsd. € ist hauptsächlich auf höhere Kontostände infolge der Ertragssituation zurückzuführen. Pachtvorauszahlungen im Berichtsjahr erhöhten den Stand der aktiven Rechnungsabgrenzung auf 1.801 Tsd. €. Die Summe der Einzelpositionen auf der Aktivseite führt zu einer deutlich gestiegenen Bilanzsumme von 355.602 Tsd. € (VJ 308.360 Tsd. €).

Passiva	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR	Abw.
<b>Eigenkapital</b>	<b>120.810</b>	<b>164.133</b>	<b>43.323</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>37.267</b>	<b>37.437</b>	<b>170</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>150.129</b>	<b>153.896</b>	<b>3.767</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>154</b>	<b>136</b>	<b>-18</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>308.360</b>	<b>355.602</b>	<b>47.242</b>

**Vermögenslage/Bilanz**

Aktiva	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR	Abw.
<b>Anlagevermögen</b>	<b>205.784</b>	<b>216.758</b>	<b>10.975</b>
Immaterielle Vermögenswerte	1.570	355	-1.215
Sachanlagen	203.761	216.009	12.248
Finanzanlagen	452	394	-58
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>100.900</b>	<b>136.854</b>	<b>35.954</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.492</b>	<b>1.801</b>	<b>309</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>185</b>	<b>188</b>	<b>4</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>308.360</b>	<b>355.602</b>	<b>47.242</b>

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 43.323 Tsd. €. Davon wurde schon die im Geschäftsjahr 2023 ausbezahlte Dividende in Höhe von -3.653 Tsd. € und die Währungsdifferenzen von -53 Tsd. € berücksichtigt.

Dotierungen für Körperschaftsteuer, Renaturierungsverpflichtungen und das Ergebnis einer Großbetriebsprüfung des BMF der Geschäftsjahre 2019-2021 standen die Verwendung der Rückstellungen für den Energiekrisenbeitrag-Strom aus dem Vorjahr gegenüber. Somit saldierte sich der Stand der Rückstellungen per 31.12.2023 auf 37.437 Tsd. €, also etwas höher als gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Planmäßigen Tilgungen unserer aufrechten Kreditfinanzierungen standen den in Anspruch genommenen Kredittranchen des in der zweiten Jahreshälfte in Betrieb genommen Windparks Dürnkrot III gegenüber. Die Verbindlichkeiten

stiegen vor allem in Zusammenhang mit abgegrenzten Baurechnungen für die Erweiterung unseres Headquartiers in Ernstbrunn und den im Bau befindlichen Windpark Wilfersdorf auf 153.896 Tsd. €, die ohne Fremdfinanzierungen errichtet werden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen, die vor dem Abschlussstichtag realisiert wurden und einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Per 31.12.2023 sind bereits vereinnahmte Zahlungseingänge verbucht, die über die Folgejahre aufgelöst werden.

Die Eigenkapitalquote hat sich auf Gruppenebene von 39,2 % im Vorjahr auf 46,2 % per 31.12.2023 erhöht, und die fiktive Schuldentilgungsdauer beträgt zum Stichtag 1,2 Jahre (VJ: 1,3 Jahre).

**Geldflussrechnung**

	2022 TEUR	2023 TEUR
Cashflow aus dem operativen Bereich	84.186	66.471
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-12.067	-30.305
Cashflow aus dem Finanzierungsbe- reich	-16.388	-3.486
<b>Cashflow gesamt</b>	<b>55.731</b>	<b>32.679</b>
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	27.411	83.138
Währungsdifferenz	-4	-22
Liquide Mittel zu Jahresende	83.138	115.796
<b>Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>55.731</b>	<b>32.679</b>

Der Cashflow aus dem operativen Bereich reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 66.471 Tsd. €, dies ist einerseits auf geringere Stromerlöse und andererseits auf die gestiegenen Zahlungen für Netzgebühren zurückzuführen.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 30.660 Tsd. € in neue Projekte, in die Windparks Dürnkrot III, Wilfersdorf und in die Erweiterung des bestehenden Bürogebäudes in Ernstbrunn investiert. Saldiert, und unter Berücksichtigung anderer Cash-wirksamen Positionen, weist der Cashflow aus dem Investitionsbereich -30.305 Tsd. € aus.

Die Auszahlung einer Dividende von 10 Euro je Aktie im Jahr 2023 sowie die Rückzahlungen von Krediten im Rahmen unserer Finanzierungsvereinbarungen stehen den Kreditziehungen im Rahmen einer abgeschlossener Finanzierungsvereinbarung für den Bau des in Betrieb genommenen Windparks Dürnkrot III gegenüber. Aufsummiert ergibt sich ein Mittelabfluss im Cashflow aus dem Finanzierungs-bereich in Höhe von -3.486 Tsd. €.

Insgesamt ergibt das im Geschäftsjahr 2023 einen Mittelzufluss von 32.679 Tsd. €. Ausgehend vom Stand der liquiden Mittel von 83.138 Tsd. € zu Jahresbeginn 2023 führen diese Veränderungen unter Berücksichtigung von Währungsdifferenzen zu einem Stand von 115.796 Tsd. € per 31. Dezember 2023.

**Nichtfinanzielle Indikatoren**

Neben der rein finanziellen Berichterstattung sind für die Windkraft Simonsfeld auch nichtfinanzielle Kategorien wie ökologische Nachhaltigkeit, Solidarität und Gerechtigkeit, Menschenwürde oder Transparenz von großer Bedeutung. Deshalb haben wir im Jahr 2021 als eine der ersten Aktiengesellschaften Österreichs eine Gemeinwohlbilanz erstellt und im Berichtsjahr bereits unsere zweite Ausgabe veröffentlicht. Optimierungsmaßnahmen sind in der aktuellen Gemeinwohlbilanz (<https://www.wksimonsfeld.at/verantwortung/gemeinwohlbilanz/>) bereits gut erkennbar und wurden im Rahmen eines Audits positiv bewertet.

**Kerngeschäft Stromproduktion aus erneuerbaren Energien**

Den wesentlichsten Beitrag für eine ökologisch nachhaltige Energieversorgung leistet das Unternehmen durch die saubere Stromproduktion aus Windenergie. Die Windkraft Simonsfeld betrieb Ende Dezember 2023 93 Windkraftanlagen und ein Sonnenkraftwerk. Das sind drei Windkraftanlagen mehr als zum Bilanzstichtag im Vorjahr. In Summe stieg unsere Erzeugungskapazität auf 258,1 MW (VJ: 241,3 MW) installierter Leistung. Im Jahr 2023 lag die Gesamtproduktion der Windkraft Simonsfeld bei 677,9 GWh (VJ: 621,4 GWh). Die höhere Produktion ist auf die zusätzlich errichteten Windkraftanlagen im Windpark Dürnkrot III und auf ein allgemein höheres Windaufkommen als im Vorjahr zurückzuführen.

**Technische Verfügbarkeit im Spitzenfeld**

Die technische Verfügbarkeit ist eine brancheninterne Benchmark, mit der die technische Produktionsbereitschaft von Windkraftanlagen gemessen wird. Im Geschäftsjahr 2023 erreichte dieser Wert über die gesamte Unternehmensgruppe im internationalen Vergleich wiederholt sehr hohe 98,2 % (VJ: 98,4 %).

**Corporate Carbon Footprint**

Der Corporate Carbon Footprint eines Unternehmens definiert die Treibhausgase - in CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) umgerechnet - die durch ein Unternehmen direkt oder indirekt verantwortet werden. Er ist in drei Scopes unterteilt. Für das Berichtsjahr hat die Windkraft Simonsfeld konzernweit Scope 1 & 2 errechnet - dies entspricht den direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen ergänzt um die indirekten Emissionen aus Energiebezügen. Dieser Wert betrug für das Berichtsjahr 71,8 Tonnen CO<sub>2</sub>e.

**Attraktive Arbeitgeberin**

Die Windkraft Simonsfeld entwickelt Wind- und Sonnenkraftwerke und leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und zur Bewältigung der Energie- und Klimakrise. Dafür haben wir im Geschäftsjahr 2023 unser Team in den meisten Abteilungen verstärkt. Insgesamt waren Ende 2023 124 Mitarbeiter\*innen (VJ: 105) für die Windkraft Simonsfeld tätig. Dabei wollen wir für alle bei uns tätigen Menschen eine attraktive Arbeitgeberin sein. Im Bereich der Führungskräfte sind die Geschlechter gleichermaßen verteilt. Unseren Mitarbeiter\*innen bieten wir die bestmöglichen Arbeitsbedingungen und erweitern - auch aufgrund der steigenden Zahl an Mitarbeiter\*innen - unsere Firmenzentrale am Standort in Ernstbrunn nach modernsten ökologischen Standards. Die Firmenerweiterung soll bis Ende 2024 bezugsbereit sein.

**Bürger\*innen-Beteiligung für regionale Energieversorgung**

Unsere Projekte entwickeln wir in der Regel in enger Abstimmung mit Gemeinden und Bevölkerung. Die hohe Akzeptanz zeigt sich regelmäßig bei unseren Windparkfesten: Auch bei unserer Windparkeröffnung in Dürnkrot feierten im Juni 2023 mehr als 1.000 Besucher\*innen gemeinsam

mit uns und unseren Projektpartner\*innen den Ausbau einer unabhängigen, regionalen Energieversorgung.

Die Anzahl unserer Aktionär\*innen ist im Jahr 2023 wieder um 67 neue Aktionär\*innen auf 2.519 Personen angewachsen. Rund zwei Drittel unserer Aktionär\*innen kommen aus Niederösterreich, mehrheitlich aus jenen Regionen, in welchen wir unsere Windparks betreiben.

**E-Mobilität**

Die effiziente Nutzung erneuerbarer Energien ist ein wichtiges Unternehmensziel. Insgesamt sind mit 31 Bilanzstichtag in der Windkraft Simonsfeld Gruppe 53 Firmenfahrzeuge in Betrieb. 45 davon werden bereits elektrisch betrieben. In unserem Headquarter erfolgt die Ladung, soweit möglich, über Sonnenstrom aus unserer firmeneigenen PV-Anlage mit angeschlossenem Batteriespeicher.

**RISIKOBERICHT**

**Risikomanagement-Strategie**

Der Vorstand und das Management der Windkraft Simonsfeld AG übernehmen umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben für die gesamte Gruppe.

Das unternehmensinterne Qualitäts- und Umweltmanagementsystem umfasst eine wiederkehrende Risikobeurteilung sowie die Evaluierung der erkannten Risiken in Review-Meetings und in Berichtsform. Dabei werden Chancen und Risiken aus den einzelnen Prozessen regelmäßig durch die verantwortlichen Personen überwacht. Darüber hinaus berücksichtigen wir auch allgemeine Risiken, die auf das gesamte Unternehmen einwirken. Hierbei geht es vorrangig um das Verhindern bzw. Verringern unerwünschter Effekte. Das Qualitätsmanagementsystem wird jährlich nach ISO-9001-Kriterien extern auditiert. Für das Jahr 2023 findet die Erstzertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem ISO-14001 im Jahr 2024 statt. Dabei wird überprüft, ob Prozesse und Kontrollen richtig eingehalten und durchgeführt werden. Ebenso wird bewertet, ob es Risikovorfälle gab und ob die implementierten Kontrollen und Maßnahmen weiterhin geeignet sind, die vorhandenen Risiken abzudecken. Im Berichtszeitraum wurden im Sinn der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Windkraft Simonsfeld Prozessanpassungen und -verbesserungen durchgeführt. Das Risikomanagement erfasst und bewertet die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese sowohl intern als auch in den regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen und Gremien. Die Rechtsabteilung der Windkraft Simonsfeld sorgt für zusätzliche Transparenz im Zusammenhang mit vertraglichen Verpflichtungen, sodass eventuelle Risiken entsprechend bewertet und gemindert werden.

Die nachfolgenden Umstände können die Entwicklung der Windkraft Simonsfeld und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dennoch beeinträchtigen.

**Technische Risiken**

Wir sehen die Entwicklung von neuen Instandhaltungsstrategien sowie die Bereitstellung von Personal und effizienten Instrumenten zur Servicierung, Instandhaltung und Zustandsdiagnose unserer Windkraftanlagen als eine strategische Aufgabe zur Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit. Die technische Verfügbarkeit unserer Anlagen ist ein wesentlicher Faktor zur Optimierung der Produktion und eine zentrale Kennzahl für die Produktivität von Windkraftanlagen. Im Jahr 2023 erreichten unsere Anlagen mit durchschnittlich 98,2 % gruppenweit erneut einen Spitzenwert im europäischen Vergleich.

Windparks, die einem gesetzlichen Tarifanspruch und einer Bankenfinanzierung unterliegen, verfügen über Versicherungen und Verfügbarkeitsgarantien zur Abdeckung von Ertragsausfällen infolge von technischen Gebrechen. Um das technische Risiko zu minimieren, bauen wir Windparks ausschließlich mit erfahrenen Unternehmen und Herstellern, schließen langfristige Vollserviceverträge ab und können in der Betriebsphase auf eigenes Instandhaltungspersonal und ein umfangreiches Ersatzteillager zurückgreifen. Ausfälle von Netzableitungen und Netzanschlusspunkten (Umspannwerke) werden ebenfalls durch Versicherungen gedeckt. Regelmäßige Inspektionen unserer größeren Komponenten und die laufende präventive Zustandsüberwachung unserer Windenergieanlagen verhindern weitestgehend längere Stillstände der Anlagen.

Ein eigenes Servicekonzept wurde für jene Windkraftanlagen erarbeitet, die keinen gesetzlichen Anspruch auf einen Einspeisetarif haben und auch keiner Bankenfinanzierung unterliegen. Da die Produktion dieser Windparks direkt am Strommarkt verkauft wird und negative Produktionsabweichungen nicht immer kompensiert werden können, besteht ein erhöhtes Ertragsrisiko. Deshalb gilt für diese Windparks eine abweichende Instandhaltungsstrategie. Durch Schulungen und Zertifizierungen unserer Techniker\*innen- Teams und Kooperationen mit externen Serviceleistern war es uns möglich, eine Alternative zu Vollwartungsverträgen aufzubauen. In unseren Planungen und Kalkulationen berücksichtigen wir auch den potenziellen Austausch von Großkomponenten über die gesamte Lebensdauer einer Anlage.

**Risiken im Stromvertrieb**

Der Anteil unserer Stromproduktion, der in der Windkraft Simonsfeld keinen Anspruch auf einen gesetzlichen Tarif hat, betrug im Berichtsjahr rund 29,3 % (VJ: 28,5 %).

Durch den volatilen Strompreis auf den internationalen Märkten entstehen für uns Chancen und Risiken in unserer Geschäftstätigkeit und Ertragslage. Eine laufende Beobachtung des Marktes und der Entwicklung der Energiepreise durch Mitarbeiter\*innen mit hoher Marktexpertise ist daher von größter Bedeutung. Der Vertrieb an der Strombörse erfordert neben genauen Produktionsprognosen

auch Kenntnisse über die Energiemärkte und deren Vertriebsmöglichkeiten. Durch die Zusammenarbeit mit namhaften Stromhändlern und die laufende Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter\*innen steigern wir permanent die Qualität von Analysen und Prognosebewertungen.

Geopolitische und wirtschaftliche Entwicklungen, die Verfügbarkeit von Energieträgern wie etwa Gas oder auch klimatische Verhältnisse können starken Einfluss auf die CO<sub>2</sub>- und Energiepreise haben.

Die Rahmenbedingungen haben sich mit Ende des Ökostromgesetzes von 2012 in Österreich wesentlich verändert. Bisher bestand für den Zeitraum des garantierten fixen Einspeisetarifs von bis zu 13 Jahren kein signifikantes Preisrisiko. Bei einem temporären Ausstieg aus dem ÖSG-Vertrag und nach Ende der Tariflaufzeit wird der produzierte Strom am Strommarkt verkauft. Die dort gehandelten Preise unterliegen den tagesaktuellen Entwicklungen von Angebot und Nachfrage. Externe Faktoren wie z.B. kriegerische Auseinandersetzungen, Pandemien, Überkapazitäten von fossilen Brennstoffen, aber auch Engpässe können die Preisgestaltung an den Strombörsen maßgeblich beeinflussen. Ende 2022 ist das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) in seine operative Phase eingetreten. Das Gesetz basiert im Wesentlichen auf einem Marktprämienmodell mit großteils technologiespezifischen Ausschreibungen, die Mindestpreise für den produzierten Strom und eine fixe Laufzeit von 20 Jahren vorsehen. Für Windparks mit einer Gesamtleistung von über 20 MW bestehen bei sehr hohen Erlösen am Strommarkt teilweise Rückzahlungsverpflichtungen der im davor liegenden Zeitraum in Anspruch genommenen Marktprämie.

Das EAG bot die Möglichkeit, bis Ende des Jahres 2023 vom noch laufenden ÖSG-Einspeisetarif in das Marktprämienmodell zu wechseln. Bei einem Wechsel wird die Förderdauer von 13 Jahren auf 20 Jahre erhöht. Dabei wird der bereits vorhandene ÖSG-Einspeisetarif, abhängig von der bereits verstrichenen Laufzeit, in einen AzW (anzulegender Wert) umgewandelt. Dies ermöglicht eine Mindestabsicherung bis ins 20. Betriebsjahr – allerdings zu einem geringeren Preis als ursprünglich im ÖSG vertraglich vereinbart. Gleichzeitig besteht die Chance auf höhere Erträge bei steigenden Strompreisen. Diese Option nahmen wir im Berichtsjahr bei einigen Windparks in Anspruch.

Der Windpark Dürnkrot III besteht aus drei Anlagen und hat als unser letzter in Betrieb genommener Windpark noch Anspruch auf einen 13-jährigen ÖSG-Einspeisetarif in Höhe von 8,12 ct / kWh. Die Inbetriebnahme erfolgte im September 2023.

Ende 2022 nahmen wir erfolgreich mit unserem Windparkprojekt Wilfersdorf an der ersten Ausschreibung im Rahmen des EAG teil. Anfang 2023 erhielten wir den Zuschlag. Mitte des Berichtsjahres wurde mit dem Bau der drei Anla-

gen begonnen. Die Inbetriebnahme erfolgt voraussichtlich im Herbst 2024.

#### Risiko der Kostenentwicklungen

Kontinuierliche, nicht von den Windkraftbetreiber\*innen beeinflussbare Erhöhungen der Systemdienstleistungs- und Netzverlustentgelte und der operativen Betriebskosten können auch in den nächsten Jahren ein zusätzliches schwer planbares finanzielles Risiko bedeuten. Auch mögliche Abschaltungen seitens des Netzbetreibers führen zu Ertragsausfällen.

Die derzeit hohe Inflation vor allem aufgrund der gestiegenen Energie- und Transportpreise führt auch zu höheren Investitionskosten für den Bau von Wind- und Sonnenkraftanlagen. Die Amortisation dieser Projekte kann sich dadurch deutlich verlängern bzw. die Realisierung von Projekten aus wirtschaftlichen Gründen verhindern.

#### Risiken der Projektierung

Die Entwicklung neuer Standorte zur Erzeugung erneuerbarer Energie ist in jeder Phase mit Projektierungsrisiken verbunden. Es besteht vor allem die Gefahr, dass Projekte abgebrochen werden müssen oder nicht mehr weiterverfolgt werden können und die bisherigen Projektaufwendungen als nicht mehr werthaltig abgeschrieben werden müssen. Regelmäßige Analysen von Projektfortschritten und die laufende Überarbeitung von Kosten- und Investitionsplänen tragen dazu bei, dieses Risiko transparent, bewertbar und im Rahmen unserer internen Risikovorgaben zu halten.

Die Grundstückssicherung ist ein wichtiger Bestandteil der Projektierung, um zu einem späteren Zeitpunkt einen zusammenhängenden Windpark planen und entwickeln zu können. Mit dem zunehmenden Wettbewerb bei Projektierungen erhöht sich der Druck, Grundstücke frühzeitig und proaktiv zu sichern.

Bürgerinitiativen, die Erhöhung von Auflagen im Genehmigungsverfahren, Abstimmungen in Projektgemeinden oder fehlende Netzverfügbarkeit können unsere Projektdurchlaufzeiten auf Kosten der Wirtschaftlichkeit erheblich verlängern.

Lange Genehmigungsverfahren bedeuten für die laufende Projektentwicklung nicht nur ein finanzielles Risiko, sondern auch ein Risiko im Zusammenhang mit der technischen Weiterentwicklung von Windkraftanlagen. Im Laufe von jahrelangen Verfahren verändern sich die Anlagenspezifikationen, die so in den ursprünglichen Einreichunterlagen nicht vorhersehbar waren – daraus resultieren neuerliche Umplanungen und Verfahren.

Zusätzliche Netzkapazitäten wurden uns für die Windparks Prinzendorf III, POWI V und Dürnkrot III zum Teil bereits übergeben. Die zusätzliche Produktion wird außerhalb des gesetzlichen Einspeisetarifs auf Basis des aktuellen

Marktpreises gemäß § 41 Ökostromgesetz 2012 verkauft. Die ursprüngliche Leistungsreduzierung der Anlagen kann somit aufgehoben werden. Sobald die technischen Voraussetzungen geschaffen sind, kann die Energieeinspeisung der Anlagen erhöht werden.

#### Finanzierungsrisiken

Die Windkraft Simonsfeld benötigt hohe finanzielle Mittel für die Entwicklung und dem Bau von EE-Projekten. Ein erschwerter Zugang zu den Kapitalmärkten könnte die Verfügbarkeit, Bedingungen und Kosten der Kapitalbeschaffung beeinträchtigen. Um die Ausfallsrisiken zu minimieren, erfolgt die Fremdkapitalaufnahme nur von Instituten mit entsprechenden Finanzierungsrichtlinien und entsprechendem externen Rating.

Die Verordnung (EU) 2019/2088 („EU-Taxonomie-Verordnung“) verfolgt das Ziel, ein EU-weites Klassifizierungssystem für die Bewertung der ökologischen Nachhaltigkeit von wirtschaftlichen Aktivitäten zu etablieren. Dies soll das Vertrauen bei Investor\*innen stärken, grüne Investitionen transparenter und attraktiver machen sowie Anleger\*innen vor Greenwashing schützen. Auf Basis dieser Grundlage sollen Finanzströme in nachhaltige Technologien bzw. Investments umgelenkt werden.

Die Windkraft Simonsfeld ist ab dem Geschäftsjahr 2025 in Bezug auf die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) berichtspflichtig. Um uns hier bestmöglich vorzubereiten, haben wir bereits 2023 ein abteilungsübergreifendes Projekt etabliert, das die Erstellung der notwendigen Angaben im Hinblick auf diese neue EU-Verordnung simuliert und für 2024 einen ersten „dry run“ vorgesehen. Auch im Rahmen der zweimaligen Erstellung einer Gemeinwohlbilanz wurden dafür bereits wichtige Vorarbeiten unternommen.

Die Situation auf den Finanzmärkten führte erstmals 2015 zu negativen Zinssätzen. Kredit- bzw. Finanzierungsvereinbarungen mit einem variablen Kreditanteil profitierten zum Teil von der Weitergabe des negativen Euribors. Im Jahr 2022 änderte sich dieses Bild – die Leitzinssätze sind stark angestiegen, und auch 2023 setzte sich dieser Trend fort. Derzeit schätzen Expert\*innen, dass sich die Lage etwas beruhigen und die Zinskurve 2024 flacher ausfallen könnte. Zinserhöhungen haben negative Auswirkungen auf unsere variablen Kredittranchen bzw. auf die zukünftigen Finanzierungen unserer Windparks. Finanzierungen unserer Tochtergesellschaften profitieren derzeit von langfristigen, bereits abgeschlossenen Fixzinsvereinbarungen (bis zu 13 Jahre). Insgesamt verfügen 85 % unserer Kreditverbindlichkeiten über Fixzinsvereinbarungen.

Ein aktives Liquiditätsmanagement, sowohl in der kurz- als auch in der langfristigen Betrachtung, sichert uns eine zuverlässige Prognose der Einnahmen- und Ausgabensituation zur Verfolgung unserer Finanzierungsstrategien.

Anleihen sind eine wesentliche Säule unserer Bürger\*innen-Beteiligung. Das eingeworbene Kapital investieren wir unmittelbar in die Errichtung neuer Windenergieanlagen. Bei Anleiheemissionen besteht das Hauptrisiko darin, dass nicht genügend Menschen zur Zeichnung motiviert werden können. Externe Faktoren wie etwa negative mediale Berichterstattung, Unsicherheiten am Bankensektor oder die allgemeine Zinsentwicklung können dazu führen, dass zukünftige Anleihevolumina nicht in der vollen Höhe platziert werden können.

#### Anleihe 2020 – 2027:

Unsere Anleihe mit sieben Jahren Laufzeit, einer Verzinsung von 2 % und einer Tilgung in gleich hohen Raten ab dem vierten Jahr wurde 2020 begeben und läuft noch bis 15. November 2027. (Emissionsvolumen: 15.000 Tsd. €)

#### Politische Risiken

Zur Realisierung von Projekten bedarf es deutlich stabilerer energiepolitischer Rahmenbedingungen und eines parteienübergreifenden Bekenntnisses zum Ausbau von erneuerbaren Energien mit dem Ziel die Treibhausgasemissionen deutlich zu reduzieren.

#### Klimaschutzgesetz und Ausbauziele

Seit mehr als drei Jahren ist ein Klimaschutzgesetz, das einen klaren Pfad zur Reduzierung der Treibhausgase und Ausbauziele in den Bundesländern zur Erreichung der Klimaziele vorgibt, ausständig. Für die Umsetzung der nationalen Ausbauziele sind zudem maßgeblich die Bundesländer verantwortlich, die erforderliche Flächen für den Ausbau von Wind- und Sonnenenergie zur Verfügung stellen müssen. Auf Länderebene ist aber noch kein entschlossener politischer Wille für den erforderliche Ausbau von erneuerbaren Energien zu erkennen.

Trotz Bundesgesetzgebung besteht das Risiko, dass lokal auftretende Konfliktsituationen weiterhin von politischen Verantwortungsträger\*innen zum Anlass genommen werden, Projekte an geeigneten Windstandorten abzulehnen. Langjährige und sehr kapitalintensive Projektarbeit könnte dadurch gefährdet werden, und Ausgaben die im Rahmen der Projektentwicklung angefallen sind, müssten abgeschrieben werden.

#### Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG)

Das Energiekrisenbeitrag-Strom-Gesetz (EKBSG) steht im direkten Widerspruch zum Bestreben, den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Jene Unternehmen, die erneuerbare Energien produzieren, werden außerordentlich belastet. Eine Verlängerung des Gesetzes bis Ende 2024 wurde im Nationalrat beschlossen. Weitere unterjährige Eingriffe bzw. Verschärfungen sind aus der Erfahrung des Berichtsjahres nicht auszuschließen.

### Präventionsmaßnahmen und Krisenmanagement

Die Festlegung von Zuständigkeiten und Abläufen in Situationen, die aus Kommunikationssicht kritisch erscheinen, sind in unserem internen Krisenhandbuch geregelt. Kritisch sind Themen, Vorfälle und Entwicklungen, aus der die Windkraft Simonsfeld wirtschaftlich oder hinsichtlich ihrer Reputation Schaden nehmen könnte. Die rechtzeitige und angemessene Anwendung unserer Krisenpläne wird in jährlichen Schulungen mit dem gesamten Krisenstab simuliert.

Wir nehmen unsere Verantwortung für die Wahrung ethischer und gesetzlicher Grundwerte sehr ernst. Unser Code of Conduct für Mitarbeiter\*innen umfasst Themen wie Korruption, geldwerte Vorteile sowie die Klarstellung einer Null-Toleranz-Politik des Unternehmens bei Fehlverhalten im Bereich der Menschenwürde. Die Inhalte unseres Code of Conduct wurden gemeinschaftlich durch mehrere Abteilungen und Mitarbeiter\*innen aus unterschiedlichen Hierarchiestufen erstellt. Ein speziell geschultes Compliance-Team ist für die Wahrung der Vorgaben sowie die praktische Umsetzung des Code of Conduct verantwortlich. Unsere Mitarbeiter\*innen sind darauf sensibilisiert, jegliche Art von unmoralischen und ethisch fragwürdigen Geschäftspraktiken zu vermeiden. Unser Code of Conduct für Mitarbeiter\*innen schafft eine nachhaltig etablierte Compliance-Kultur im Unternehmen.

### Risiken aufgrund von Rechtsstreitigkeiten

#### Verfahren zur Bekämpfung des Bundesgesetzes über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG)

Am 14.12.2023 wurde von der Windkraft Simonsfeld und anderen erneuerbaren Stromproduzenten eine Beschwerde gegen den Bescheid des Finanzamtes und folglich zur Bekämpfung des Gesetzes vor dem Verfassungsgerichtshof eingebracht.

#### **Währungsrisiko**

Aufgrund der Geschäftstätigkeiten in Rumänien und Bulgarien ist die Windkraft Simonsfeld Währungsrisiken ausgesetzt. Bei Transaktionen, die zu einem Währungswechsel zwischen Euro und der jeweiligen Landeswährung führen, und bei der Bewertung von Bilanzpositionen in Fremdwährung besteht das Risiko von Verlusten aufgrund einer nachteiligen Veränderung der Wechselkurse. Das Risiko wird für unsere Unternehmensgruppe als gering eingestuft und im Rahmen der regulären Geschäfts- und Finanzaktivitäten laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Absicherungen.

#### **Klimatische Risiken**

Aufgrund der Klimakrise nehmen extreme Wetterereignisse zu. Klimatische Entwicklungen und Wetterbedingungen haben einen starken Einfluss auf den Betrieb von Wind-

kraftanlagen. Dieses Risiko kann beim Betrieb der Anlagen nur bedingt beeinflusst werden. Die Windkraft Simonsfeld beschränkt Ertragsrisiken dadurch, dass sie nur an ausgewählten Standorten Windkraftanlagen errichtet, deren Windpotenzial zuvor durch aussagekräftige Windmessungen und spezielle Gutachten erhoben worden ist. Zudem sind fast alle unsere Windenergieanlagen zur Absicherung der Gesamtverfügbarkeit mit einem innovativen Eiserkennungssystem ausgerüstet.

### Risiken in unseren Auslandsmärkten

Die Umsetzung von Projekten unterliegt stets allgemeinen Projektierungsrisiken, die auch zu Abwertungen und Abschreibungen von Projekten führen können.

#### Rumänien

Derzeit entwickeln die beiden rumänischen Tochtergesellschaften der Windkraft Simonsfeld AG Windparkprojekte in Gebieten, in denen wir schon seit vielen Jahren tätig sind. Verzögerungen bei behördlichen Entscheidungen und eine begrenzte Netzverfügbarkeit können Auswirkungen auf die Umsetzung und Fortführung der Projekte haben.

#### Bulgarien

Unsere Tochtergesellschaft Windkraft Simonsfeld BG EOOD entwickelt einen Windpark mit 15 Windkraftanlagen. Die Hauptrisiken bei der Projektentwicklung sind eine instabile Regierungspolitik, verfahrens- und verwaltungstechnische Hürden und der Energiemarkt in Bulgarien. Die Windkraft Simonsfeld BG EOOD führt derzeit Gerichtsverfahren gegen die bulgarische Energieregulierungsbehörde und gegen die Gemeinde Kavarna.

#### Slowakei

Unsere slowakische Tochtergesellschaft WKS Energia I s.r.o. entwickelt derzeit mehrere Windparkprojekte. Eine erfolgreiche und schnelle Umsetzung kann durch die instabile politische Situation und damit verbundene mögliche Änderungen von Gesetzen und Verwaltungsstrukturen verzögert oder verhindert werden.

#### Frankreich

Unsere französische Tochtergesellschaft Enesi sarl entwickelt derzeit mehrere Windparkprojekte und PVProjekte. Bei dem im März 2023 verabschiedeten Gesetz zur Beschleunigung erneuerbarer Energien (la loi d'accélération des énergies renouvelables) wurden bisher noch keine Verordnungen veröffentlicht. Dies hat zur Folge, dass der Ausbau erneuerbarer Energien unter Umständen eher gebremst als beschleunigt wird. Von Seiten einiger Parteien und Medien in Frankreich gibt es starken Druck, den Ausbau der Atomkraft zu forcieren.

## AUSBLICK

### Erweiterung unseres Bürogebäudes

Um unserem wachsenden Team das bestmögliche Arbeitsumfeld zu bieten, haben wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiter\*innen eine zukunftsorientierte Erweiterung unseres Firmensitzes in Ernstbrunn entwickelt. Die Bauarbeiten für das Gebäude haben bereits 2023 begonnen, die Fertigstellung ist bis Ende 2024 geplant.

### Nachhaltigkeitsberichterstattung

Ab der Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2025 sind wir zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) verpflichtet. Derzeit bereiten wir uns bereits intensiv auf die Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen vor.

### Neue Windparks

Mitte 2023 haben wir mit dem Bau des Windparks Wilfersdorf mit drei Windenergieanlagen begonnen. Die Errichtung verläuft bisher planmäßig. Die Inbetriebnahme der Anlagen erfolgt voraussichtlich im Herbst 2024.

Unser geplanter Windpark in der Marktgemeinde Sigmundsherberg (NÖ) mit sechs Windenergieanlagen erhielt im ersten Quartal 2024 den bewilligten UVP-Bescheid in erster Instanz.

Auch der geplante Windpark Großkrut-Poysdorf, bei dem wir einen Projektanteil von ein bis zwei Windenergieanlagen haben, erhielt im ersten Quartal 2024 den bewilligten UVP-Bescheid in erster Instanz.

### Stromvermarktung

Für das Geschäftsjahr 2024 haben wir im Berichtsjahr fast unsere gesamte Produktion vorsorglich am Strommarkt abgesichert und konnten so die teilweise stark fallenden Strompreise abfedern.

Die Produktion einiger Windkraftanlagen werden mittels Power Purchase Agreement (PPA) vermarktet. Ein PPA ist ein fixer Stromliefervertrag zwischen einem Erzeuger und einem Verbraucher wie z.B. einem Industriebetrieb. Durch dieses Absicherungsgeschäft können Marktpreisschwankungen und die damit verbundenen wirtschaftlichen Risiken für beide Vertragspartner verhindert werden.

**Alexander Hochauer,**  
Vorstand Finanz

**Markus Winter, MSc, MAS,**  
Vorstand Technik

Ernstbrunn, am 17. April 2024

## KONZERNBILANZ

ZUM 31.12.2023

Aktiva	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>205.783,6</b>	<b>216.758,3</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.570,3	355,0
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Vorteile und Software	243,5	262,2
2. Geschäfts(Firmen)wert aus Einzelabschluss	1.205,6	0,0
3. Geschäfts(Firmen)wert aus Konsolidierung	121,3	92,9
II. Sachanlagen	203.761,5	216.009,0
1. Grundstücke und Bauten	9.250,7	9.254,2
<i>davon Grundstücke</i>	<i>5.751,5</i>	<i>5.872,6</i>
2. Technische Anlagen	176.713,0	181.954,7
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.491,7	2.447,7
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.306,0	22.352,3
III. Finanzanlagen	451,9	394,2
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	451,9	386,5
2. Sonstige Ausleihungen	0,0	7,7
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>100.900,1</b>	<b>136.854,2</b>
I. Vorräte	539,2	473,6
1. Ersatzteile und Betriebsstoffe	539,2	473,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.223,0	20.585,0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.263,3	14.709,7
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>10,8</i>
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	959,7	5.875,3
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>25,6</i>	<i>10,4</i>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	83.137,8	115.795,6
1. Kassa	0,9	1,0
2. Guthaben bei Kreditinstituten	83.137,0	115.794,6
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.491,7</b>	<b>1.800,9</b>
<b>D. Aktive latente Steuer</b>	<b>184,8</b>	<b>188,5</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>308.360,1</b>	<b>355.601,9</b>

Passiva	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>120.810,1</b>	<b>164.133,2</b>
I. Grundkapital	36.526,0	36.526,0
II. Kapitalrücklage	5.525,3	5.525,3
1. gebundene Kapitalrücklage	5.525,3	5.525,3
III. Währungsdifferenz	-126,5	-179,2
IV. kumuliertes Ergebnis	78.885,4	122.261,1
<b>B. Rückstellung</b>	<b>37.266,5</b>	<b>37.436,9</b>
1. Steuerrückstellungen	11.208,5	13.876,3
2. latente Steuerrückstellung	5.502,3	6.976,8
3. sonstige Rückstellungen	20.555,7	16.583,9
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>150.129,0</b>	<b>153.895,7</b>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>19.139,3</i>	<i>28.622,5</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>130.989,7</i>	<i>125.273,2</i>
1. Anleihen	15.000,0	15.000,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>3.750,0</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>15.000,0</i>	<i>11.250,0</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	131.625,5	131.789,8
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>15.802,5</i>	<i>17.766,9</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>115.823,0</i>	<i>114.022,8</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.469,5	6.268,6
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>2.469,5</i>	<i>6.268,6</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.034,0	837,4
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>867,3</i>	<i>837,0</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>166,7</i>	<i>0,4</i>
<i>davon Verbindlichkeiten für Steuern</i>	<i>147,8</i>	<i>163,3</i>
<i>davon Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit</i>	<i>150,6</i>	<i>196,8</i>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>154,4</b>	<b>136,1</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>308.360,1</b>	<b>355.601,9</b>

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1.1.2023 - 31.12.2023

	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>118.802,6</b>	<b>112.325,7</b>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.256,3</b>	<b>1.495,8</b>
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen, ausgenommen Finanzanlagen	39,5	60,7
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	170,0	656,7
c) übrige Erträge	1.046,7	778,4
<b>3. Aufwendung für Material und sonstige bezogene Leistungen</b>	<b>195,7</b>	<b>348,2</b>
a) Materialaufwand	195,7	317,1
b) sonstige bezogene Leistungen	0,00	31,1
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>6.362,6</b>	<b>8.295,6</b>
a) Löhne	628,8	800,7
b) Gehälter	4.424,1	5.734,9
c) soziale Aufwendungen	1.309,7	1.760,0
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	26,4	9,8
<i>davon Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	66,7	86,7
<i>davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	1.138,4	1.550,9
<b>5. Abschreibungen</b>	<b>17.292,1</b>	<b>17.450,9</b>
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.292,1	17.450,9
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	0,00	70,4
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>19.484,5</b>	<b>21.598,3</b>
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	5.594,0	1.037,0
b) übrige	13.890,5	20.561,3
<b>7. Betriebsergebnis</b>	<b>76.723,9</b>	<b>66.128,4</b>
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>	<b>29,9</b>	<b>37,9</b>
<b>9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>5,5</b>	<b>54,4</b>
<b>10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens</b>	<b>85,5</b>	<b>68,1</b>
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>2.881,0</b>	<b>3.205,2</b>
<b>12. Finanzergebnis</b>	<b>-2.760,1</b>	<b>-3.044,9</b>
<b>13. Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>73.963,8</b>	<b>63.083,4</b>
<b>14. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>18.284,7</b>	<b>16.055,1</b>
<b>15. Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>55.679,1</b>	<b>47.028,3</b>

## KOMPONENTEN DES EIGENKAPITALS 2023

	TEUR						
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Währungs-umrechnung	Anteile anderer Gesellschafter	Rücklagen für eigene Anteile	kumuliertes Ergebnis	Eigenkapital gesamt
<b>Stand 1.1.</b>	<b>36.526,0</b>	<b>5.525,3</b>	<b>-126,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>78.885,4</b>	<b>120.810,1</b>
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	47.028,3	47.028,3
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-3.652,6	-3.652,6
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	-52,7	0,0	0,0	0,0	-52,7
<b>Stand 31.12.</b>	<b>36.526,0</b>	<b>5.525,3</b>	<b>-179,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>122.261,1</b>	<b>164.133,1</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>73.963,8</b>	<b>63.083,4</b>
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs	17.252,7	17.401,3
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagen	-81,7	-1,4
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,2	-1,8
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte	-60,8	65,6
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen sowie anderer Aktiva	-7.826,3	-3.651,7
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen <sup>1)</sup>	7.811,6	-2.071,3
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-2.529,8	3.584,7
- Zahlungen für Ertragsteuern	-4.343,8	-11.938,1
<b>Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>84.185,9</b>	<b>66.470,7</b>
- Zugänge im Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	-12.674,7	-30.660,2
- Zugänge im Finanzanlagevermögen	0,0	-7,7
+ Einzahlungen aus dem Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	487,8	229,0
+ Einzahlungen aus Finanzanlagen	120,1	133,4
<b>Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-12.066,8</b>	<b>-30.305,5</b>
+ Einzahlung von Eigenkapital bzw. damit zusammenhängende Währungsdifferenzen	-25,2	2,3
- Auszahlung aus der Bedienung des Eigenkapitals	-2.922,1	-3.652,6
+/- Einzahlung/Auszahlung von Fremdkapital	-13.441,0	164,3
<b>Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-16.388,3</b>	<b>-3.486,0</b>
Liquide Mittel zum Jahresbeginn	27.411,3	83.137,8
Summe Nettogeldfluss	55.730,8	32.679,3
Summe Währungsdifferenz	-4,2	-21,5
<b>Liquide Mittel zum Jahresende</b>	<b>83.137,8</b>	<b>115.795,6</b>

1) Unter Zu-/Abnahme von Rückstellungen wird einerseits die Veränderung der Rückstellung zum Vorjahr als auch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffend Anlagevermögen gegliedert.

## KONZERNANLAGENSPIEGEL 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten (TEUR)						
	Stand 01.01.	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Kons-Kreis Änderungen	Währungs-umrechnug	Stand 31.12.
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>21.391,4</b>	<b>140,6</b>	<b>18,4</b>	<b>8,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>21.522,6</b>
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Vorteile und Software	1.286,1	140,6	18,4	8,5	0,5	0,0	1.417,3
2. Geschäfts(Firmen)wert aus Einzelabschluss	18.092,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	18.092,0
3. Geschäfts(Firmen)wert aus Konsolidierung	2.013,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.013,4
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>377.878,0</b>	<b>30.519,6</b>	<b>2.314,6</b>	<b>-8,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-34,0</b>	<b>406.040,5</b>
1. Grundstücke und Bauten	10.642,6	72,6	2,8	-8,5	0,0	-1,8	10.702,1
2. Technische Anlagen	345.456,2	2.427,4	1.757,8	20.090,9	0,0	0,0	366.216,7
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.943,9	794,9	140,9	597,3	0,0	-0,1	4.195,0
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.835,3	27.224,7	413,1	-20.688,1	0,0	-32,1	24.926,7
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>451,9</b>	<b>7,7</b>	<b>65,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>394,2</b>
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	451,9	0,0	65,3	0,0	0,0	0,0	386,5
2. Sonstige Ausleihungen	0,0	7,7	0,0	0,0	0,0	0,0	7,7
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>399.721,2</b>	<b>30.667,9</b>	<b>2.398,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>	<b>-34,0</b>	<b>427.957,3</b>

	kumulierte Abschreibungen (TEUR)						
	Stand 01.01.	Abschreibung	Abgang	Zuschreibung	Kons-Kreis Änderungen	Währungs-differenz	Stand 31.12.
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>19.821,1</b>	<b>1.340,2</b>	<b>2,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-9,0</b>	<b>0,0</b>	<b>21.167,6</b>
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Vorteile und Software	1.042,6	106,3	2,7	0,0	-9,0	0,0	1.155,1
2. Geschäfts(Firmen)wert aus Einzelabschluss	16.886,4	1.205,6	0,0	0,0	0,0	0,0	18.092,0
3. Geschäfts(Firmen)wert aus Konsolidierung	1.892,1	28,4	0,0	0,0	0,0	0,0	1.920,5
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>174.116,5</b>	<b>16.111,4</b>	<b>133,9</b>	<b>50,3</b>	<b>8,5</b>	<b>3,6</b>	<b>190.031,5</b>
1. Grundstücke und Bauten	1.391,9	117,6	2,8	50,3	8,5	0,0	1.447,9
2. Technische Anlagen	168.743,2	15.531,5	13,4	0,0	-0,6	0,0	184.261,9
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.452,1	391,8	95,9	0,0	0,6	0,1	1.747,3
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.529,3	70,4	21,8	0,0	0,0	3,6	2.574,3
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>193.937,6</b>	<b>17.451,6</b>	<b>136,6</b>	<b>50,3</b>	<b>-0,5</b>	<b>3,7</b>	<b>211.199,1</b>

Buchwert (TEUR)	
Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>355,0</b>	<b>1.570,3</b>
262,2	243,5
0,0	1.205,6
92,9	121,3
<b>216.009,0</b>	<b>203.761,5</b>
9.254,2	9.250,7
181.954,7	176.713,0
2.447,7	1.491,7
22.352,3	16.306,0
<b>394,2</b>	<b>451,9</b>
386,5	451,9
7,7	0,0
<b>216.758,3</b>	<b>205.783,6</b>

# KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2023 GEMÄSS § 265 UGB

## I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

### 1. DAS BERICHTENDE UNTERNEHMEN

Die Windkraft Simonsfeld AG hat ihren eingetragenen Sitz in 2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1, und ist die Muttergesellschaft der Windkraft Simonsfeld Gruppe.

Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht aufgrund der Größenbefreiung im Berichtsjahr nicht. Ein solcher Abschluss wird ausschließlich im Interesse der Aktionär\*innen und der Fremdkapitalgeber\*innen erstellt. Der Konzern ist hauptsächlich mit der Projektierung und dem Betrieb von Windkraftanlagen sowie mit der Betriebsführung eigener Anlagen und Anlagen Dritter beschäftigt.

### 2. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Auf den Konzernabschluss wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung angewendet. Die erstmalige Aufstellung erfolgte zum 01.01.2012. Alle später in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen wurden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Bilanzstichtag sämtlicher vollkonsolidierter Unternehmen ist der 31.12.2023. Es wurden für alle vollkonsolidierten Unternehmen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet, die in einem Konzernhandbuch

dokumentiert sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt. Alle Beträge im Konzernanhang lauten auf tausend Euro, sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können davon abweichen.

### 3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

#### 3.1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt gemäß § 247 (1) UGB. Eine Übersicht über die einbezogenen Unternehmen und die Konsolidierungsmethode ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen.

Die unter der einheitlichen Leitung der Windkraft Simonsfeld AG stehenden Gesellschaften (Tochtergesellschaften) werden vollkonsolidiert. Einheitliche Leitung bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Windkraft Simonsfeld AG direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen.

Die O&M Simonsfeld EOOD wurde im Berichtsjahr in die Windkraft Simonsfeld BG EOOD verschmolzen.

Name	Sitz	Land	Konzernanteil	Konsolidierungsart	Eigenkapital TEUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag TEUR
Winkraft Simonsfeld AG	Ernstbrunn	AT		VK	109.438	35.702
Windpark PoWi III GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	8.879	5.097
Windpark Rannersdorf II GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	6.833	3.327
Windpark Simonsfeld II GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	4.394	2.059
Windpark Kreuzstetten IV GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	16.284	8.357
Windpark PPD GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	27.779	15.744
Windpark Wullersdorf GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	-249	-81
Windpark DW GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	-666	-296
Sonnenpark EB I GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	27	-6
Winkraft Simonsfeld RO s.r.l.	Reșița	RO	100 %	VK	7.002	-171
Windpark Banat RO s.r.l.	Berliște	RO	100 %	VK	2.628	-18
Winkraft Simonsfeld BG EOOD	Varna	BG	100 %	VK	1.883	386
WKS Energia I s.r.o.	Bratislava	SK	100 %	VK	498	-107
VGES Solarpark I s.r.o.	Bratislava	SK	100 %	VK	1.322	32
ENESI Sarl	Paris	FRA	100 %	VK	487	-642
VK... Vollkonsolidierung						

### 3.2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte im Rahmen der Erstkonsolidierung nach der bis zum RÄG 2014 vorgesehenen Buchwertmethode. Unterschiedsbeträge zwischen dem Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens wurden gemäß § 261 (1) UGB als Firmenwert ausgewiesen und werden abgeschrieben. Im Zuge der Kapitalaufrechnung bei der Erstkonsolidierung wurden folgende Unterschiedsbeträge ermittelt:

	Winkraft Simonsfeld BG EOOD	VGES Solarpark I s.r.o.	Windpark Wullersdorf GmbH
Anteil	100 % TEUR	100 % TEUR	100 % TEUR
Stammkapital	1.215	828	36
Rücklagen	0	0	0
Bilanzverlust	0	0	-36
Konzernanteil	1.215	828	0
Beteiligungsbuchwert	2.821	1.200	36
Unterschiedsbetrag	1.606	372	36
Kumulierte			
Abschreibung	1.606	298	17
Stand 31.12.2023	0	74	18

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgerechnet.

Sämtliche konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen den in den Konzernjahresabschluss einbezogenen Unternehmen verrechnet. Zwischenergebnisse im Konzern werden, soweit erforderlich, unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes ergebniswirksam eliminiert.

Latente Steuern, resultierend aus Wertansatzdifferenzen bei Aktiv- und Passivposten, die auf die abweichende Ausübung von Bilanzierungswahlrechten im Konzernabschluss gegenüber den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften zurückzuführen sind, werden entsprechend abgegrenzt.

### 3.3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

#### 3.3.1. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion von den Konzernunternehmen erfasst. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, erfolgt zum Stichtagskurs. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst.

#### 3.3.2. Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raums gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landes-

währung (rumänische RON, bulgarische BGN). Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit dem historischen Kurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Daraus entstehende Fremdwährungsverluste oder -gewinne werden im Eigenkapital in der „Währungsumrechnungsrücklage“ erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse herangezogen:

Währung	Stichtagskurs 31.12.2023	Durchschnittskurs 2023
RON	4,9756	4,9467
BGN	1,9558	1,9558
Währung	Stichtagskurs 31.12.2022	Durchschnittskurs 2022
RON	4,9495	4,9313
BGN	1,9558	1,9558

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Konzerns unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden entsprechend berücksichtigt.

Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 (2) UGB wurden eingehalten.

### 1. ANLAGEVERMÖGEN

#### 1.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen über die Nutzungsdauer vermindert. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögensgegenstands, der aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten entsteht, darf den Zeitraum der vertraglichen oder anderen gesetzlichen Rechte nicht überschreiten. Die planmäßige Abschreibung wird linear auf monatlicher Basis vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind für die planmäßigen Abschreibungen relevant:

Software	3 Jahre
Markenrechte	10 Jahre
Firmenwert	10-15 Jahre

Dauerhafte Wertminderungen auf den zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung in einem späteren Geschäftsjahr wegfällt, wird die Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen, wobei die fortgeschriebenen Anschaffungskosten nicht überschritten werden dürfen (§ 208 UGB).

Der Firmenwert wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs in Höhe des Differenzbetrags zwischen Kaufpreis und den Zeitwerten der einzelnen übernommenen Vermögensgegenstände abzüglich Schulden erfasst.

Sobald der beizulegende Wert am Abschlussstichtag dauerhaft gesunken ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

**1.2. SACHANLAGEN**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von 1.000,00 € werden im Jahr des Zugangs sofort voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear auf monatlicher Basis entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen, welche wie folgt angewendet werden:

Bürogebäude	37 Jahre
Windkraftanlagen	12-20 Jahre
Photovoltaikanlagen	20 Jahre
Investitionen in fremde Betriebsgebäude	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10 Jahre
Büromaschinen und EDV-Anlagen	3-5 Jahre
Pkw	5-8 Jahre
Lkw	5 Jahre

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

**1.3. FINANZANLAGEN**

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, und es werden, soweit notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt, sofern die Wertminderung dauerhaft eingetreten ist.

Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Anschaffungskosten dürfen nicht überschritten werden.

**2. UMLAUFVERMÖGEN**

**2.1. VORRÄTE**

Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert am Abschlussstichtag.

**2.2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Zeitpunkt des Entstehens mit den Anschaffungskosten anzusetzen. Ausgehend von den Anschaffungskosten werden entsprechend dem Niederstwertprinzip Abschreibungen vorgenommen, wenn der beizulegende Wert am Abschlussstichtag niedriger ist.

**3. RÜCKSTELLUNGEN**

Die Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

**4. VERBINDLICHKEITEN**

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit dem Erfüllungsbetrag.

**III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ**

**1. ANLAGEVERMÖGEN**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind aus dem angeschlossenen Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

**1.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die Firmenwerte aus Einzelabschluss und Konsolidierung wurden im Berichtsjahr planmäßig mit 1.234 Tsd. € (Vorjahr 1.235 Tsd. €) abgeschrieben.

**1.2. SACHANLAGEN**

Der in der Position „Grundstücke und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt 5.873 Tsd. € (Vorjahr 5.751 Tsd. €).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden planmäßige (nutzungsbedingte) Abschreibungen in Höhe von

16.041 Tsd. € (Vorjahr 15.984 Tsd. €) vorgenommen. Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde in Höhe von 70 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde eine Zuschreibung bei den Grundstücken in Bulgarien in Höhe von 50 Tsd. € (Vorjahr 39 Tsd. €) vorgenommen, da die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

**1.3. FINANZANLAGEN**

Im Berichtsjahr reduzierte sich der Buchwert der Finanzanlagen um 58 Tsd. €, das ist vor allem auf den Verkauf von 4.215 Stk. Aktien an der Ökostrom AG zurückzuführen.

**2. UMLAUFVERMÖGEN**

**2.1. VORRÄTE**

Unter der Position „Vorräte“ befinden sich vor allem Ersatzteile für Windkraftanlagen und Betriebsstoffe. Die Wareneinsatzermittlung erfolgt nach dem gewogenen Durchschnittspreis.

Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

**2.2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzungen und Fristigkeiten auf:

Bezeichnung	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.263	14.710
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	11
2. Sonstige Forderungen	960	5.875
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	26	10

Die sonstigen Forderungen wurden im Zusammenhang mit Erträgen in Höhe von 90 Tsd. € (Vorjahr 27 Tsd. €) gebildet, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

**2.3. LIQUIDE MITTEL**

Die liquiden Mittel entsprechen dem kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten und dem Kassabestand.

**3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit 1.801 Tsd. € (Vorjahr 1.492 Tsd. €) ausgewiesen und umfassen Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

**4. EIGENKAPITAL**

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist aus dem angeschlossenen Konzerneigenkapitalspiegel ersichtlich.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 36.526 Tsd. € und setzt sich aus 365.260 auf Namen lautenden Stückaktien zusammen. Das Grundkapital wurde voll einbezahlt.

**5. RÜCKSTELLUNGEN**

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2022 TEUR	Ver- wendung TEUR	Auf- lösung TEUR	Zu- weisung TEUR	Stand 31.12.2023 TEUR
Rückbaukosten	10.490	0	0	1.220	11.710
Ausstehende					
Eingangsberechnungen	9.434	6.449	2.278	3.479	4.185
Sonstige	244	204	40	229	229
Personalarückstellungen	307	6	0	65	367
Beratungskosten	80	73	0	86	93
<b>Summe</b>	<b>20.556</b>	<b>6.733</b>	<b>2.318</b>	<b>5.079</b>	<b>16.584</b>

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Rückbaukosten wird der voraussichtliche Erfüllungsbetrag am Ende der Nutzungsdauer der Windparks (inklusive künftiger Preis- und Kostensteigerungen) mit einem langfristigen Zinssatz zum Bilanzstichtag abgezinst. Die Höhe der Rückbaukosten wird von den Gutachten der Anlagenhersteller abgeleitet.

Die Rückstellungen für Personalaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub und für Zeitguthaben zusammen.

Die Rückstellungen für Beratungskosten umfassen vor allem die Leistungen der Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien.

**6. VERBINDLICHKEITEN**

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR
1. Anleihen	15.000	15.000
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	0	3.750
davon Restlaufzeit 1-5 Jahre	11.250	11.250
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	3.750	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	131.625	131.790
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	15.802	17.767
davon Restlaufzeit 1-5 Jahre	57.131	58.382
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	58.692	55.641
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.470	6.269
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	2.470	6.269
davon Restlaufzeit 1-5 Jahre	0	0
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.034	837
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	867	837
davon Restlaufzeit 1-5 Jahre	167	0
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	0	0

Die Anleihe in Höhe von insgesamt 15.000 Tsd. € wurde in Form von Teilschuldverschreibungen zu einem Nennbetrag von je 1.000,00 € mit einem Zinssatz von 2 % p.a. im Geschäftsjahr 2020 ausgegeben. Die Tilgung erfolgt in vier gleichen Raten von 2024 bis 2027. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibung wurde mit 101 % des Nennbetrags, somit 1.010,00 € je Stück festgelegt.

Für Kreditverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen folgende Besicherungen:

- Eigentumsvorbehalt/Sicherungseigentum an den Windkraftanlagen
- Sicherungsweise Abtretung sämtlicher Projektverträge sowie bankübliche Eintrittsrechte in Projektverträge
- Verpfändung der Gesellschaftsanteile (bei eigens für das Projekt gegründeten Projektgesellschaften)
- Verpfändung der Projektkonten und Abtretung der Rechte aus den Projektkonten
- Höchstbetragshypothek für den Bürobau in Ernstbrunn sowie Vinkulierung der Feuerversicherung

Weiters bestehen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dingliche Sicherheiten in Höhe von 131.790 Tsd. € (Vorjahr 100.107 Tsd. €) insbesondere in Form von (Höchstbetrags-), Hypotheken und Abtretungen des Anwartschaftsrechts auf Eigentumserwerb an den Windenergieanlagen. Außerdem wurde für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit der Errichtung des Bürobaus in Ernstbrunn eine Höchstbetragsliegenschaftshypothek begründet.

Zum 31.12.2023 bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

- Garantie für die Übernahme von Gebühren in Zusammenhang mit der Verpfändung von Superädifikaten in Höhe von 2.097 Tsd. € (Vorjahr 1.769 Tsd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	31.12.2022 TEUR	31.12.2023 TEUR
Vorbehaltene Entnahmen	434	287
Übrige	283	165
Verbindlichkeiten aus soz. Sicherheit	151	197
Finanzamt	136	149
Verbindlichkeiten Mitarbeiter*innen	30	40
<b>Summe</b>	<b>1.034</b>	<b>837</b>

Die vorbehaltenen Entnahmen gemäß § 16 UmgrStG in Höhe von 287 Tsd. € (Vorjahr 434 Tsd. €) werden seit dem Jahr 2010 über 19 Jahre verteilt an die ehemaligen Kommanditist\*innen der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG ausbezahlt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind i.Z.m. Aufwendungen in Höhe von 325 Tsd. € (Vorjahr 517 Tsd. €) gebildet, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

**7. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG**

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von 136 Tsd. € (Vorjahr 154 Tsd. €) und umfasst Zahlungseingänge, die erst in den Folgejahren im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung ertragswirksam verrechnet werden.

**8. LATENTE STEUERN**

	Unternehmensrechtlicher Wert	Steuerrechtlicher Wert	Permanente Differenz	Zeitliche Differenz	Latente Steuer
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>AKTIVA</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögenswerte	355,0	17.222,6	16.878,0	-10,4	-2,2
II. Sachanlagen	216.009,0	185.129,9	-7,8	-30.871,3	-7.276,8
III. Finanzanlagen	394,2	394,2	0,0	0,0	0,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>136.854,2</b>	<b>136.854,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.800,9</b>	<b>3.358,9</b>	<b>0,0</b>	<b>1.558,0</b>	<b>359,3</b>
<b>PASSIVA</b>					
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>37.436,9</b>	<b>29.667,6</b>	<b>6.986,3</b>	<b>783,0</b>	<b>130,1</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>153.895,7</b>	<b>153.873,1</b>	<b>2,5</b>	<b>20,0</b>	<b>2,1</b>
<b>Summe</b>					<b>-6.787,5</b>

**AUFGLIEDERUNG NACH LÄNDERN**

Aktive latente Steuer	Bulgarien	10 %	188,5
Latente Steuerrückstellung	Österreich	23 %	-6.793,9
Latente Steuerrückstellung	Slowakei	21 %	-182,0
<b>Summe</b>			<b>-6.787,5</b>

**9. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Die **finanziellen Verpflichtungen** aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen:

	Im folgenden Geschäftsjahr TEUR	In den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	200	537
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen	2.533	11.688
<b>Summe</b>	<b>2.733</b>	<b>12.225</b>

2022:

	Im folgenden Geschäftsjahr TEUR	In den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	121	270
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen	1.949	9.488
<b>Summe</b>	<b>2.070</b>	<b>9.757</b>

**IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

**1. UMSATZERLÖSE**

Die Umsatzerlöse betragen 112.326 Tsd. € (Vorjahr 118.803 Tsd. €) und veränderten sich damit um 6.477 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr. Von den Umsatzerlösen entfallen 111.705 Tsd. € (Vorjahr 118.271 Tsd. €) auf die Stromerlöse und 620 Tsd. € (Vorjahr 532 Tsd. €) auf Erlöse aus Betriebsführung und Dienstleistungen.

**2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 1.496 Tsd. € (Vorjahr 1.256 Tsd. €) sind im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen sowie Erträge aus der Neuberechnung im Zusammenhang mit dem Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom enthalten.

**3. ABSCHREIBUNGEN**

Im Berichtsjahr wurden planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 17.381 Tsd. € (Vorjahr 17.292 Tsd. €)

durchgeführt. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 70 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) vorgenommen.

**4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Aufwendungen für Instandhaltung und Betriebskosten wie Netzgebühren enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den/die Konzernabschlussprüfer\*in betragen für die Prüfungen der Einzelabschlüsse 54 Tsd. € (Vorjahr 50 Tsd. €) und für die Konzernabschlussprüfung 10 Tsd. € (Vorjahr 9 Tsd. €).

**5. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG**

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ in Höhe von 16.055 Tsd. € (Vorjahr 18.285 Tsd. €) resultiert aus der laufenden Körperschaftsteuer über 14.584 Tsd. € (Vorjahr 15.132 Tsd. €) und aus der latenten Steuer über 1.471 Tsd. € (Vorjahr 3.153 Tsd. €).

**V. SONSTIGE ANGABEN**

Aus Gründen eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden zusätzlich die folgenden Angaben gegeben:

**1. PFLICHTANGABEN ZU ORGANEN UND ARBEITNEHMER\*INNEN**

**1.1. DURCHSCHNITTLICHE ARBEITNEHMER\*INNENANZAHL**

	2022	2023
Arbeiter*innen	17	20
Angestellte	73	97
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>117</b>

Künftige Abfertigungsverpflichtungen sind für alle Dienstnehmer\*innen durch Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten.

**1.2. ORGANE DER GESELLSCHAFT**

Vorstand	Name	seit
	Alexander Hochauer	01.04.2022
	Markus Winter	01.04.2022

Die Vorstände vertreten gemeinsam entweder mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einer Prokuristin/einem Prokuristen.

Die Bezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 643 Tsd. € (Vorjahr 529 Tsd. €).

**Prokurist\*innen**

Name	seit
Elisabeth Bruckner	01.04.2022
Christoph Hofbauer	01.04.2022

Die Prokurist\*innen vertreten gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

**Aufsichtsrat**

Name	seit	bis
Hantsch Stefan (Vorsitzender)	25.06.2010	
Pfeifer Dieter (Stv. Vorsitzender)	01.01.2009	
Hauser-Zoubek Gudrun (Mitglied)	09.10.2020	
Nährer Ursula (Mitglied)	25.06.2010	
Krill Martin (Mitglied)	18.07.2015	
Molnar Peter (Mitglied)	18.07.2015	25.02.2023
Haas Werner (Mitglied)	01.02.2021	
Höhne Ulfert (Mitglied)	15.02.2023	

Die Aufsichtsratsvergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Berichtsjahr 71 Tsd. € (Vorjahr 61 Tsd. €).

**1.3. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN IM SINNE DES § 238 (1) Z. 12 UGB**

Nicht konsolidierte Geschäfte des Mutterunternehmens oder anderer in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu marktüblichen Bedingungen statt.

**2. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Betreffend die mittel- und langfristige Absicherung des erzielbaren Strompreises wurden in 2024 zwei Stromderivate abgeschlossen. Beide Vertragspartner sichern sich damit gegen Marktpreisschwankungen und die damit verbundenen wirtschaftlichen Risiken ab.

Da mit einer hohen Wahrscheinlichkeit und nachweislich von einem gegenläufigen Cashflow auszugehen ist, wird das für die Sicherungsbeziehungen designierte derivative Finanzinstrument bei der Bemessung der Drohverluste nicht berücksichtigt. Die wesentlichen Konditionen zwischen den Sicherungsinstrumenten und den geplanten Zahlungen der abgesicherten Windkraftanlagen stimmen überein, deshalb wird davon ausgegangen, dass die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente die Veränderungen aus den zukünftigen Zahlungsströmen zur Gänze ausgleichen.

Bei dem Absicherungsgeschäften handelt es sich um virtuelle Power Purchase Agreements.

**3. SONSTIGE ANGABEN**

Aufgrund einer Außenprüfung gem. § 147 BAO betreffend die Zeiträume 2019 - 2021 ergaben sich im Abschlussjahr folgende Aufwendungen für Körperschaftsteuer aus Vorperioden, die vor allem auf die Anpassung der Abschreibungsmethode zurückzuführen sind:

Jahr	Betrag
2021	598.529,92 €
2022	931.052,91 €
<b>Summe</b>	<b>1.529.582,83 €</b>

**Alexander Hochauer,** Vorstand Finanz  
**Markus Winter, MSc, MAS,** Vorstand Technik

Ernstbrunn, am 17. April 2024

**BESTÄTIGUNGSVERMERK**

**Bericht zum Konzernabschluss Prüfungsurteil**

Wir haben den Konzernabschluss der **Windkraft Simonsfeld AG, Ernstbrunn**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

**Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum des Bestätigungsvermerks, ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

**Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

**Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkräftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

**Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

**Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

**Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

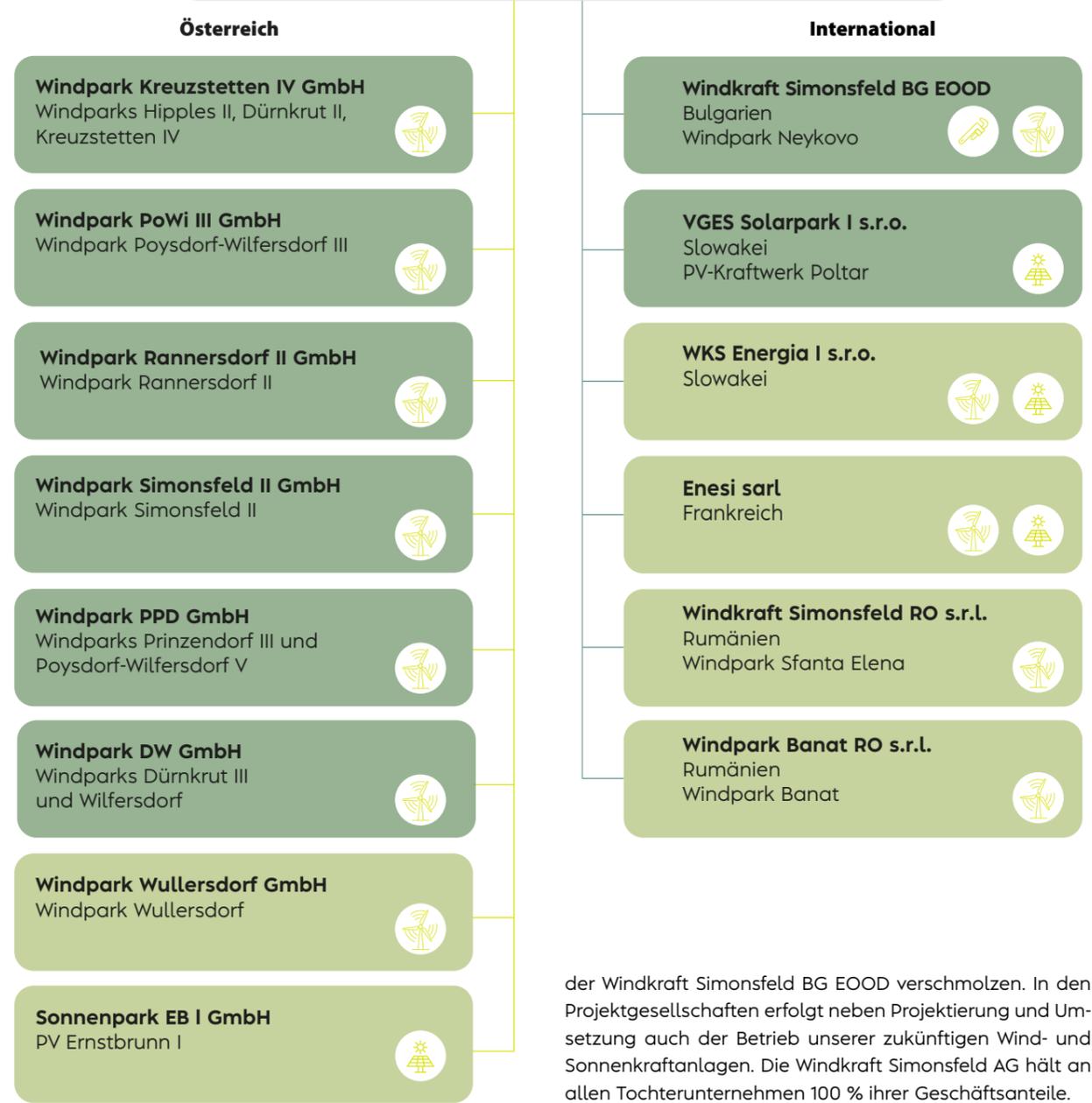
Wien, am 17. April 2024



**WINDKRAFT SIMONSFELD AG**

WP Simonsfeld I  
WP Kreuzstetten I-III  
WP Rannersdorf I  
WP Prinzensdorf II

WP Poysdorf-Wilfersdorf I-II  
WP Dürnkrot I  
WP Steiglberg



der Windkraft Simonsfeld BG EOOD verschmolzen. In den Projektgesellschaften erfolgt neben Projektierung und Umsetzung auch der Betrieb unserer zukünftigen Wind- und Sonnenkraftanlagen. Die Windkraft Simonsfeld AG hält an allen Tochterunternehmen 100 % ihrer Geschäftsanteile.

**Windkraft Simonsfeld AG**

Die Steuerung der gesamten Unternehmensgruppe erfolgt zentral durch die Windkraft Simonsfeld AG.

**Tochtergesellschaften**

Die Windkraft Simonsfeld AG hat aktuell insgesamt 14 Tochterunternehmen - acht davon in Österreich, je zwei in Rumänien und der Slowakei sowie eine in Frankreich und Bulgarien. Die O&M Simonsfeld EOOD, die Betriebsführung für Windkraftanlagen betreibt, wurde im Berichtsjahr mit

**Finanzanlagen**

Die Windkraft Simonsfeld hält mit 31.12.2023 Finanzanlagen an der oekostrom AG (0,8 %) und der WEB Windenergie (0,3 %).

- Gesellschaften mit produzierenden Anlagen
- Gesellschaften mit Projekten in Entwicklung



# IMPRESSUM

## **Herausgeberin**

Windkraft Simonsfeld AG  
2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1  
Tel. 02576-3324 Fax. 02576-3635  
office@wksimonsfeld.at  
www.wksimonsfeld.at

FN 330533d, LG Korneuburg

## **Redaktion**

Roman Gepp, Birgitt Kleinschek  
Beratung und Redaktion Mensalia  
www.mensalia.at

## **Gestaltung**

KOMO Wien, www.komo.at

## **Fotocredits**

Daniel Hinterramskogler: Seite: 57  
Tanja Hofer: Seite: 38  
Astrid Knie: Seite: 8, 10, 11, 16, 17, 31, 50-51, 65, 69  
Martin Krachler: Seite: 6-7, 22-23, 39, 41, 58-59, 60, 61, 76-77  
Klaus Rockenbauer: Cover, Seite: 2-3, 56, 60, 61  
Georges Schneider: Seite: 5, 32, 33  
UNICEF Österreich/APA-Fotoservice/Rastegar: Seite: 28, 30  
Marlies Winkelmeier: Seite: 48  
Windkraft Simonsfeld: Seite: 32, 33, 34-35, 40, 43, 74  
Adobe Stock: Seite: 24, 36, 44, 52, 62, 72  
Envato Elements: Seite: 68

Redaktionsschluss

7. Mai 2024

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Geschäftsbericht enthält zudem zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Sie wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen, die tatsächlichen Gegebenheiten können aufgrund verschiedenster Faktoren davon abweichen.



Windkraft Simonsfeld AG  
2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1  
Tel. 02576-3324 // [office@wksimonsfeld.at](mailto:office@wksimonsfeld.at)  
[www.wksimonsfeld.at](http://www.wksimonsfeld.at)